

Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Bundesländern 2017 und 2018



Eine Studie des FORMATT-Instituts, Dortmund
unter Mitarbeit der Formatt Medienforschung UG, Köln
und text und design Sabine Spieckermann, Dortmund
Copyright des Titelbildes: iStock.com / TommL

Inhalt	3
1. Zentrale Ergebnisse der Produktionsstudie für 2017 und 2018	5
2. Auftrag und Ziel des Projekts	14
Projektdesign, Definitionen	
3. Die Entwicklung der Produktionsbranche 2017 und 2018	20
3.1 Aktive Produktionsfirmen	20
3.2 Die größten Produktionsgruppen	24
3.2.1 All3Media-Gruppe	27
3.2.2 UFA/RTL-Gruppe	29
3.2.3 ITV-Gruppe	31
3.2.4 Constantin Film AG / Highlight Communications AG	32
3.2.5 Janus TV	35
3.2.6 Studio Hamburg GmbH	35
3.2.7 ZDF Enterprises GmbH	38
3.2.8 ProSiebenSat.1-Gruppe	40
3.2.9 Bavaria Film GmbH	41
3.2.10 Warner Bros.-Gruppe	44
3.2.11 Endemol Shine-Gruppe	44
3.2.12 Fernsehmacher	47
3.2.13 Good Times Fernsehproduktions-GmbH	47
3.2.14 99 pro media GmbH	48
3.2.15 I & U Information und Unterhaltung	48
3.2.16 Spiegel TV	49
3.2.17 Burda-Gruppe	49
3.2.18 Banijay-Gruppe (zuvor Brainpool)	50
3.2.19 Story House Productions GmbH, Berlin	50
3.2.20 drefa-Gruppe	51
3.2.21 Encanto Film- und Fernsehproduktions GmbH	52
3.2.22 Beta Film / Eos	52
3.2.23 KKR / Leonie Holding GmbH	55

4.	Fernsehproduktion nach Genres und Ländern	56
4.1	Die Fiktion-Genres	62
4.1.1	TV-Movie	69
4.1.2	Serie	74
4.1.3	Comedy	82
4.2	Die Entertainment-Genres	86
4.2.1	Doku-Soap	89
4.2.2	Show	94
4.2.3	Game-Show	98
4.2.4	Talk-Show	102
4.3	Die Information-Genres	107
4.3.1	Magazin	110
4.3.2	Journalistische Langformate	114
4.4	Sonstige Produktionen	120
5.	Fernsehsender mit Relevanz für die deutsche Auftragsproduktion	123
6.	Kinoproduktion	131
7.	Anhang	137
7.1	Definition der Genres	137
7.2	Verzeichnis der Grafiken	141
7.3	Verzeichnis der Tabellen	142

1. Zentrale Ergebnisse der Produktionsstudie 2017 und 2018

Mit einem Volumen von annähernd 750.000 Minuten hat die Auftragsproduktion für Programme im deutschen Markt in 2018 wieder ein hohes Niveau erreicht. Die leichten Rückgänge bei der Gesamtproduktion in 2016 (-0,5 %) und 2017 (-1,1 %) wurden in 2018 mit einer Steigerung um 2,2 Prozent mehr als ausgeglichen. Die deutsche Produktionsbranche erlebte insgesamt ein gutes Jahr mit hoher Nachfrage. Die Nachfrageentwicklung nach bestimmten Genres verlief unterschiedlich. Da die meisten Produktionsfirmen nicht den Gesamtmarkt bedienen, sondern sich auf bestimmte Genres konzentrieren, waren deren Möglichkeiten unterschiedlich.

Die Produktionsvolumina der drei **Oberkategorien** Fiktion, Entertainment und Information verliefen jeweils unstedt. Die Dominanz der Nachfrage nach Entertainmentproduktionen blieb auch in den Untersuchungsjahren mit 46,6 Prozent in 2018 und 43,9 Prozent in 2017 stabil. Die Fiktion-Genres kamen in beiden Jahren auf 18,9 Prozent an der Gesamtproduktion. Der Anteil der Information-Genres stieg in 2017 zunächst auf 28,4 Prozent (2016: 27,4 %) und ging in 2018 auf 26,6 Prozent zurück. Gegenüber den Vorjahren sind die jeweiligen Anteile bei einer eher geringen Schwankungsbreite nicht auffällig.

Tab. 1.1 Produktionsvolumina nach Oberkategorien

	2018		2017		2016	
	abs.	in %	abs.	in %	Abs.	In %
Fiktion	141.139	18,9	138.369	18,9	123.700	16,7
Entertainment	348.255	46,6	320.718	43,9	351.600	47,6
Info	198.913	26,6	207.441	28,4	202.800	27,4
sonstiges	58.299	7,8	63.987	8,8	61.100	8,3
gesamt	746.606	100,0	730.515	100,0	739.200	100,0

Auch bei der Betrachtung der **Gesamtproduktion nach Branchen in den Bundesländern** zeigt sich über die Jahre ein relativ konstantes Bild. Unverändert ausgeprägt ist die Dominanz der vier führenden Produktionsländer Nordrhein-Westfalen, Bayern, Berlin und Hamburg (in dieser Reihenfolge) gegenüber den sonstigen Bundesländern. Mit einem Anteil von gut 38 Prozent in beiden Jahren lag die NRW-Branche erneut deutlich vorn. Der besonders hohe Anteil von 42 Prozent in 2016 wurde allerdings nicht wieder erreicht. Der Anteil der Branche in Bayern lag mit 27 Prozent in 2017 und 26 Prozent in 2018 um über 10 Prozentpunkte dahinter. Ihren Anteil vergrößert hat die Branche in Berlin von 10,5 Prozent in 2016 über 11,3 Prozent in 2017 auf 11,9 Prozent in 2018. Die Berliner haben damit die Branche in Hamburg überholt. Deren Anteil ist von 11,1 Prozent in 2016 auf 9,1 Prozent in 2018 gesunken (2017: 9,3 %). Die sonstigen Bundesländer kamen zusammen auf einen Anteil von 14 Prozent in 2017 bzw. 15 Prozent in 2018.

Für den Umsatz der Fernsehproduktionsbranche dürften die **öffentlich-rechtlichen Anstalten** in der Summe immer noch die wichtigsten Partner sein. In Bezug auf das Produktionsvolumen sind sie es schon lange nicht mehr. Ihr Anteil am Produktionsvolumen lag in den Untersuchungsjahren jeweils bei knapp 45 Prozent. Gegenüber den beiden Vorjahren ist der Anteil damit sogar um jeweils rund 3 Prozentpunkte gestiegen. Dies ist überraschend, weil im **privat-wirtschaftlich organisierten Teil** des dualen Systems erstmals auch Streamingdienste mit ihren (noch) kleinen Volumina berücksichtigt sind und die Vielzahl der kleinen Sender deutlich mehr beauftragte als in den Vorjahren. Diese kleinen Sender sind in der Kategorie sonstige Sender zusammengefasst. Das von den sonstigen Sendern beauftragte Volumen lag in beiden Untersuchungsjahren bei 44.000 Minuten. Im Vorjahr 2016 waren es nur knapp 26.000 Minuten gewesen.

Erheblich rückläufig war z. T. die Nachfrage der größeren Programme: Bei SAT.1 pendelte das Auftragsvolumen von 68.000 Minuten in 2016 über 59.000 auf 76.000 Minuten in 2018. Bei Kabel Eins schwankte das Auftragsvolumen zwischen 41.000 Minuten in 2016, 52.000 Minuten in 2017 und nur 44.000 Minuten in 2018. Ein schwindendes Auftragsvolumen wurde für RTL2 verbucht: von 68.000 in 2016 über 65.000 auf 55.000 Minuten in 2018. RTL weist in 2017 einen krassen Verlust auf: von 111.000 Minuten auf 73.000 Minuten. In 2018 stieg die Nachfrage wieder auf 92.000 Minuten. Weitgehend konstant geblieben sind die Nachfragen von ProSieben (34.000 bis 36.000 Minuten) und VOX (jeweils 76.000).

Auch die Nachfrage von ARD und ZDF ist unstet verlaufen: Bei der ARD war sie in 2017 zunächst rückläufig gewesen (von 91.900 auf 82.000), ist dann aber in 2018 wieder annähernd auf das Niveau von 2016 gestiegen (90.000). Beim ZDF blieb die Nachfrage in 2017 zunächst auf hohem Niveau von über 100.000 Minuten, sank dann aber in 2018 auf 87.000 Minuten. In 2018 waren die Nachfragen von RTL, ARD und ZDF annähernd gleich groß. Kontinuierlich zugelegt haben die Dritten Programme von 79.900 Minuten in 2016 über 90.300 auf 97.600 Minuten in 2018. Sie waren damit in 2018 der größte Nachfrager. Zugelegt haben auch die Gemeinschaftsprogramme 3sat, Alpha, arte, Kinderkanal und Phoenix sowie das Angebot funk von 36.500 in 2016 auf 54.000 Minuten in 2017. Jedoch ging das Volumen in 2018 auf 48.000 Minuten zurück.

Für die Studie wird auch ermittelt, wo die jeweiligen Produktionen hergestellt werden. Als **Produktionsort** werden dabei der oder die Drehorte einschließlich jener im Ausland definiert. Bei Dreharbeiten an mehreren Orten wird das Produktionsvolumen anteilig zugerechnet. Wird in mehr als drei Bundesländern bzw. mehr als zwei Bundesländern plus Ausland gedreht, entfällt eine Zuordnung. Da zudem nicht für alle Produktionen die Drehorte bekannt sind, ist der Anteil der Produktionen ohne Zuordnung stets relativ hoch und liegt in der Regel bei 30 Prozent. Die Daten zum Herstellungsland sind entsprechend nicht so aussagekräftig wie jene nach dem Firmensitz.

Auch bei dieser Betrachtung führt Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von etwas über einem Viertel deutlich. Der hohe Wert von 30 Prozent in 2016 war ein Ausreißer. Mit gut 10 Prozent ist in den sonstigen Ländern in beiden Jahren etwas mehr produziert worden

als in Berlin. In Hamburg wurden jeweils gut 8 Prozent des Gesamtvolumens gedreht. Das entsprach immerhin fast dem Anteil der Hamburger Produktionsfirmen. Gemessen an seiner großen Produktionsbranche kommt Bayern mit rund 9 Prozent auf einen relativ geringen Anteil. Dreharbeiten im Ausland hatten einen Anteil von 5 bzw. 6 Prozent.

Produktionsbranche

Eine der zentralen Erkenntnisse der vorliegenden Studie ist, dass die **Produktionsbranche in Deutschland wieder gewachsen** ist. Beständig seit 2012 lag die Zahl der aktiven Firmen jeweils über 800. In 2017 wurde mit 941 ein herausragender Wert erzielt. Gegenüber 2016 ist das ein Plus von 126 aktiven Firmen. In 2018 ging die Zahl zwar wieder auf 884 zurück, lag damit aber immer noch höher als in fast allen Vorjahren. Den größten Teil des Wachstums in 2017 erzielten die vier führenden Produktionsländer mit 707 aktiven Firmen (2016: 608). Die größte Branche wies weiterhin Berlin auf, mit 210 Firmen in 2018 und 231 Firmen in 2017. Dahinter rangierten in 2017 NRW mit 192 Firmen bzw. 188 Firmen in 2018 und Bayern mit 189 bzw. 175 Firmen. Mit etwa halb so vielen Firmen folgte Hamburg mit 95 bzw. 91 Firmen. Die sonstigen Länder kamen insgesamt auf 234 bzw. 220 Firmen. Deutliche Schwerpunkte bei den sonstigen Ländern waren Baden-Württemberg, Sachsen, Hessen und Niedersachsen.

Da das Produktionsvolumen insgesamt leicht rückläufig war und die Zahl der aktiven Firmen stieg, ging auch das **durchschnittliche Produktionsvolumen pro Firma** zurück. Es sank in 2017 von 933 auf 804 Minuten und stieg in 2018 auf 873 Minuten. Damit bestätigte sich der seit der Jahrtausendwende anhaltende Trend, dass die durchschnittliche Jahresproduktion nicht mehr das Niveau von 1.000 Minuten erreichte. Nur für die Jahre 2006 bis 2008 zeigte die Statistik höhere Werte. Die Zunahme der aktiven Firmen ist ein gutes Zeichen für die Vitalität der Branche. Die jungen Firmen haben aber den Auftragsmarkt nicht ausweiten können, nagten entsprechend zusammen mit den alten am selben Kuchen und dieser blieb mit Abweichungen seit 2009 annähernd gleich groß. Entsprechend sank für die einzelne Firma das durchschnittliche Auftragsvolumen. Die Werte für 2017 und 2018 liegen unter dem langjährigen Mittelwert von 976 Minuten.

Vergleicht man diese Produktionsvolumina auf der Ebene der Bundesländer, ergeben sich für die durchschnittliche Jahresproduktion sehr unterschiedliche Werte. Wie schon in früheren Jahren erreichten die NRW-Firmen mit rund 1.500 Minuten pro Jahr die mit Abstand höchsten Werte. Die Produktionsbetriebe in Bayern kamen auf rund 1.100 Minuten im Jahr. Die Branchen in Hamburg, Berlin und in den sonstigen Ländern lagen dagegen unter den Durchschnittswerten für die Gesamtbranche mit 873 Minuten in 2018 und 804 Minuten in 2017. Die Hamburger Betriebe kamen in beiden Jahren auf rund 750 Minuten. Für die sonstigen Länder lagen die Durchschnittswerte bei gut 500 Minuten in 2018 und rund 450 in 2017. Das geringste Produktionsvolumen verzeichneten die Betriebe in Berlin mit 460 bzw. knapp 400 Minuten.

Für die **abhängigen bzw. unabhängigen Firmen** bestätigen die Daten für 2017 und 2018 den langjährigen Befund krasser Unterschiede zwischen den Produktionsvolumina beider Firmengruppen. Die abhängigen Firmen haben in beiden Jahren jeweils mehr als das Sechsfache der unabhängigen produziert. In 2018 war die Differenz der Volumina besonders hoch: 3.377 Minuten gegenüber 552 Minuten. Dieses Missverhältnis ist ein prägendes Merkmal der Produktionsbranche in Deutschland.

Die Tabelle 3.5 zu den größten Produktionsgruppen zeigt sehr deutlich, wie stark die **Konzentration in der Produktionsbranche** in den Untersuchungsjahren gestiegen ist. Nimmt man das Produktionsvolumen der 20 volumenstärksten Produktionsgruppen zum Maßstab, so lag dies 2015 bei 470.000 Minuten. Dieses Volumen war in 2016 deutlich auf 410.000 Minuten zurückgegangen. In 2017 erfolgte dann ein Sprung auf 475.000 Minuten und in 2018 eine leichte Steigerung auf gut 480.000 Minuten.¹ Für beide Jahre liegt der Marktanteil der zwanzig führenden Gruppen bei 63 Prozent des Gesamtvolumens der TV- und Filmproduktion.

Diese Entwicklung wird sich fortsetzen. Der Konzentrationsgrad wird noch weiter steigen. Maßgeblich dafür sind derzeit insbesondere ausländische Investoren. In 2019 hat beispielsweise die US-amerikanische Fondsgesellschaft KKR gleich drei Produktionsgruppen bzw. -firmen übernommen, davon zwei aus der Gruppe der führenden Produzenten und sie in der neuen Holding Leonine zusammengeführt:

Derartige „Elefanten-Hochzeiten“ werden den Konzentrationsgrad der Produktionsbranche weiter steigern, wobei schon in den letzten Jahren die Kapitalverflechtungen mit ausländischen Branchen erheblich zugenommen haben.

Kinofilm

Die Daten über die Kinofilmproduktion sind für beide Jahre erstaunlich und zwar in jeder Hinsicht. Gegenüber den Vorjahren ist die Anzahl der Produktionen, deren Gesamtvolumen und auch die Anzahl der jeweils aktiven Produktionsfirmen deutlich gestiegen. Dies steht im Kontrast zu den Besucherzahlen des Kinos, die in 2016 und 2017 mit gut 120 Mio. bereits deutlich gegenüber 2015 mit 139 Mio. rückläufig gewesen waren, in 2018 dann sogar auf 105 Mio. gesunken sind.² Diese Entwicklung betraf auch deutsche Filme, deren Besucherzahl im gleichen Zeitraum von 2015 mit 37 Mio. auf 25 Mio. in 2018 rückläufig war.³

Für die Untersuchungsjahre wurden 400 (2017) bzw. 353 (2018) Kinoproduktionen registriert. Vergleichbar umfangreich war die Produktion zuletzt in 2013 mit 348 Produktionen.

¹ Den summarischen Angaben zum Produktionsvolumen liegen nur die anteiligen Produktionsvolumina zu Grunde. Dabei wird die Produktion von Beteiligungsunternehmen nur entsprechend der Beteiligungshöhe dem Mutterunternehmen zugerechnet.

² Filmförderungsanstalt: Das Kinoergebnis 2018 (tabellarische Übersicht). www.ffa.de.

³ Ebenda.

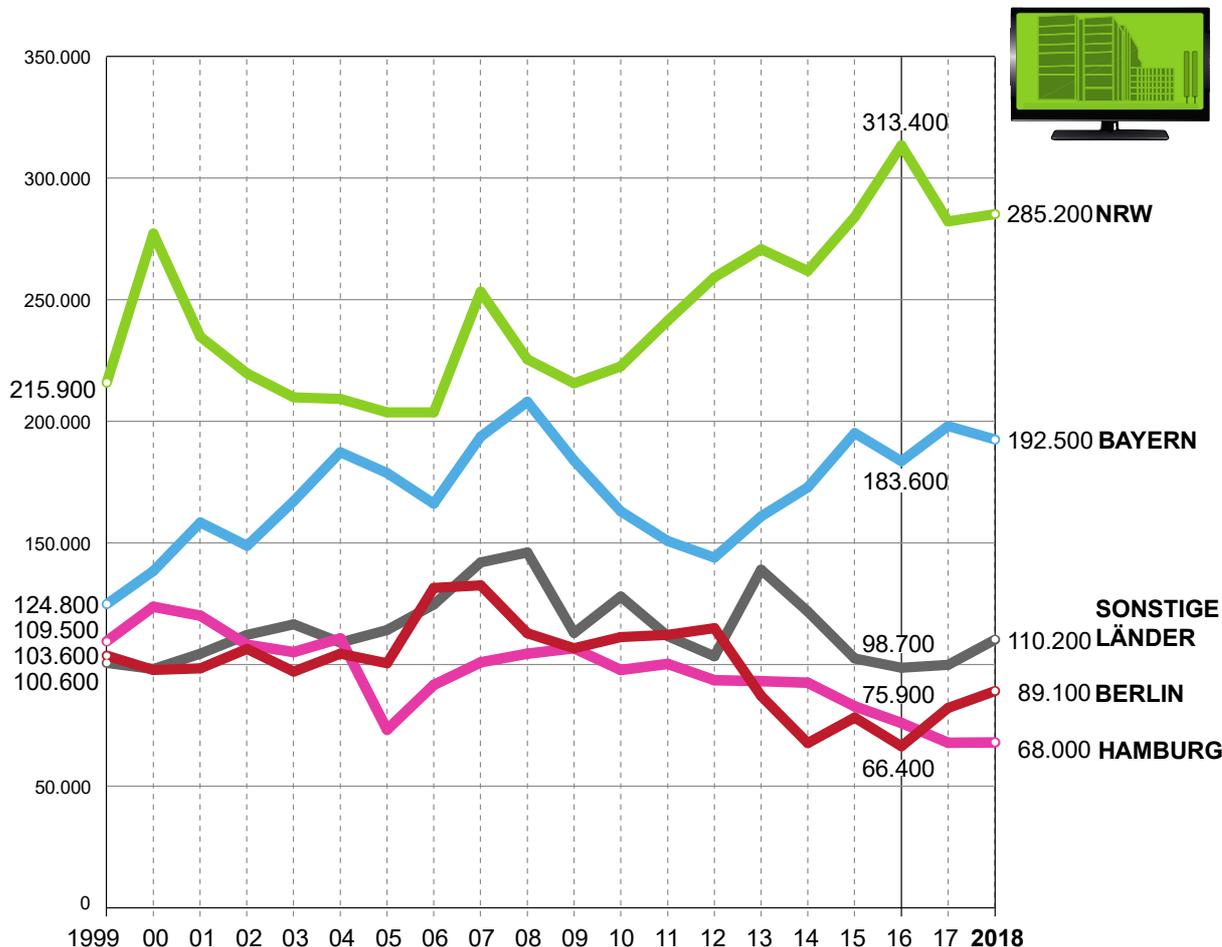
Auch das Produktionsvolumen ist deutlich gestiegen: von 21.400 Minuten auf 25.900 Minuten in 2017. In 2018 blieb das Volumen trotz eines leichten Rückgangs mit 24.700 Minuten stattlich. Die Anteile der in Koproduktion hergestellten Spiel- und Dokumentarfilme schwanken von Jahr zu Jahr in einem engen Korridor und liegen seit Jahren stabil bei über 60 Prozent bzw. knapp 40 Prozent (vgl. Tab. 6.2).

Auch die Anzahl der in der **Kinoproduktion tätigen Betriebe** schwankt. In 2017 war die Anzahl der aktiven Firmen zunächst von 260 auf 311 stark gestiegen. In 2018 waren es dann mit 288 wieder weniger, aber immer noch relativ viele. Die größte Branche besteht traditionell in Berlin, wo in 2018 88 Firmen aktiv waren. Bayern folgt mit 64 Firmen. Die sonstigen Länder lagen mit 56 Firmen vor Nordrhein-Westfalen mit 49 Firmen. In 2017 (sonstige Länder: 54; NRW: 57) war es noch umgekehrt gewesen.

Grafik 1.1

LANGZEITVERGLEICH DER TV-PRODUKTION NACH BUNDESLÄNDERN (UNTERNEHMENSSTZ)

Angaben in Minuten, gewichtete Werte



	1999	2000	2002	2004	2006	2008	2009	2010
NRW	215.900	277.200	219.700	209.100	203.600	225.400	215.500	222.600
BAYERN	124.800	138.500	148.800	187.300	166.100	208.000	183.800	163.000
BERLIN	103.600	97.700	106.500	104.500	131.500	112.800	106.700	111.200
HAMBURG	109.500	123.700	108.100	110.700	91.600	104.400	106.600	97.800
SONST. LÄNDER	100.600	98.200	112.200	109.000	124.700	146.100	113.000	127.900
GESAMT	654.400	735.300	695.300	720.600	717.500	796.700	725.600	722.500

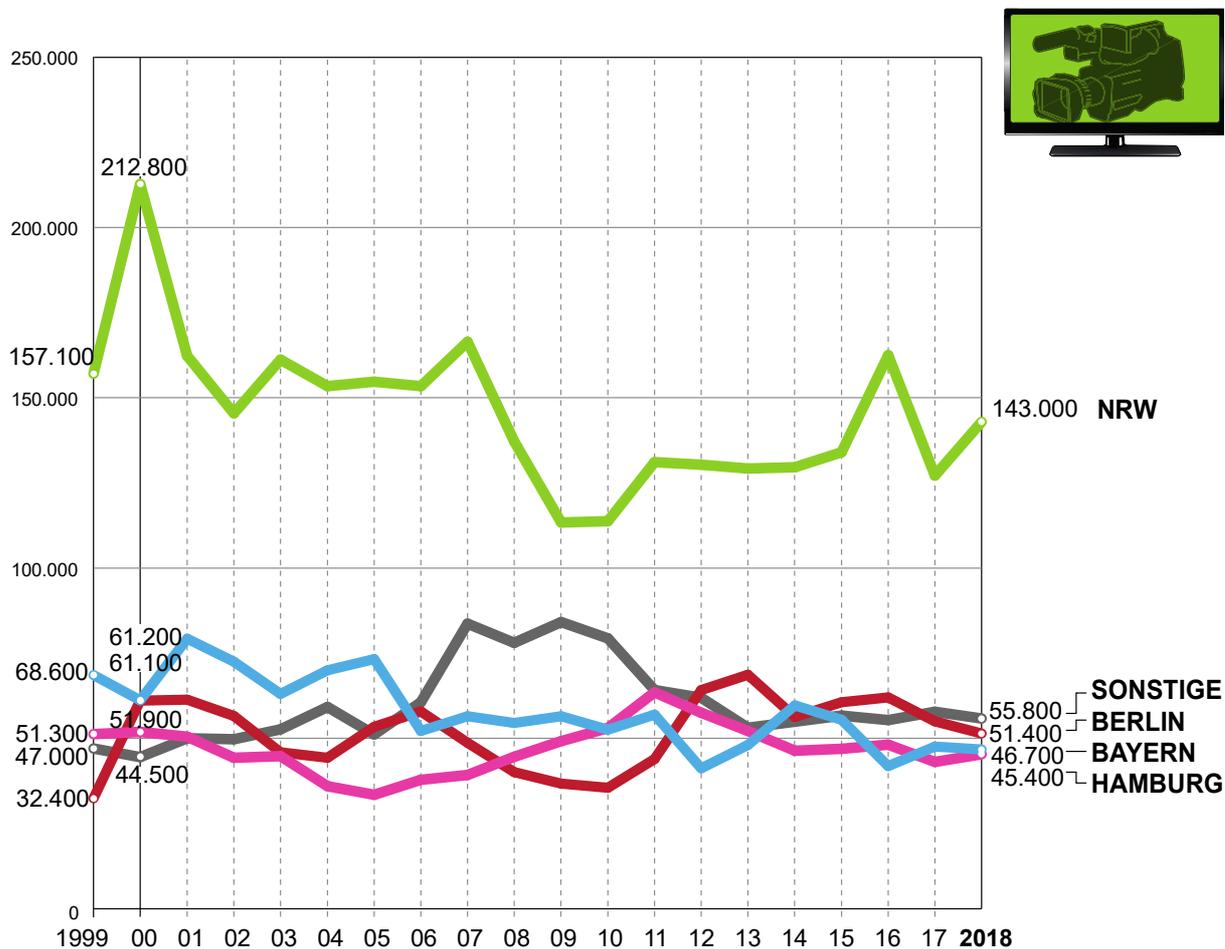
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
NRW	241.300	259.200	270.800	261.800	284.000	313.400	282.100	285.200
BAYERN	150.700	143.900	160.900	172.800	195.200	183.600	198.000	192.500
BERLIN	112.100	115.000	87.200	67.700	78.200	66.400	82.200	89.100
HAMBURG	100.200	93.500	93.100	92.500	82.700	75.900	67.800	68.000
SONST. LÄNDER	111.600	103.300	139.000	121.800	102.500	98.700	99.900	110.200
GESAMT	715.900	714.900	752.200	716.600	742.600	738.000	730.500	746.600

Die Werte für 2001, 2003, 2005 und 2007 sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Grafik 1.2

LANGZEITVERGLEICH DER TV-PRODUKTION NACH BUNDESLÄNDERN (PRODUKTIONSLAND)

ohne Informations-Genres, Angaben in Minuten, gewichtete Werte



	1999	2000	2002	2004	2006	2008	2009	2010
NRW	157.100	212.800	145.500	153.400	153.400	137.200	113.400	113.800
BERLIN	32.400	61.100	56.600	44.300	57.900	40.100	36.700	35.500
BAYERN	68.600	61.200	72.500	70.000	52.200	54.600	56.500	52.600
HAMBURG	51.300	51.900	44.300	36.000	37.900	44.600	49.200	53.000
SONST. LÄNDER	47.000	44.500	49.800	59.200	60.700	78.100	84.100	79.400
GESAMT	356.400	431.500	368.700	362.900	362.100	354.600	339.900	334.300

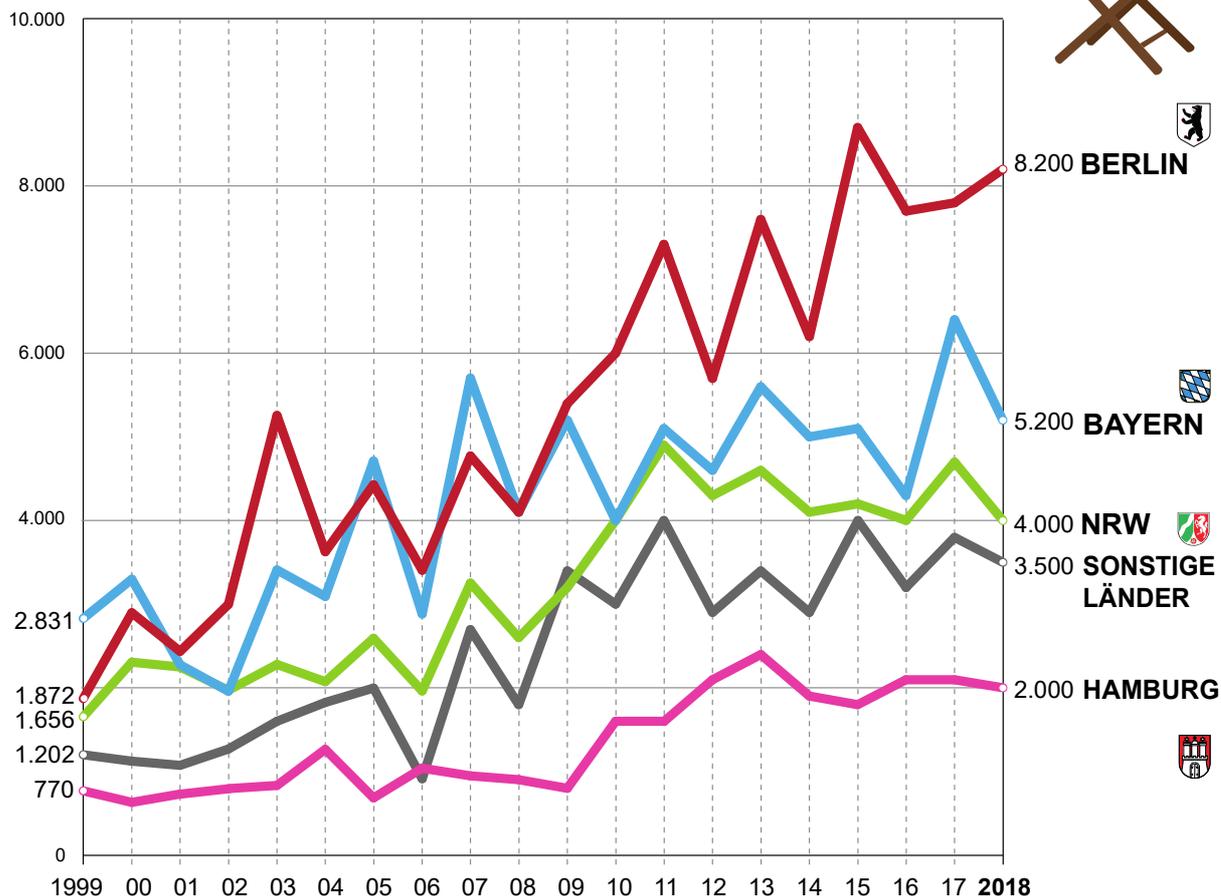
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
NRW	131.100	130.400	129.200	129.600	134.100	162.500	127.200	143.000
BERLIN	43.900	64.200	68.700	56.300	60.600	62.000	55.000	51.400
BAYERN	57.000	41.200	48.100	59.700	55.500	41.900	47.600	46.700
HAMBURG	63.500	57.500	52.200	46.400	46.900	48.200	43.100	45.400
SONST. LÄNDER	64.200	61.900	53.200	54.900	56.700	55.400	57.800	55.800
GESAMT	359.700	355.200	351.400	346.900	353.800	370.000	330.700	342.300

Die Werte für 2001, 2003, 2005 und 2007 sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Grafik 1.3

LANGZEITVERGLEICH DER KINOPRODUKTION NACH BUNDESLÄNDERN (SITZ)

Angaben in Minuten, gewichtete Werte



	1999	2000	2002	2004	2006	2008	2009	2010
BERLIN	1.872	2.899	2.999	3.629	3.405	4.100	5.400	6.000
BAYERN	2.831	3.300	1.958	3.092	2.882	4.100	5.200	4.000
NORDRHEIN-WESTF.	1.656	2.309	1.973	2.074	1.965	2.600	3.200	4.000
HAMBURG	770	633	796	1.263	1.041	900	800	1.600
SONSTIGE LÄNDER	1.202	1.123	1.271	1.825	915	1.800	3.400	3.000
GESAMT *	8.400	10.264	9.200	11.883	10.208	13.500	18.100	18.700

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
BERLIN	7.300	5.700	7.600	6.200	8.700	7.700	7.800	8.200
BAYERN	5.100	4.600	5.600	5.000	5.100	4.300	6.400	5.200
NORDRHEIN-WESTF.	4.900	4.300	4.600	4.100	4.200	4.000	4.700	4.000
HAMBURG	1.600	2.100	2.400	1.900	1.800	2.100	2.100	2.000
SONSTIGE LÄNDER	4.000	2.900	3.400	2.900	4.000	3.200	3.800	3.500
GESAMT *	23.000	19.800	23.900	21.100	24.000	21.400	25.900	24.700

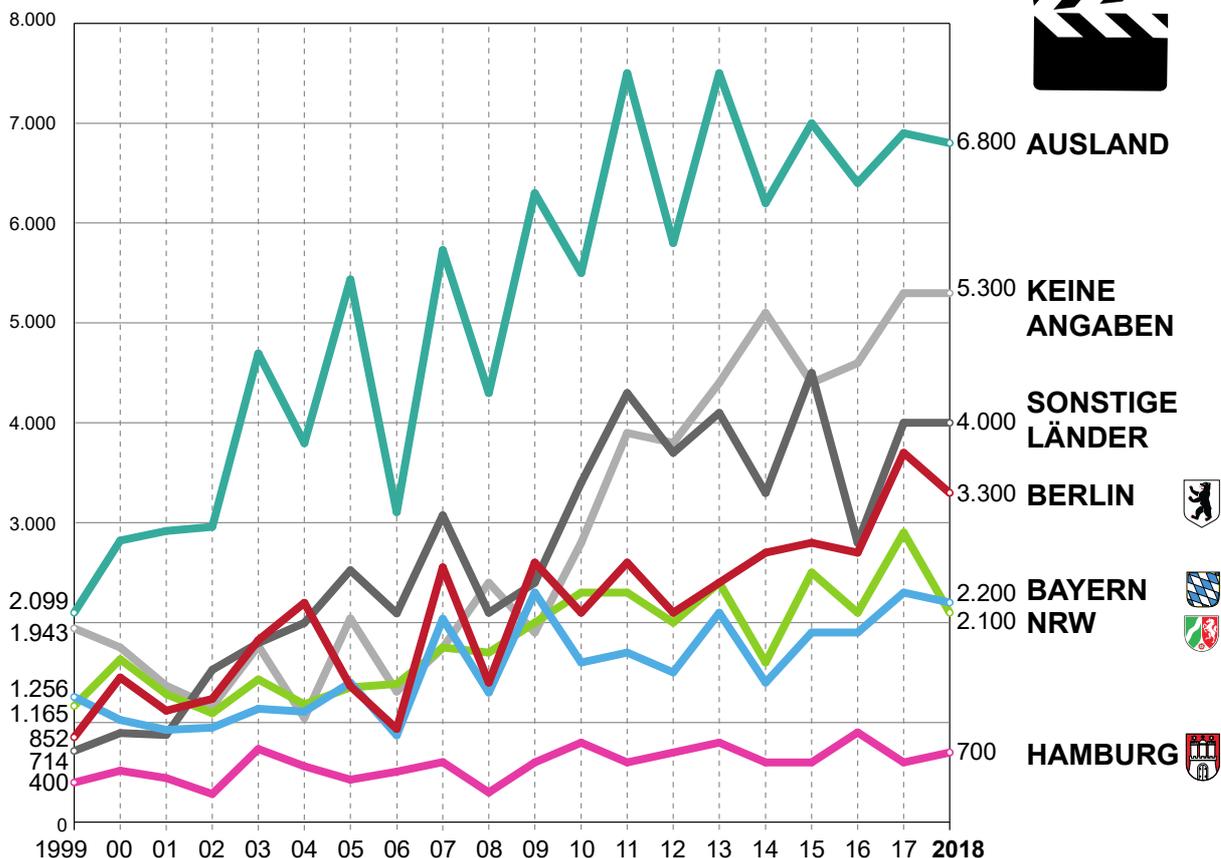
* Summe inklusive Wert für „keine Angaben“

Die Werte für 2001, 2003, 2005 und 2007 sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Grafik 1.4

LANGZEITENTWICKLUNG DER KINOPRODUKTION NACH BUNDESLÄNDERN (PRODUKTIONSLAND)

Angaben in Minuten, gewichtete Werte



	1999	2000	2002	2004	2006	2008	2009	2010
AUSLAND	2.099	2.821	2.957	3.797	3.107	4.300	6.300	5.500
KEINE ANGABEN	1.943	1.752	1.161	1.042	1.308	2.400	1.900	2.800
SONSTIGE LÄNDER	714	894	1.526	1.995	2.092	2.100	2.400	3.400
BERLIN	852	1.451	1.235	2.199	937	1.400	2.600	2.100
BAYERN	1.256	1.025	947	1.107	872	1.300	2.300	1.600
NRW	1.165	1.631	1.090	1.182	1.387	1.700	2.000	2.300
HAMBURG	400	517	285	561	507	300	600	800
GESAMT	8.429	10.091	9.201	11.883	10.210	13.500	18.100	18.500

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
AUSLAND	7.500	5.800	7.500	6.200	7.000	6.400	6.900	6.800
KEINE ANGABEN	3.900	3.800	4.400	5.100	4.400	4.600	5.300	5.300
SONSTIGE LÄNDER	4.300	3.700	4.100	3.300	4.500	2.800	4.000	4.000
BERLIN	2.600	2.100	2.400	2.700	2.800	2.700	3.700	3.300
BAYERN	1.700	1.500	2.100	1.400	1.900	1.900	2.300	2.200
NRW	2.300	2.000	2.400	1.600	2.500	2.100	2.900	2.100
HAMBURG	600	700	800	600	600	900	600	700
GESAMT	22.900	19.600	23.700	20.900	23.700	21.400	25.700	24.400

Die Werte für 2001, 2003, 2005 und 2007 sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

2. Auftrag und Ziel des Projekts

Mit der vorliegenden Studie zur Film- und Fernsehproduktion deutscher Produktionsunternehmen in den Jahren 2017 und 2018 wird im Rahmen einer Längsschnittuntersuchung eine Branchenübersicht über 18 in Teilen 19 Produktionsjahre möglich. Die Branche war erstmals für das Jahr 1998 untersucht worden. Im ersten Untersuchungsjahr sind aber noch nicht alle Kategorien berücksichtigt worden. Die Studie ist von Anfang an auch von der Produktionswirtschaft selbst stark beachtet worden. Darauf lassen nicht nur einzelne Reaktionen schließen, sondern zeitweilig insbesondere die Mitwirkungsbereitschaft bei der Vollerhebung aller einschlägigen Produktionen.

Über Entwicklungen und über Veränderungen in der Produktionsbranche informiert das **Kapitel 3**. Darin werden erneut auch die nach dem Produktionsvolumen **größten Einzelbetriebe bzw. Produktionsgruppen** vorgestellt. Den Überblick über größere Produktionsgruppen mit zum Teil verschachtelten Kapitalbeteiligungsstrukturen erleichtern Organigramme. Zudem wird differenziert nach Firmen mit (abhängig) und ohne Kapitalverflechtungen zu Sendern (unabhängig). Insgesamt ergibt sich damit auch eine veritable Studie zur Struktur der Produktionsbranche.

Im **Kapitel 4** wird das Produktionsvolumen nach **Genres** gegliedert dargestellt. Unterschieden wird zunächst nach den Oberkategorien Fiktion, Entertainment und Information und in einem zweiten Schritt feiner gegliedert. Dabei wird jeweils den Fragen nachgegangen, welche regionalen Teilbranchen für welche Genres besonders große oder besonders geringe Bedeutung haben. Die regionale Zuordnung von Produktionsvolumina wird sowohl nach dem Sitz der Unternehmen als auch nach dem Produktionsort (Drehort) vorgenommen. Auch die für die einzelnen Genres jeweils wesentlichen Auftraggeber und ihre jeweiligen regionalen Prioritäten bei der Auftragsvergabe werden dokumentiert. Sofern einzelne Produzenten bzw. Produktionsgruppen für ein bestimmtes Genre einen speziellen Stellenwert besitzen, werden deren Marktpositionen aufgezeigt. In Einzelfällen werden weitere Besonderheiten dokumentiert.

Die Beschreibung der Bedarfe einzelner **Sender (Kapitel 5)** ist abhängig von deren Bedeutung für die Produktionsbranche. Das Auftragsvolumen wird nach Genreschwerpunkten und die Auftragsvergabepraxis nach regionalen Aspekten beschrieben. Auch Verbindungen zu einzelnen Auftragnehmern werden fallweise thematisiert.

Im **Kapitel 6** wird die **Kinofilmproduktion** behandelt. Auch dabei geht es um die Bedeutung der Branchen in einzelnen Bundesländern und um einzelne Unternehmen. Zudem wird – wie bei der Fernsehproduktion – unterschieden nach dem Sitz der produzierenden Unternehmen und nach dem Produktionsort (Drehort).

In allen Kapiteln werden Auffälligkeiten im Langzeitvergleich dargestellt. Die textliche Darstellung ist verknüpft mit einer Vielzahl von tabellarisch und grafisch aufbereiteten Produktionsdaten. Sie werden generell nach Produktionsjahren getrennt für unterschiedliche

Sachverhalte ausgewiesen, wobei Differenzierungen nach Bundesländern sowohl für den Standort der Unternehmen als auch für den Drehort gemacht werden. Zudem wird nach beauftragenden Sendern und in der Regel nach Genres differenziert. Das Produktionsvolumen wird fast ausnahmslos in Minuten beziffert. Bei einer Produktionsstudie ist dabei naturgemäß die Netto-Sendezeit entscheidend. Um Vergleichbarkeit zu erzielen sind einzelne Berechnungen unumgänglich, die im Folgenden im Zusammenhang mit den für diese Studie wesentlichen Definitionen erläutert werden. Vorangestellt sind Anmerkungen zum Projektdesign.

Die Studie wurde in der Zeit von August 2018 bis Februar 2020 im Auftrag der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen erarbeitet.

Projektdesign

Erfasst werden Neuproduktionen von deutschen Produktionsfirmen bzw. jene, an denen deutsche Firmen als Koproduzenten beteiligt sind. Nicht erfasst werden die Eigenproduktionen von Fernsehveranstaltern. Da Koproduktionen zusammen mit den beauftragenden Sendern nur randständig sind, wird die im Sinne des Projekts relevante Neuproduktion auch als Auftragsproduktion bezeichnet. Sowohl für die TV-Auftragsproduktionen als auch für die Kinoproduktionen wird eine Vollerhebung angestrebt, wobei allerdings eine tatsächlich vollständige Erhebung aller Produktionen aus methodischen Gründen praktisch nicht erreichbar, für die Zielsetzung der Studie aber auch verzichtbar ist, wenn der Anteil dieser Produktionen gering ist. Das Projekt ist in drei Schritten bearbeitet worden:

1. Feststellung aller relevanten Produktionsunternehmen in Deutschland mit Angaben zur Rechtsform, zum Standort (Bundesland) und zu den Eigentümern.
2. Recherche der Neuproduktionen aus den Jahren 2017 und 2018 sowie deren Zuordnung zu den einzelnen Unternehmen, Genres und Sendern (TV-Produktion).
3. Interpretation der summarischen Angaben zur Produktion auf der Basis
 - der Genre-Kategorien, inkl. Kinofilm;
 - der beauftragenden Sender;
 - der Standorte der Produktionsfirmen zusammengefasst nach Bundesländern;
 - der Produktionsorte zusammengefasst nach Bundesländern.

Methoden

1. Sekundäranalyse der wenigen vorliegenden Quellen zur Rekrutierung von Produktionsdaten bzw. von Hinweisen für weitergehende Recherchen.
2. Mündliche Interviews mit Verantwortlichen in den TV-Produktionsunternehmen.
3. Recherchegespräche mit Verantwortlichen von Programmveranstaltern.
4. Datenabgleich mit der Formatt-Datenbank "Medienunternehmen in Deutschland".
5. Programmebeobachtung von den für die Neuproduktion in Deutschland relevanten Sendern und einzelnen Sendungen. In diese Programmebeobachtung sind folgende Sender einbezogen worden:

- ARD inklusive tagesschau24, One sowie ARDalpha; ZDF inklusive ZDFinfo und ZDFneo; 3sat; arte; Kinderkanal; Dritte Programme (BR, HR, mdr, NDR/RB, RBB, SWR/SR, WDR); Phoenix und cursorisch funk sowie Deutsche Welle;
- RTL inklusive Nitro und RTLplus; SAT 1 inklusive SAT.1Gold; ProSieben inklusive Sixx, ProSieben Maxx und ProSieben Fun; Kabel Eins inkl. Kabel Eins Doku; RTL2; VOX; Super RTL; Sport1; ntv; N 24/welt; DMAX; Tele5;
- Cursorisch erfasst wurden: Sky; 13th street; boomerang; Bon Gusto; Cartoon Network; Comedy Central; DeLuxe Music; Disney Channel; History; National Geographic Channel; nick; Spiegel Geschichte, Spiegel TV Wissen; TLC; TNT Comedy;
- Neu hinzugekommen sind Netflix, Amazon Prime Video, Magenta TV (Telekom) sowie Angebote im Web und von YouTube, die cursorisch bearbeitet wurden (vgl. dazu insbesondere Kap. 4.1.2).

6. Schriftliche Befragung aller Produktionsunternehmen zur Jahresproduktion 2017 und 2018.

Basierend auf den positiven Erfahrungen bei den vorangegangenen Studien sind in den Fragebogen die bereits vorliegenden Informationen zu einzelnen Produktionen aufgenommen worden. Dieses Verfahren bietet Erleichterungen für die Produktionsunternehmen.

Probleme bei der Durchführung

Die Datenrekrutierung ist erfahrungsgemäß schwierig. Der Grad der Kooperationsbereitschaft ist bei den Produktionsunternehmen anhaltend sehr unterschiedlich. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Die meisten Produktionsfirmen agieren auch heute noch in Bezug auf die Promotion des eigenen Unternehmens sehr zurückhaltend und setzen damit eine tradierte Einstellung fort. Nur wenige Firmen verfügen über Selbstdarstellungsmaterial (so etwa die UFA-Gruppe) oder gar Produktionsübersichten. In den Zeiten des beginnenden Internetbooms hatten sich viele Firmen zwar eigene Homepages zugelegt, diese werden aber häufig nicht gepflegt, insbesondere nicht aktualisiert. Daneben existieren aber auch Internetangebote mit sehr detaillierten und zuverlässigen Angaben. Die so informierenden Unternehmen haben nicht die Scheu, ihre Produktionen vorzustellen und damit auch Rückschlüsse auf ihre Marktposition zuzulassen. Andere Firmen hingegen betrachten ihre Produktionsdaten und insbesondere eine vollständige Übersicht über dieselben als Betriebsgeheimnis. Diese Einstellung war im Zuge der Langzeituntersuchung zwar rückläufig, führt aber nach wie vor zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Datenrekrutierung. Dies gilt in den letzten Jahren insbesondere für Doku-Soap-Formate einzelner Sender, die – abweichend von der Regel – nicht nur von einem Produzenten hergestellt werden, sondern teilweise von einer Vielzahl und zudem werden bei der Ausstrahlung teilweise Staffeln mit Neuproduktionen und Wiederholungen gemischt.

Die Beteiligungsquote an der schriftlichen Befragung ist ein Indikator für die Bereitschaft zur Mitarbeit, die sich nicht auf Auskünfte über die Produktionen der Unternehmen beschränkt. Auch Redakteure von Rundfunkanstalten und Privatsendern sowie Produktionsleiter haben die Studie aktiv unterstützt. Mitarbeiter von Pressestellen haben geholfen,

Sendetitel den während der Produktion genutzten Arbeitstiteln zuzuordnen, um Doppelnennungen auszuschließen.

Die Bereitschaft von Produktionsunternehmen die Studie durch Bearbeitung der vorgelegten vorläufigen Produktionslisten zu unterstützen, ist im zeitlichen Ablauf der Untersuchungsreihe von offensichtlichen Schwankungen geprägt. Die Gründe für diese Schwankungen sind weiterhin unbekannt. Der Rücklauf auf die schriftliche Befragung aller jeweils aktiven Produktionsbetriebe war für die aktuellen Untersuchungsjahre enttäuschend, weil er deutlich unter jenen der Vorjahre lag. Gemessen an der Anzahl der in 2017 bzw. in 2018 aktiven Firmen lag der Anteil bei 18 Prozent für 2017 und 19 Prozent für 2018. 2016 hatte der Anteil noch bei 27 Prozent, für 2015 bei 25 Prozent (2013/2014 je 27 %). Für die Jahre 2009 (37 %) und 2010 (35 %) hatte der Anteil noch deutlich höher gelegen. An der Studie für 2007 und 2008 hatten sich wiederum nur 30 Prozent der Produktionsbetriebe beteiligt. Die Rücklaufquote ist sukzessive deutlich unter jene früherer Jahre gesunken, in denen jeweils die Hälfte der Betriebe Auskunft gegeben hatte. Genauso wie für die extrem hohen Quoten in den Jahren 2003 und 2004 keine schlüssige Begründung gefunden werden konnte, fehlt diese auch für die aktuelle Beteiligungshöhe. Für die Jahre 2017 und 2018 haben sich nur 165 Betriebe an der Studie beteiligt. Im Vergleich zu den Rücklaufquoten anderer Studien ist dies immer noch gut, gemessen an den ersten Jahren der Langzeitstudie aber schwach. Rückläufe führen zwar überwiegend zu keinen größeren Korrekturen des Datenbestands, sichern diese zugleich aber ab.

Definitionen

Zum Verständnis der Angaben zur Produktion sind einige begriffliche Klärungen unumgänglich. Um ein möglichst hohes Maß von Vergleichbarkeit mit anderen Studien erzielen zu können, wurden zu Beginn der Untersuchungsreihe – so weit die spezifischen Erfordernisse der vorliegenden Studie nichts anderes verlangten – bereits gebräuchliche Begriffe übernommen. Wohl nicht zuletzt der intensive Wettbewerb im deutschen Fernsehmarkt hat dazu geführt, dass die Sender immer wieder neue Klassifikationen und Etiketten suchen und finden, die sich zum Teil nur mit Schwierigkeiten in die bestehende Begrifflichkeit einordnen lassen. Mit diesen neuen Begriffen werden Stoffumsetzungen bezeichnet, die oft alles andere als neu sind. Ihnen wird aber ein neues Etikett verpasst, das womöglich "verkaufsfördernd" wirkt. Für diese Studie sind derartige Etiketten nicht übernommen worden.

Für die Definition der Kategorien war entscheidend, dass sie die unterschiedlichen Produktionsformen, die in der Auftragsproduktion eine Rolle spielen, unter produktionsspezifischen Aspekten bündeln und einen leicht zugänglichen und eindeutigen Überblick schaffen. Die Zahl der Kategorien wurde zu diesem Zweck bewusst eng gehalten. Alles, was sich vertretbar und sinnvoll zu einer Kategorie zusammenfassen lässt, ist ihr zugeordnet worden, ohne durch Subkategorisierung den Überblick zu erschweren. Maßgeblich für die Kategorienbildung waren in diesem Sinne formale und inhaltliche Unterscheidungen. Die

sehr grobe Unterscheidung nach fiktionalen, unterhaltenden und informierenden Sendungen richtet sich an der sehr grundsätzlichen Trennung in der Fernsehproduktion aus. Zugleich kann damit der Gefahr von Missverständnissen entgangen werden, die gerade das umstrittene Kategorienpaar Unterhaltung und Information provoziert. Dieses Kategorienpaar ist für die inhaltlich-quantitative Vermessung der Fernsehprogramme von hoher Bedeutung. Aus Sicht der Produktion ist die Trennung aber weniger relevant und durch Hybridformen teilweise nicht eindeutig zu ziehen.

Die Teilstudie zur Fernsehproduktion erfasst als kleinste Produktionseinheit die einzelne Sendung. Verbindliches Kriterium ist die vom Sender festgelegte Eigenständigkeit mit Anfangs- und Endzeit. So wird beispielsweise ein Magazin als Sendung definiert, nicht aber die einzelnen Beiträge eines Magazins. Für die Erfassung und empirische Aufbereitung sind in dieser Studie Sendungen mit einer Länge von unter 15 Minuten nur cursorisch berücksichtigt worden. Für die statistische Berücksichtigung galt also als Untergrenze eine Länge von 15 Minuten. Die Angaben zu den Sendelängen folgen grundsätzlich dem Nettoprinzip, also unter Ausklammern der im Privatfernsehen zwischengeschalteten Werbung. Alle Produktionen werden Genres zugeordnet, deren Definitionen im Anhang der Studie dokumentiert sind.

Nicht berücksichtigt worden sind in dieser Studie **Aufzeichnungen** von Events, die ausschließlich oder in Teilen abgebildet werden, ohne dass der Produzent Einfluss auf das Stattfinden des Events ausüben kann. Sie sind als Wiedergaben des öffentlichen Geschehens allenfalls unter produktionstechnischen Aspekten relevant (z. B. als Live-Sendungen). Die Palette der Sujets ist groß und reicht von Sportereignissen über politische Debatten und Festveranstaltungen (Preisverleihungen) bis zu Oper-, Operetten-, Theater- und - in Praxis vor allem - Schauspielaufzeichnungen. Teilweise ist sogar ein gewisser Einfluss des TV-Produzenten bzw. des Senders auf den Ablauf der Veranstaltung gegeben (z. B. Karnevalssitzungen). Es wird aber davon ausgegangen, dass das Event auch ohne die TV-Aufzeichnung stattfinden würde. (Auch dies mag in einem gewissen Grauzonenbereich streitig sein.) **Nachrichtensendungen** im Fernsehen sind lange Zeit die klassische Eigenproduktion gewesen, mit der sich die einzelnen Sender auch gegeneinander positionieren, in jedem Fall aber qualifizieren wollten. Im Privatfunk ist das teilweise anders. Vor allem aus Kostengründen verzichten Spartensender völlig auf Nachrichtensendungen. Andere Sender vergeben die Nachrichten heute in Auftrag. Nachrichtensendungen sind auch wegen der dominierenden Eigenproduktion nicht Gegenstand der vorliegenden Untersuchung. Ähnliches gilt seit dem Produktionsjahr 2009 auch für **tagesaktuelle Magazine**.⁴

⁴ Vgl. dazu ausführliche Erläuterungen in der Studie zu den Produktionsjahren 2013/14; hier S. 21 ff.

Anmerkungen zu den statistischen Berechnungen

Parallel zur Feststellung der regionalen Verteilung der Auftragsproduktion nach dem Kriterium des Sitzlandes der jeweiligen Produktionsunternehmen werden ähnliche Recherchen auch nach dem Kriterium des bzw. der Produktionsorte vorgenommen. Als Produktionsorte werden dabei jeweils die Drehorte definiert. Die Nachbearbeitung bleibt unberücksichtigt. Wenn an mehr als nur einem Ort für eine Produktion gedreht worden ist, werden auch diese weiteren Drehorte berücksichtigt, freilich insgesamt für jede Produktion nur bis zu drei Bundesländer bzw. zwei Bundesländer und das Ausland. Bei noch mehr Drehorten verliert der einzelne Ort an Gewicht und bleibt unberücksichtigt. Derartige Produktionen werden der Kategorie "keine Angaben" zugerechnet. Wegen dieser Mehrfachnennungen zum einen und wegen teilweise fehlender Zuordnungen aus Informationsmangel zum anderen ist dieser Verteilungsschlüssel nicht so eindeutig wie das Kriterium des Standorts der Unternehmen.

Die folgenden Darstellungen stützen sich immer wieder auf Daten in Tabellenform. Verzeichnet sind **Produktionsvolumen gemessen in Minuten**. Diese Angaben benötigen zum Verständnis einige Erläuterungen. Bei den Angaben zu Produktionsvolumen handelt es sich um **"gewichtete Werte"**. Diese Gewichtung der tatsächlichen Produktionslänge wird vorgenommen, um zwei Besonderheiten der Fernseh- und Filmproduktion auch rechnerisch entsprechen zu können. Zum einen geht es dabei um **Koproduktionen**, die nicht einem Produktionspartner allein zugewiesen werden sollen. Bei Koproduktionen wird das Volumen der Produktion auf die Koproduzenten aufgeteilt. Dies ist u. a. für die regionalisierten Produktionsdaten wichtig, wenn Koproduzenten in mehreren Bundesländern bzw. im Inland und Ausland angesiedelt sind. Bei dieser Aufteilung wird jedem Koproduzenten ein gleich großer Anteil zugewiesen. Es handelt sich also um ein statistisches Gewichtsverfahren, unabhängig von den tatsächlichen Produktionsanteilen der Partner (die in aller Regel nicht bekannt sind). Zum anderen ist eine Gewichtung unumgänglich, um die Zielvorgabe einzuhalten, das Produktionsvolumen von einzelnen Jahren zu erfassen. Da sich die Produktion nicht an kalendarischen Einschnitten orientiert, werden Produktionen über Jahreswechsel gesondert behandelt werden. Das Volumen einer Produktion beispielsweise aus 2017/2018 wird jeweils hälftig beiden Kalenderjahren zugeordnet. Diese Verfahren haben zu gewichteten Daten über die Auftragsproduktion geführt. Von Ausnahmen abgesehen sind die Angaben zu Produktionsvolumina im Folgenden immer als gewichtete Werte zu verstehen.

Bei den Berechnungen zum Produktionsvolumen von Produktionsgruppen werden **anteilige Werte** berücksichtigt. Bei diesen Werten ist die Beteiligungshöhe einer Produktionsgruppe an einer einzelnen Firma berücksichtigt. Beträgt der Kapitalanteil beispielsweise 50 Prozent, wird der Gruppe nur die Hälfte des Produktionsvolumens der Einzelfirma zugerechnet. Die so ermittelten Werte werden als anteilige Produktionsvolumen bezeichnet.

Die Tabellen weisen teilweise Rundungsdifferenzen auf, so dass beispielsweise die Addition von Einzelwerten nicht zwingend 100 Prozent ergibt.

3. Die Entwicklung der Produktionsbranche

3.1 Aktive Produktionsfirmen

Eine der zentralen Erkenntnisse der vorliegenden Studie ist, dass die Produktionsbranche in Deutschland wieder gewachsen ist. Beständig seit 2012 liegt die Zahl der aktiven Firmen jeweils über 800. In 2017 wurde mit 941 ein herausragender Wert erzielt. Gegenüber 2016 ist das ein Plus von 126 aktiven Firmen. In 2018 ist die Zahl zwar wieder auf 884 zurückgegangen, lag damit aber immer noch höher als in fast allen Vorjahren. Den größten Teil des Wachstums in 2017 erzielten die vier führenden Produktionsländer mit 707 aktiven Firmen (2016: 608). Die größte Branche weist weiterhin Berlin auf, mit 210 Firmen in 2018 und 231 Firmen in 2017. Dahinter rangierten in 2017 NRW mit 192 Firmen bzw. 188 Firmen in 2018 und Bayern mit 189 bzw. 175 Firmen. Mit etwa halb so vielen Firmen folgt Hamburg mit 95 bzw. 91 Firmen. Die sonstigen Länder kamen insgesamt auf 234 bzw. 220 Firmen. Deutliche Schwerpunkte bei den sonstigen Ländern sind Baden-Württemberg, Sachsen, Hessen und Niedersachsen.

3.1 Entwicklung der Produktionsbranche nach Bundesländern

Bundesländer	2018	Diff.	2017	Diff.	2016	2015	2014	2013	2012	2010	2008	1999
Bayern	175	-14	189	31	158	167	181	187	163	149	114	150
Berlin	210	-21	231	31	200	207	196	212	199	182	137	104
Hamburg	91	-4	95	11	84	95	92	103	96	86	56	70
Nordrhein-Westf.	188	-4	192	26	166	169	182	191	179	172	118	150
Zwischen- summe	664	-43	707	99	608	638	651	693	637	589	425	474
Baden-Württ.	43	-10	53	19	34	41	36	34	37	43	24	26
Brandenburg	21	4	17	2	15	16	18	16	13	9	11	23
Bremen	8	0	8	4	4	7	8	6	5	9	5	5
Hessen	31	-3	34	-2	36	35	34	31	36	38	25	35
Mecklenb.-Vorp.	7	0	7	-1	8	6	7	6	8	5	4	2
Niedersachsen	30	-3	33	4	29	29	34	26	37	24	18	12
Rheinland-Pfalz	18	1	17	1	16	13	16	20	14	10	10	11
Saarland	3	2	1	0	1	1	1	1	2	1	2	3
Sachsen	33	-6	39	8	31	28	31	33	30	26	21	20
Sachsen-Anhalt	8	0	8	-2	10	10	7	11	11	4	4	3
Schl-Holstein	10	0	10	-1	11	16	10	11	8	9	9	3
Thüringen	7	1	6	-3	9	9	10	8	8	7	4	1
keine Angaben	1	0	1	-2	3	1	1	1	2	4	2	0
gesamt	884	-57	941	126	815	850	864	897	848	778	564	618

Quelle: FORMATT-Institut

Da das Produktionsvolumen insgesamt leicht rückläufig war und die Zahl der aktiven Firmen stieg, ging auch das durchschnittliche Produktionsvolumen pro Firma zurück. Es sank

in 2017 von 933 auf 804 Minuten und stieg in 2018 auf 873 Minuten. Damit bestätigte sich der seit der Jahrtausendwende anhaltende Trend, dass die durchschnittliche Jahresproduktion nicht mehr das Niveau von 1.000 Minuten erreicht. Nur für die Jahre 2006 bis 2008 zeigte die Statistik höhere Werte. Die Zunahme der aktiven Firmen ist ein gutes Zeichen für die Vitalität der Branche. Die jungen Firmen haben aber den Auftragsmarkt nicht ausweiten können, nagten entsprechend zusammen mit den älteren am selben Kuchen und dieser blieb mit Abweichungen seit 2009 annähernd gleich groß. Entsprechend sank für die einzelne Firma das durchschnittliche Auftragsvolumen. Die Werte für 2017 und 2018 lagen unter dem langjährigen Mittelwert von 976 Minuten.

3.2 Entwicklung der Produktionsbranche

Produktionsjahr	Anzahl der aktiven Produktionsfirmen	Produktionsvolumen in Minuten	Durchschnittliches Produktionsvolumen pro Firma in Min.
2018	884	771.300	873
2017	940	756.400	804
2016	815	760.600	933
2015	850	767.000	902
2014	864	738.100	854
2013	897	775.900	865
2012	848	734.400	866
2011	887	740.100	834
2010	778	723.400	930
2009	740	725.800	981
2008	564	799.100	1.417
2007	584	822.800	1.409
2006	676	717.700	1.062
2005	706	670.100	949
2004	741	726.400	980
2003	808	698.600	865
2002	738	699.939	948
2001	750	718.930	959
2000	717	737.635	1.029
1999	618	660.204	1.068
1998	453	583.104	1.287
1999 bis 2018 Durchschnitt	770	737.220	976

Quelle: FORMATT-Institut
 Basis: Gesamtproduktion Fernsehen und Kino

Vergleicht man diese Produktionsvolumina auf der Ebene der Bundesländer, ergeben sich für die durchschnittliche Jahresproduktion sehr unterschiedliche Werte. Wie schon in

früheren Jahren erreichten die NRW-Firmen mit rund 1.500 Minuten pro Jahr die mit Abstand höchsten Werte. Die Produktionsbetriebe in Bayern kamen auf rund 1.100 Minuten im Jahr. Die Branchen in Hamburg, Berlin und in den sonstigen Ländern lagen dagegen unter den Durchschnittswerten für die Gesamtbranche mit 873 Minuten in 2018 und 804 Minuten in 2017. Die Hamburger Betriebe kamen in beiden Jahren auf rund 750 Minuten. Für die sonstigen Länder lagen die Durchschnittswerte bei gut 500 Minuten in 2018 und rund 450 in 2017. Das geringste Produktionsvolumen verzeichneten die Betriebe in Berlin mit 460 bzw. knapp 400 Minuten.

3.3 Jahresvolumen der Produktionsbetriebe nach Ländern 2017 und 2018

Bundesländer	Anzahl der Produktionsfirmen		Produktionsvolumen in Minuten *		durchschnittliches Produktionsvolumen pro Firma in Min. *	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Bayern	175	189	197.600	204.400	1.129	1.081
Berlin	210	231	97.300	90.000	463	390
Hamburg	91	95	70.000	69.800	769	735
Nordrhein-Westfalen	188	192	289.200	286.800	1.538	1.494
Zwischensumme	664	707	654.100	651.000	985	921
sonstige Länder	219	233	113.700	103.800	519	445
keine Angaben	1	1	3.500	1.600	3.500	1.600
gesamt	884	941	771.300	756.400	873	804

*gewichtete Werte

Basis: Gesamtproduktion Fernsehen und Kino

Abhängige und unabhängige Firmen

In der Langzeitstudie ist die Produktionstätigkeit auch stets differenziert worden nach von Sendern abhängigen und in diesem Sinne unabhängigen Firmen. Diese Differenzierung hat über die Jahre eine „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ dokumentiert. Abhängige Firmen erreichen durchschnittlich wesentlich größere Jahresproduktionen als unabhängige.

Als abhängige Beteiligungsunternehmen werden in dieser Studie Firmen definiert, auf die folgende Kriterien zutreffen:

1. Als abhängig werden zunächst Tochter- und Beteiligungsunternehmen von Sendern bezeichnet, sofern die Beteiligungshöhe mindestens 25 Prozent erreicht. Daneben werden auch Beteiligungs- und Tochterfirmen dieser Unternehmen (Enkelstufe) nach dem gleichen Kriterium berücksichtigt.
2. Die wesentlichen Eigner von privaten Sendern werden in der Vorgehensweise wie Sender behandelt. Als wesentliche Eigner werden Unternehmen bezeichnet, die

an den in die Untersuchung einbezogenen Sendern mit mindestens gerundet 25 Prozent beteiligt sind.

Den langjährigen Befund zu den unterschiedlichen Produktionsvolumina der beiden Firmengruppen bestätigen auch die Daten für 2017 und 2018. Die abhängigen Firmen haben in beiden Jahren jeweils mehr als das Sechsfache der unabhängigen produziert. In 2018 war die Differenz der Volumina besonders hoch: 3.377 Minuten gegenüber 552 Minuten. Dieses Missverhältnis ist ein prägendes Merkmal der Produktionsbranche in Deutschland.

3.4 Vergleich: Abhängige und unabhängige Betriebe

	abhängige Betriebe					unabhängige Betriebe				
	Betriebe		Produktionsvol.		Volumen pro Betrieb in Min.	Betriebe		Produktionsvol.		Volumen pro Betrieb in Min.
	Anzahl	in %	gesamt	in %		Anzahl	in %	gesamt	in %	
2018	100	11,3	337.700	43,8	3.377	785	88,7	433.600	56,2	552
2017	107	11,4	340.100	45,0	3.179	834	88,6	416.300	55	499
2016	97	11,9	398.300	53,9	4.106	718	88,1	340.900	46,1	478
2015	97	11,4	354.100	47,7	3.651	753	88,6	388.900	52,3	516
2014	95	11,1	299.700	40,6	3.155	769	89	438.400	59,4	570
2013	96	10,7	310.800	40,1	3.238	801	89,3	465.100	59,9	581
2012	89	10,5	298.200	40,6	3.351	759	89,5	436.500	59,4	575
2011	95	10,7	291.600	39,4	3.069	792	89,3	448.500	60,6	566
2010	84	10,8	265.200	36,7	3.157	694	89,2	458.200	63,3	660
2009	97	13,1	291.000	40,1	3.000	643	86,9	434.800	59,9	676
2008	86	15,2	292.300	36,5	3.394	478	84,8	506.800	63,5	1060
2007	81	13,9	319.900	38,9	3.949	503	86,1	502.900	61,1	1000
2006	71	10,5	255.700	35,6	3.586	605	89,5	462.000	64,4	765
2005	84	12,3	244.700	36,5	2.913	619	87,7	425.400	63,5	687
2004	84	11,3	245.600	33,8	2.924	657	88,7	480.700	66,2	732
2003	87	10,8	223.600	32,1	2.570	721	89,2	473.500	67,9	657
2002	108	14,6	349.500	49,9	3.236	630	85,4	350.400	50,1	556
2001	115	15,3	383.000	53,3	3.330	635	84,7	335.900	46,7	529

Basis: Gesamtproduktion Fernsehen und Kino

3.2 Die größten Produktionsgruppen

Die Tabelle 3.5 über die größten Produktionsgruppen zeigt sehr deutlich, wie stark die Konzentration in der Produktionsbranche in den Untersuchungsjahren gestiegen ist. Nimmt man das Produktionsvolumen der 20 volumenstärksten Produktionsgruppen zum Maßstab, so lag dies 2015 bei 470.000 Minuten. Dieses Volumen war in 2016 deutlich auf 410.000 Minuten zurückgegangen. In 2017 erfolgte dann ein Sprung auf 475.000 Minuten und in 2018 eine leichte Steigerung auf gut 480.000 Minuten.⁵

Diese Entwicklung wird sich fortsetzen. Der Konzentrationsgrad wird noch weiter steigen. Maßgeblich dafür sind derzeit insbesondere ausländische Investoren. In 2019 hat beispielsweise die US-amerikanische Fondsgesellschaft KKR gleich drei Produktionsgruppen bzw. -firmen übernommen, davon zwei aus der Gruppe der führenden Produzenten und sie in der neuen Holding Leonine zusammengeführt:

- Die Firma Good Times Fernsehproduktion GmbH in Köln, 2018 auf Rang 13,
- I & U Information und Unterhaltung TV Produktion GmbH & Co KG, Köln, Rang 15,
- Die Tele-München-Gruppe zusammen mit ihrer Beteiligung an RTL2.

Der französische Konzern Banijay, Rang 18, hielt bereits die Mehrheit an der Brainpool-Gruppe in Köln und hat nun die Endemol Shine-Gruppe (2018 Rang 11) übernommen.

Derartige „Elefanten-Hochzeiten“ werden den Konzentrationsgrad der Produktionsbranche weiter steigern, wobei schon in den letzten Jahren die Kapitalverflechtungen mit ausländischen Branchen erheblich zugenommen haben. Quer zu diesem Trend einer steigenden Globalisierung liegt allein die Ankündigung des ProSiebenSat.1-Konzerns, seine Beteiligungen an ausländischen Produktionsfirmen zu verkaufen. Der Konzern hatte zuvor kreuz und quer über den Globus beträchtliche Mittel in Produktionsfirmen investiert.

⁵ Den summarischen Angaben zum Produktionsvolumen liegen nur die anteiligen Produktionsvolumina zu Grunde. Dabei wird die Produktion von Beteiligungsunternehmen nur entsprechend der Beteiligungshöhe dem Mutterunternehmen zugerechnet.

3.5 Die größten Produktionsgruppen
gewichtete Werte; anteiliges Produktionsvolumen in Minuten

Firma	Rang			2018	2017	2016	2015	2014	2000
	18	17	16						
All3Media/MME	1	1	2	72.700	69.000	72.000	68.600	66.600	16.200
UFA/RTL-Gruppe	2	2	1	65.900	54.700	72.500	56.300	51.300	98.300
ITV Studios Prod.	3	4	4	47.100	39.300	35.500	40.500	35.300	*
Constantin Film	4	3	3	45.100	53.000	45.100	53.000	49.700	*
Janus TV GmbH	5	5	5	29.000	30.200	33.600	38.100	30.500	*
Studio Hamburg	6	8	7	26.200	24.300	25.500	22.600	35.500	9.300
ZDF Enterprises	7	6	9	25.600	25.200	22.800	22.900	21.500	*
ProSiebenSAT.1	8	7	6	25.100	24.600	29.900	30.300	8.900	*
Bavaria Film	9	9	12	20.200	24.100	17.900	18.700	19.100	14.000
Warner Bros.	10	11	8	19.900	19.600	23.100	10.300	7.600	*
Endemol Shine	11	10	10	18.300	22.700	19.800	22.800	18.400	66.700
Fernsehmacher	12	12	11	17.300	18.600	19.400	23.400	30.900	
Good Times	13	13		11.800	15.500	*	*	*	*
99 pro media GmbH	14			10.800	5.100	*	*	*	*
I & U Information	15	16	15	9.300	9.700	8.300	10.300	9.700	9.800
Spiegel TV	16	14	14	8.800	10.400	12.000	5.500	7.200	16.407
Burda-Gruppe	17	17	18	8.500	9.400	6.600	6.300	7.400	4.600
Brainpool/Banijay	18		19	8.300	4.800	5.200	10.600	10.700	7.400
Story House	19	15		6.600	10.200				
drefa-Gruppe	20		20	6.500	4.500	5.100	5.100	11.200	7.000
Encanto Film				6.400	5.200	3.600	6.800	6.500	*
Fandango Film		18	13	5.300	8.500	14.800	13.800	18.200	*
NDF			20	5.300	4.900	4.700	5.300	5.400	
Beta Film (Mojto)		19	17	4.800	6.500	7.800	6.600	*	*
Sony-Gruppe		20		4.100	6.400	*	*	*	*
Tele-Mü./Odeon				3.800	4.900	3.900	4.200	3.700	*
ARD-Rest				3.300	2.300	3.200	2.100	4.000	*
Pro Bono				3.200	3.100	2.000	2.700	6.800	*
TV Plus				3.400	3.500	3.400	3.200	4.600	*
DCTP				*	*	3.200	3.300	2.300	*
Tresor TV Produkt.				*	*	2.000	3.600	5.100	*
Holtzbrinck				*	*	1.600	1.900	1.500	10.300
Rang 1-20 gesamt**				483.000	474.900	410.800	470.700	453.000	439.400

* Für das einzelne Jahr liegt keine Auswertung vor.

** Summenbildung mit den jeweils im Einzeljahr 20 führenden Produktionsfirmen bzw. -gruppen.

Betrachtet man die Konzentrationswerte im langjährigen Vergleich der drei, fünf bzw. zehn größten Produktionsgruppen fällt zunächst auf, dass sich deren Produktionsvolumina im Vergleich zu 2016, dem letzten Jahr der Vorläuferstudie, kaum verändert haben. Sie liegen für alle drei Gruppen in 2018 auf annähernd gleichem Niveau wie 2016. In 2017 waren sie zunächst leicht rückläufig gewesen. Der Rückgang wurde in 2018 weitgehend wieder ausgeglichen.

3.6 Langzeitvergleich: Konzentrationswerte der größten Produktionsgruppen

	die 3 größten		die 5 größten		die 10 größten	
	in 1.000 Minuten	Marktanteil in %	in 1.000 Minuten	Marktanteil in %	in 1.000 Minuten	Marktanteil in %
2018	186	24,1	260	33,7	378	49,0
2017	167	22,1	236	31,2	358	47,3
2016	191	25,1	260	34,2	382	50,2
2015	177	23,1	256	33,4	322	42,0
2014	168	23,1	238	32,7	359	49,3
2013	167	21,5	229	29,5	344	44,3
2012	169	23,0	227	30,8	334	45,5
2011	141	19,1	197	26,6	318	42,9
2010	123	17,0	180	24,9	287	39,7
2009	145	20,0	210	29,0	324	44,8
2008	192	24,0	258	32,3	374	46,8
2007	202	24,5	271	32,9	382	46,4
2006	199	27,8	259	36,1	367	51,2
2005	166	24,8	243	36,3	338	50,4
2004	177	24,4	238	32,8	335	46,1
2003	148	21,2	201	29,0	307	44,2
2002	167	23,9	212	30,3	288	41,1
2001	206	28,7	260	36,2	312	43,4
2000	211	28,5	279	37,7	360	48,6
1999	157	23,8	223	33,9	321	48,6
1998	126	21,6	190	32,6	277	47,5

Basis: Gesamtproduktion Fernseh- und Filmproduktion.
Gewichtete Werte; anteiliges Produktionsvolumen

Weitet man den Untersuchungskreis auf die zwanzig Gruppen mit den höchsten Produktionsvolumina aus (vgl. Tab. 3.5), zeigt sich eine deutliche Steigerung gegenüber 2016 und auch eine kleinere Steigerung gegenüber dem bereits sehr hohen Wert in 2015. Für beide

Jahre liegt der Marktanteil der zwanzig führenden Gruppen bei 63 Prozent des Gesamtvolumens der TV- und Filmproduktion.

Die oben genannten Summen zu Produktionsvolumina basieren auf anteiligen Berechnungen. Dabei wird den Gruppen nur ein Teil des Produktionsvolumens von Beteiligungsfirmen in der Höhe ihrer Kapitalbeteiligung zugerechnet. Berücksichtigt man das gesamte Produktionsvolumen von Beteiligungsfirmen, auf das die jeweiligen Gruppen entsprechend Einfluss haben, lägen die Konzentrationswerte noch deutlich höher. Für die führenden Gruppen werden in den folgenden Unterkapiteln jeweils das gesamte Produktionsvolumen sowie das anteilige Produktionsvolumen ausgewiesen. Die Reihenfolge der Darstellung folgt dem Ranking.

Verflechtungsorganigramme sollen die z.T. komplexen Gruppenstrukturen überschaubar machen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden dabei teilweise Zwischenholdings nicht dargestellt. Die Grafiken verzeichnen den jeweils zum Redaktionsschluss bekannten Stand. Auf Veränderungen der Gruppenstrukturen in und nach den Untersuchungsjahren 2017 und 2018 wird hingewiesen.

3.2.1 All3Media-Gruppe

Wie in den Jahren 2014 und 2015 erreichte die All3Media-Gruppe in 2017 und 2018 wieder das größte Produktionsvolumen. Nur in 2016 hatte sich die UFA/RTL-Gruppe mit geringem Vorsprung auf Platz 1 geschoben. Die All3Media hatte in 2017 zunächst deutlich weniger als im Vorjahr produziert (69.000 zu 72.000), in 2018 dann aber 73.000 Minuten erreicht. Maßgeblich für das hohe Produktionsvolumen war erneut die Tochterfirma filmpool entertainment GmbH in Köln mit zuletzt wieder 56.000 Produktionsminuten (in 2017: 54.500). Ein solches Produktionsvolumen erreichten nicht mal annähernd andere Einzelunternehmen in Deutschland. Die Schwesterfirma filmpool fiction GmbH kam mit zuletzt gut 2.000 Minuten auf einen vergleichsweise bescheidenen Wert. Deutlich gewichtiger ist die south&browse GmbH in München mit einer konstanten Produktion von 13.000 Minuten (hauptsächlich für das Format *Galileo* von ProSieben).

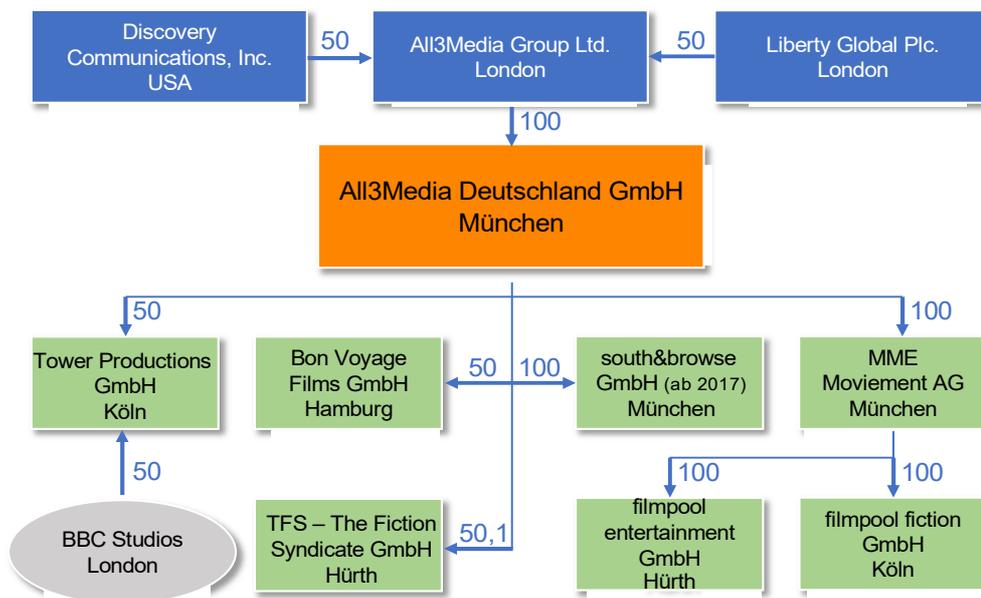
Für die gute Marktpositionierung der Gruppe spricht auch, dass sie großvolumig gleich für vier private Sender arbeitet, für ProSieben, RTL, RTL2 und SAT.1. Zudem werden Movies für die ARD produziert. Aufträge vom ZDF sind dagegen rar.

3.7 Produktionsvolumen der All3Media-Gruppe

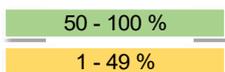
Firma	Sitz	Anteil in %	Produktionsvolumen in Min.		anteiliges Prod.-Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
All3Media-Gruppe						
filmpool entertainment GmbH	Köln	100	56.049	54.450	56.049	54.450
filmpool fiction GmbH	München	100	2.205	360	2.205	360
south&browse GmbH	München	100	13.015	13.225	13.015	13.225
Tower Productions GmbH	Hürth	50	2.875	1.870	1.438	935
Gesamt			74.144	69.905	72.707	68.970

Die Gruppe ist im Vergleich zu den Vorjahren im Wesentlichen unverändert geblieben. Erstmals verzeichnet ist die in 2018 gegründete Firma TFS – The Fiction Syndicate GmbH in Köln. Die Bon Voyage Films GmbH in Hamburg ist erst in 2019 aktiver geworden. Die MME Fiction GmbH in München wurde bereits in 2015 aufgegeben.

Grafik 3.1 Produktionsfirmen der All3Media-Gruppe



Beteiligungsverhältnisse



3.2.2 UFA/RTL-Gruppe

Die UFA/RTL-Gruppe liegt im Ranking der Produktionsgruppen in beiden Untersuchungsjahren auf Rang 2. Das Volumen war mit 66.000 Minuten in 2018 und 54.000 in 2017 allerdings geringer als 2016 mit 72.500 Minuten. Maßgeblich für die seit Jahren anhaltende Platzierung auf den Rängen 1 oder 2 waren erneut die UFA Show & Factual in Köln sowie die UFA Serial Drama in Potsdam. Die Untergruppe von RTL erreicht insgesamt nicht das Niveau der beiden Einzelfirmen. Von Seiten der UFA ist die gemeinsame Darstellung mit der RTL-Gruppe mehrfach kritisiert worden. Die Zusammenführung in dieser Studie beruht auf dem identischen Eigentümer, dem Bertelsmann-Konzern. Auf die engen Verbindungen weist zudem die Bedeutung des Auftraggebers RTL für die Gruppe hin. In 2018 wurden beispielsweise zwei Drittel des gesamten Volumens der Gruppe für RTL produziert.

Bei der UFA Serial Drama basiert das hohe Volumen seit Jahren vor allem auf Daily-Soaps wie *Gute Zeiten, schlechte Zeiten*, *Unter uns* und *Alles was zählt*. Hinzukommen Serienformate wie *Freundinnen – jetzt erst recht*. Die UFA Show & Factual ist erfolgreich mit Shows (*Das Supertalent*, *Deutschland sucht den Superstar*), Game-Shows (*Wer weiß denn sowas?*) oder Doku-Soaps (*Die Superhändler*). Die UFA Fiction bedient insbesondere mit Movies für die ARD und das ZDF sowie mit Serien den höherpreisigen Teil des Marktes. Die Firmen der RTL-Gruppe arbeiten – wenig überraschend – fast ausschließlich für die Sender der Gruppe. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der InfoNetwork GmbH in Köln zu, in die quasi die ehemalige Produktionsabteilung von RTL übergegangen ist. Die Jahresproduktion ist deutlich größer als hier berücksichtigt, da die Firma auch u. a. aktuelle Magazine (*Punkt-Sendungen*) produziert, die hier nicht berücksichtigt werden.

Wie in den Vorjahren werden die tagesaktuellen Regionalmagazine, die für einzelne Bundesländer von Tochterfirmen von RTL in Hessen, Hamburg und NRW produziert werden, nicht berücksichtigt (vgl. Kap. 4.3.1 Magazine).

3.8 Produktionsvolumen der UFA/RTL-Gruppe

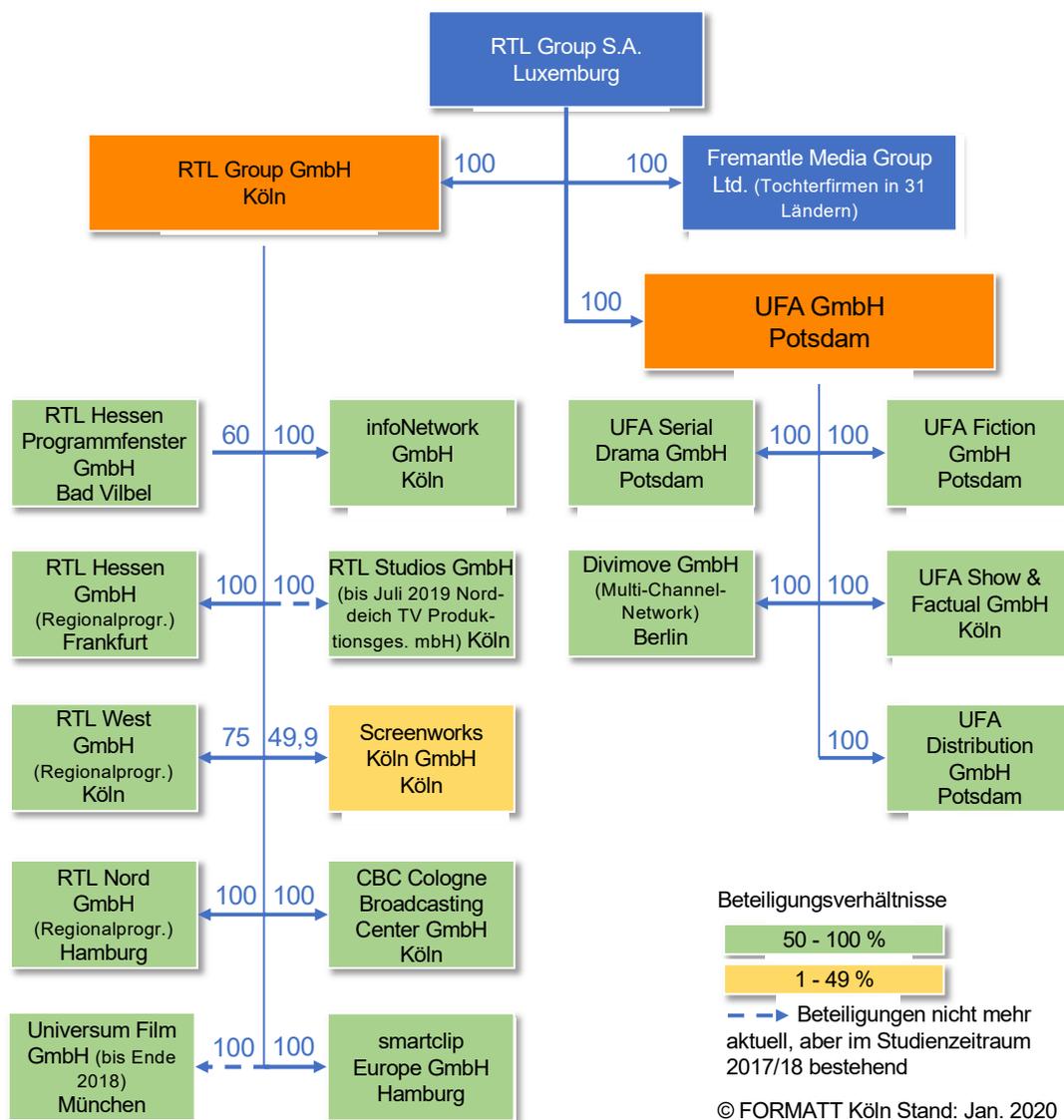
Firma	Sitz	Anteil in %	Produktions- Volumen in Min.		anteiliges Prod.- Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
RTL-Gruppe						
InfoNetwork GmbH	Köln	100	5.553	5.575	5.553	5.575
RTL Studios GmbH	Hürth	100	9.292	4.859	9.292	4.859
Universum Film GmbH	München	100	117	39	117	39
Screenworks Köln GmbH	Köln	49,9	0	105	0	52
UFA-Gruppe						
UFA Show & Factual	Köln	100	23.279	19.410	23.279	19.410
UFA Fiction GmbH	Potsdam	100	5.307	7.033	5.307	7.033
UFA Serial Drama GmbH	Potsdam	100	22.029	17.197	22.029	17.197
Divimove GmbH	Berlin	100	364	416	364	416
Motor Presse TV GmbH**	Stuttgart	30,5	0	330	0	101
Gesamt			65.941	54.964	65.941	54.682

* Die Universum Film GmbH wurde in 2019 verkauft.

** Gruner + Jahr hat die indirekte Beteiligung an der Motor Presse TV GmbH über die Motor Presse Stuttgart in 2019 verkauft.

Nach der Untersuchungszeit hat die Gruppe die Universum Film GmbH verkauft, die im Wesentlichen den Lizenzhandel bedient und nur selten als Koproduzent auftritt. Zudem hat der Verlag Gruner + Jahr seine Beteiligung an der Motor Presse in Stuttgart aufgegeben und damit auch eine indirekte Beteiligung an der Motor Presse TV GmbH.

Grafik 3.2 Produktionsfirmen der UFA/RTL-Gruppe



3.2.3 ITV-Gruppe

Größter Produzent der britischen ITV-Gruppe ist weiterhin die deutsche Tochter ITV Studios Germany GmbH in Köln. Sie trägt mit einer Jahresproduktion von 27.000 bzw. 28.000 Minuten mehr als die Hälfte zum gesamten Output der Gruppe bei, die sich in 2018 erstmals auf Rang 3 platzierte. In 2016 und 2017 war es jeweils Rang 4. Zum Aufstieg beigetragen haben auch die Talpa-Firmen, die einst dem niederländischen Produzenten John de Mol gehörten.

Das Produktionsvolumen der Gruppe wird wesentlich von langjährigen Erfolgsformaten wie *Das perfekte Dinner* (VOX) oder *The Voice of Germany* (ProSieben) getragen. Gleichfalls extrem volumenstark sind jüngere Formate wie *Mein Kind, dein Kind*, *4 Hochzeiten*

und eine Traumreise (beide VOX) oder die Game-Show *Gefragt – gejagt* (ARD). Wichtigster Auftraggeber für die Gruppe mit den Standorten Berlin und Köln ist der Sender VOX.

3.9 Produktionsvolumen der ITV-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktions- volumen in Min.		anteiliges Prod.- Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
ITV Studios Germany GmbH	Köln	100	28384	26825	28.384	26.825
Talpa Germany Fiction GmbH	Berlin	100	1.445	770	1.445	770
Talpa Germany GmbH & Co	Berlin	100	6.602	6.137	6.602	6.137
Imago TV Film GmbH	Berlin	75	14.178	7.396	10.634	5.547
Gesamt			50.609	41.128	47.065	39.279

3.2.4 Constantin Film AG / Highlight Communications AG

Der Constantin-Konzern hat bewegte Zeiten hinter sich. Uneinigkeiten unter den Eignern hatten zu Zerwürfnissen und gerichtlichen Auseinandersetzungen geführt, bei denen u. a. die strategische Ausrichtung des Konzerns streitig war. Dabei ging es auch um die Priorisierung der Film- und Fernsehproduktion inklusive des wesentlichen Verleihgeschäfts auf der einen und Aktivitäten in der Sportberichterstattung mit dem Sender Sport1 auf der anderen Seite. Durchgesetzt haben sich letztlich Investoren um den Schweizer Burgener. Die beiden Säulen des Konzerns blieben erhalten und sind zusammengeführt in der schweizer Holding Highlight Communications AG.

Die south&browse GmbH in München wurde an die All3Media-Gruppe verkauft und die ehemalige Wige Media AG in Sporttotal AG umbenannt. Ende 2018 wurde eine Beteiligung an der Nadcon Film GmbH verkauft. Die Firma Pssst! Film GmbH ist erst in 2019 gegründet worden. Hinzugekommen ist mit der Hager Moss Film GmbH in 2018 ein weiterer Movie-Produzent. Die Movie-Produktion der Gruppe ist insgesamt stattlich und gut fürs Renommee. Für das mit durchschnittlich 50.000 Minuten in den letzten Jahren große Jahresvolumen sorgt allerdings insbesondere die Constantin Entertainment GmbH. Sie produziert kostengünstige Formate wie *Shopping Queen* (VOX), *Frauentausch* (RTL2) oder *Schicksale – Und plötzlich ist alles anders* und *Genial daneben* (beide SAT.1). Der Output der Schwesterfirma Constantin Television GmbH wird geprägt von der Daily-Soap für den BR *Dahoam is dahoam*. Im Sportbereich ist insbesondere das Format *Doppelpass* (Sport1) volumenstark. Die Gruppe arbeitet größtenteils in Bayern.

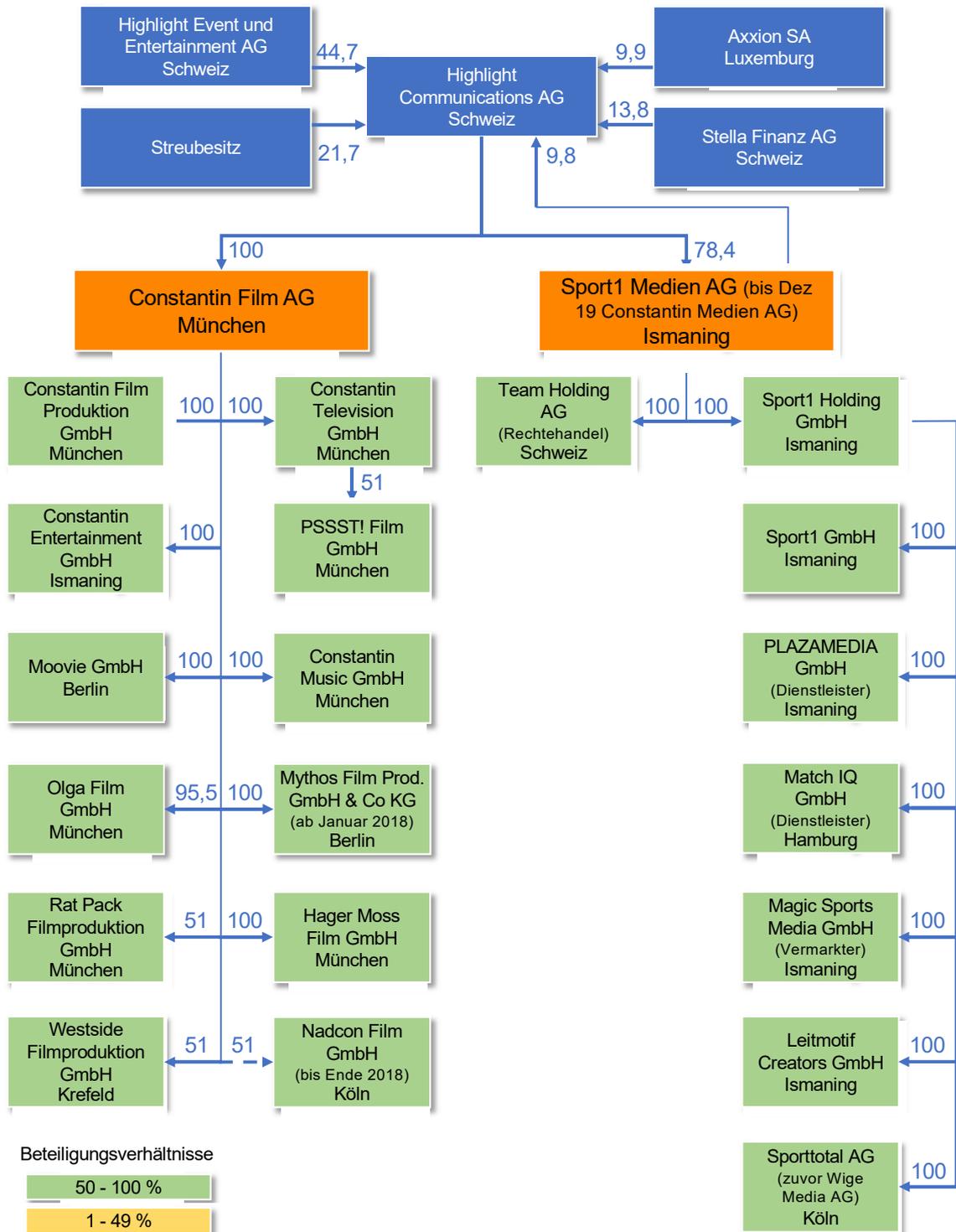
3.10 Produktionsvolumen der Constantin-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktions- volumen in Min.		anteiliges Prod.- Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Constantin-Gruppe						
Constantin Film AG	München	100	45	0	45	0
Constantin Entertainment	Ismaning	100	31.184	37.098	31.184	37.098
Constantin Film Produktion	München	100	524	528	524	528
Constantin Television GmbH	München	100	6.315	6.735	6.315	6.735
Hager Moss Film GmbH	München	100	234	0	234	0
moovie GmbH	Berlin	100	540	614	540	614
Olga Film GmbH*	München	100	521	367	521	367
PlazaMedia GmbH	Ismaning	100	5.185	6.875	5.185	6.875
Sporttotal AG	Köln	100	0	90	0	90
Nadcon Film GmbH**	Köln	51	191	630	97	321
Rat Pack Filmproduktion	München	51	589	579	300	295
Westside Filmproduktikon	Krefeld	51	218	227	111	116
Gesamt			45.546	53.743	45.057	53.039

* An der Olga Film GmbH ist der Konzern mit 95,5 Prozent beteiligt.

** Beteiligung Ende 2018 aufgegeben.

Grafik 3.3 Produktionsfirmen der Constantin-Gruppe



Beteiligungsverhältnisse

- 50 - 100 %
- 1 - 49 %

— — — Beteiligungen nicht mehr aktuell, aber im Studienzeitraum 2017/18 bestehend

3.2.5 Janus TV

Die Gruppe um den Produzenten Andreas Richter und die Janus TV GmbH mit Sitz in München ist seit Jahren geprägt von Konstanz. Das betrifft sowohl das Produktionsvolumen von jährlich meist gut 30.000 Minuten, die Platzierung im Ranking auf Rang 5 sowie die Zusammensetzung der Gruppe, die seit Jahren unverändert ist. Die kleinen Firmen Roxy-, Crazy- und Glory-Film sind spezialisiert auf Kinofilme und TV-Movies. Massenproduzent ist die Janus TV mit großvolumigen Formaten für den Sender Kabel Eins. Für die Formate *Achtung Kontrolle* und *Abenteuer leben* wurden in den Untersuchungsjahren jeweils über 10.000 Minuten gedreht. Produziert wird auch für andere Sender, z. B. *Die Kochprofis* und *Hilf mir!* (beide RTL2), aber bei weitem nicht in dem Umfang wie für Kabel Eins.

Die Gruppe gehört unter den Großen zu den Wenigen ohne Kapitalverflechtungen mit Sendern.

3.11 Produktionsvolumen der Janus-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktions- volumen in Min.		anteiliges Prod.- Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Janus-Gruppe						
Janus TV GmbH	Ismaning	100	28.696	29.950	28.696	29.950
Roxy-Film GmbH	München	100	300	140	300	140
Crazy Film GmbH	Ismaning	51	0	45	0	23
Glory Film GmbH	München	50	0	150	0	75
Gesamt			28.996	30.285	28.996	30.188

3.2.6 Studio Hamburg GmbH

Die Studio Hamburg GmbH gehört mit einem Produktionsvolumen von rund 25.000 Minuten pro Jahr beständig zu den 10 volumenstärksten Gruppen. In 2018 kam sie auf Rang 6, in 2017 auf Rang 8 und in 2016 auf Rang 7. Zugleich ist die Gruppe immer wieder von Veränderungen geprägt. Diese waren in den letzten Jahren oft verbunden mit den defizitären Studioaktivitäten. Zum anderen agiert die Gruppe in Norddeutschland an vielen Standorten, auch weil die Mutter, der NDR, mit gleich vier Bundesländern ein großes Zuständigkeitsgebiet hat. Die Gruppe ist breit aufgestellt und bedient mit ihren diversen Unternehmen fast alle Genres. Lag der Fokus in früheren Jahren eher auf der Fiktionproduktion, ist in jüngeren Jahren die journalistische Produktion über Beteiligungsfirmen ausgebaut worden.

Stillgelegt wurden zuletzt die Cinecentrum Hannover GmbH und die Nordfilm GmbH in Lüneburg. Ende 2017 wurde eine Beteiligung an der Background TV + Filmproduktion GmbH von Reinhold Beckmann verkauft. Erstmals berücksichtigt ist die B.vision Media GmbH in Berlin, eine Neugründung der Firmen Riverside Entertainment und Doclights, beide in Hamburg. Schon seit einigen Jahren weist die Firma Klingsor in Berlin keine Produktionen mehr auf. Deutlich gewachsen ist die Beteiligungsfirma Eco Media in Hamburg.

Outputstärkste Firma ist erneut die Studio Hamburg Serienwerft GmbH in Lüneburg mit der Daily-Soap *Rote Rosen* (ARD). Volumenstarke Formate waren die Serien *SOKO Wismar* (ZDF) von Cinecentrum Berlin und *Notruf Hafenkante* (ZDF) von Letterbox. Doclights produzierte die Doku-Soap *Die Tierärzte* (ARD) und Riverside die Game-Show *Jede Antwort zählt* (RBB) sowie die Kochsendung *Kerners Köche* (ZDF).

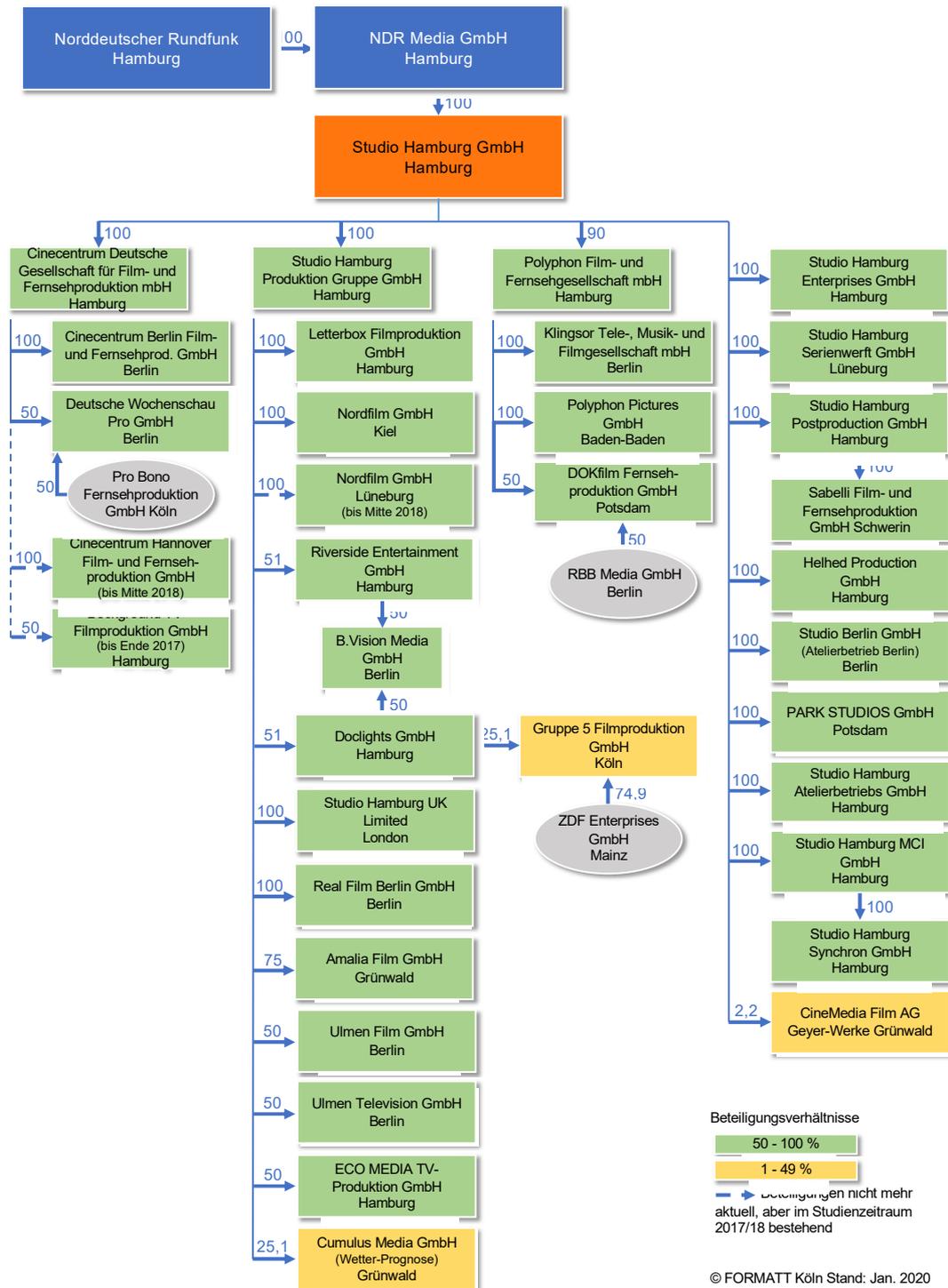
3.12 Produktionsvolumen der Studio Hamburg-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktionsvolumen in Min.		anteiliges Prod.-Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Cinecentrum Berlin Film	Berlin	100	1.565	1.395	1.565	1.395
Cinecentrum Deutsche Ges.	Hamburg	100	525	520	525	520
Cinecentrum Hannover*	Hannover	100	0	210	0	210
Letterbox Filmproduktion GmbH	Hamburg	100	3.659	3.004	3.659	3.004
Nordfilm GmbH*	Lüneburg	100	0	45	0	45
Nordfilm Kiel GmbH	Kiel	100	248	270	248	270
Real Film Berlin GmbH	Berlin	100	765	476	765	476
Studio Hamburg Enterprises GmbH	Hamburg	100	316	218	316	218
Studio Hamburg Serienwerft GmbH	Lüneburg	100	9.600	9.600	9.600	9.600
Sabelli Film- und Fernsehprod.	Schwerin	100	208	30	208	30
Polyphon Film- und Fernsehges.	Hamburg	90	1.917	2.010	1.725	1.809
Polyphon Pictures GmbH	Baden-B.	90	432	640	389	576
Amalia Film GmbH	Grünwald	75	484	94	363	71
B.vision Media GmbH	Berlin	51	820	0	418	0
Doclights GmbH	Hamburg	51	3.626	2.701	1.849	1.378
Riverside Entertainment GmbH	Hamburg	51	4047	4543	2.064	2.317
Background TV Filmproduktion**	Hamburg	50	0	1.073	0	537
Eco Media TV-Produktion	Hamburg	50	1.576	1.581	788	791
Ulmen Television GmbH	Berlin	50	0	225	0	113
Dokfilm Fernsehproduktion GmbH	Potsdam	45	3.865	2.071	1.739	932
Gesamt			33.653	30.706	26.222	24.289

* Die Nordfilm GmbH und die Cinecentrum Hannover GmbH waren bis Ende 2017 aktiv.

** Die Beteiligung an der Background TV wurde Ende 2017 verkauft.

Grafik 3.4 Produktionsfirmen der Studio Hamburg-Gruppe



Wichtigste Auftraggeber der Gruppe sind die ARD-Anstalten und das ZDF. Auch für private Anbieter wird produziert, deren Anteile haben an der Gesamtproduktion aber nur einen Anteil von unter 10 Prozent.

3.2.7 ZDF Enterprises GmbH

Die Produktionsgruppe des ZDF hat ihr Volumen in den Untersuchungsjahren erneut gesteigert und stieg von Rang 9 in 2016 auf Rang 6 in 2017 und erreichte 2018 Rang 7. Den größten Output liefert inzwischen traditionell die Beteiligung an der Bavaria Fiction GmbH, zuvor Bavaria Fernsehproduktion GmbH. Wichtiger für die Mutter ZDF ist allerdings die Tochter Network Movie in Köln, die praktisch ausschließlich für das ZDF produziert und zwar insbesondere Movies. Network Movie ist der größte Produzent dieses Genres. Deutlich gestiegen sind auch die Jahresproduktionen der beiden Gemeinschaftsunternehmen mit Studio Hamburg (vgl. Kap. 3.2.6), Riverside und Doclights in Hamburg. Hinzugekommen ist deren gemeinsame Tochter B.vision Media GmbH in Berlin. Einen stattlichen Output von mehr als 5.000 Minuten pro Jahr erreichte die Gruppe 5 Filmproduktion in Köln mit Informationsproduktionen, an der gleichfalls indirekt Studio Hamburg mit kleinem Anteil beteiligt ist. Ende 2018 ist eine Beteiligung an der Nadcon Film GmbH in Köln hinzugekommen. Die Intaglio Films GmbH in Berlin, ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Beta Film, hat in den Untersuchungsjahren noch nicht produziert.

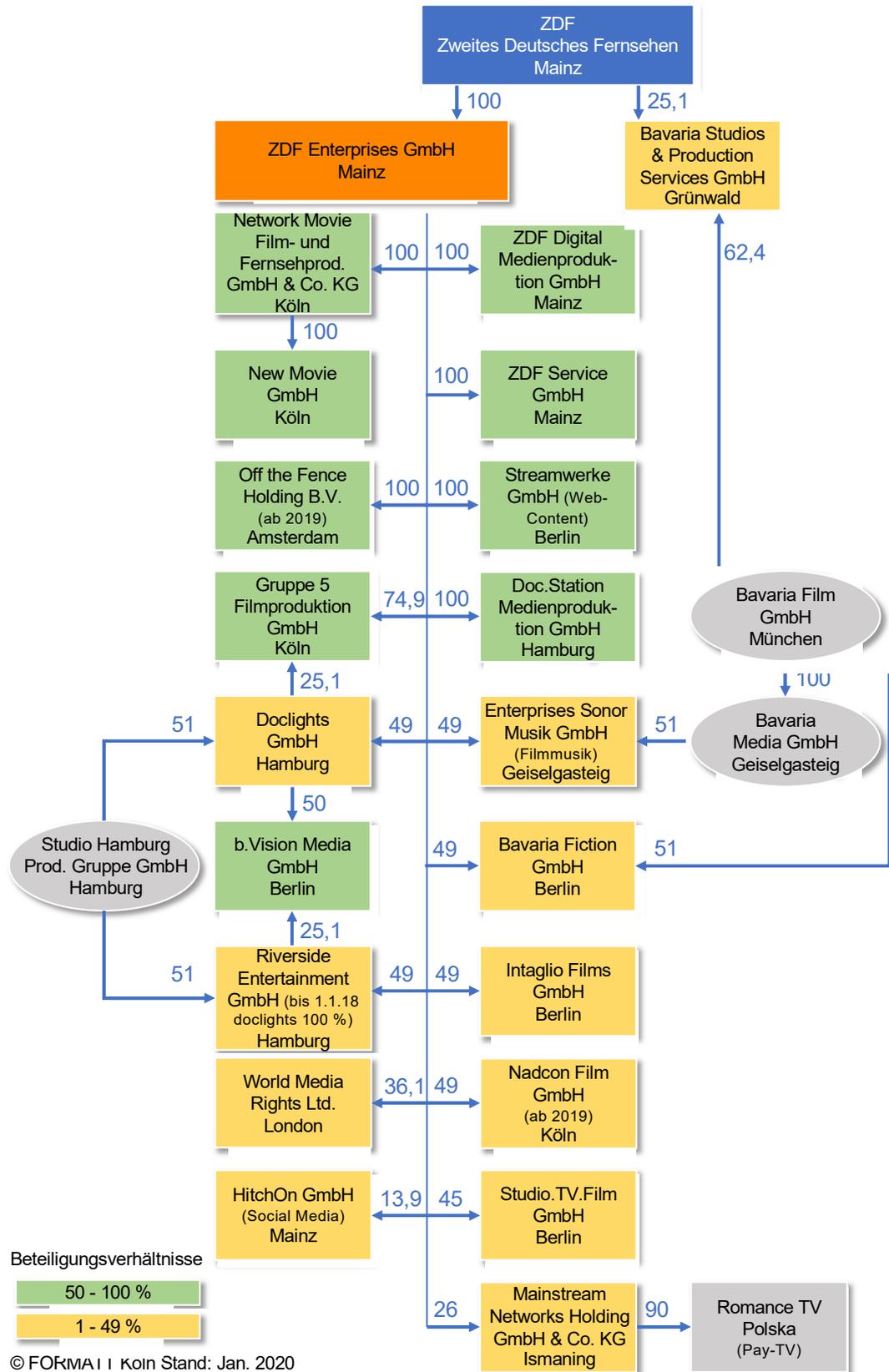
Die ZDF Enterprises GmbH ist zudem aktiv im Rechtehandel und in der Finanzierung von Produktionen ausländischer Firmen, die hier nicht berücksichtigt sind. Darüber hinaus hält die Firma auch Auslandsbeteiligungen. Der jüngste veröffentlichte Jahresbericht verzeichnet für 2017 einen Jahresumsatz von 73,2 Mio. € (2016: 69,1 Mio. €) und ein Ergebnis vor Steuern von 16,4 Mio. € (2016: 15,9 Mio. €).

3.13 Produktionsvolumen der ZDF-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktionsvolumen in Min.		anteiliges Prod.-Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
ZDF Enterprises GmbH	Mainz	100	641	413	641	413
doc.station	Hamburg	100	1.117	2.199	1.117	2.199
Network Movie	Köln	100	5.687	5.317	5.687	5.317
Streamwerke GmbH	Berlin	100	85	0	85	0
ZDF Digital Medienprod.	Mainz	100	1.015	1.298	1.015	1.298
Gruppe 5 Filmproduktion*	Köln	87	5.522	5.114	4.804	4.449
B.vision Media GmbH	Berlin	49	770	0	377	0
Bavaria Fiction GmbH	Geiselgasteig	49	15.163	15.157	7.430	7.427
Doclights GmbH	Hamburg	49	3.626	2.701	1.777	1.323
Riverside Entertainment	Hamburg	49	4.047	4.543	1.983	2.226
Studio.TV.Film GmbH	Berlin	45	1.586	1.299	714	585
Gesamt			39.259	38.041	25.630	25.237

* ZDF Enterprises hält eine direkte Beteiligung von 74,9 Prozent. Die übrigen Anteile hält die Firma Doclights. Durchgerechnet ergibt dies eine Beteiligungshöhe von 87 Prozent.

Grafik 3.5 Produktionsfirmen der ZDF-Gruppe



3.2.8 ProSiebenSat.1-Gruppe

Die deutsche Produktionsgruppe des Fernsehkonzerns hat in den Untersuchungsjahren weniger produziert als in den beiden Jahren zuvor und kam in 2018 auf Rang 8 und in 2017 auf Rang 7. In 2016 hatte sie noch auf Rang 6 gelegen. Beigetragen dazu hat ein niedrigeres Auftragsvolumen der Sender der Gruppe, die einem Sparkurs unterlagen. Mit wechselnden Eignern und wechselnder Führung waren wiederholt Umbrüche verbunden. Derzeit ist geplant, den umfangreichen Besitz an Produktionsfirmen im Ausland zu verkaufen. Die deutschen Firmen sind davon nicht betroffen, werden aber teilweise umgruppiert werden. Auch Umbenennungen sind in der Gruppe häufig.

Die Produktionsfirmen sind überwiegend am Konzernsitz in Unterföhring angesiedelt. Eine Ausnahme ist die Studio71 GmbH in Berlin. In 2019 ist das Gemeinschaftsunternehmen Pyjama Pictures GmbH zusammen mit dem Schauspieler und Produzenten Christian Ulmen hinzugekommen.

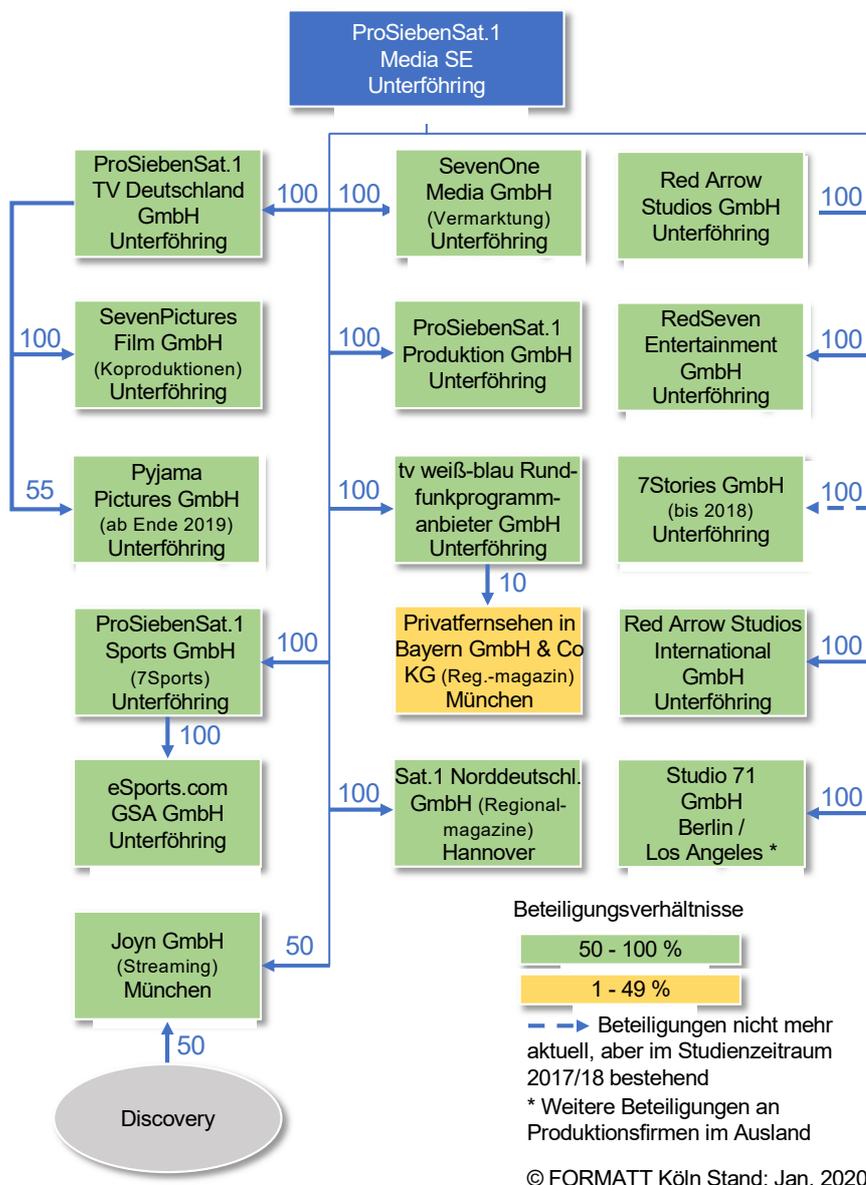
Das mit Abstand größte Produktionsvolumen bringt die RedSeven Entertainment GmbH mit konstant 16.000 Minuten pro Jahr in die Gruppe ein, darunter bekannte Formate wie *Germany's Next Topmodel (ProSieben)*, *The Biggest Loser* und *The Taste* (beide SAT.1). Bei großer Produktionsbreite werden auch einzelne Informationsformate hergestellt. Über die SevenPictures Film GmbH ist die Gruppe auch an der Produktion von Kinofilmen beteiligt.

3.14 Produktionsvolumen der ProSiebenSat.1-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktionsvolumen in Min.		anteiliges Prod.-Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
ProSiebenSAT.1-Gruppe						
7Stories GmbH*	Unterföhr.	100	3.140	3.436	3.140	3.436
ProSiebenSat.1 Sports	Unterföhr.	100	898	1.800	898	1.800
ProSiebenSat.1 Produktion	Unterföhr.	100	3.865	1.665	3.865	1.665
Red Arrow Studios GmbH	Unterföhr.	100	68	90	68	90
RedSeven Entertainment GmbH	Unterföhr.	100	16.229	16.155	16.229	16.155
SevenPictures Film GmbH	Unterföhr.	100	278	271	278	271
SevenOne Media GmbH	Unterföhr.	100	0	270	0	270
Studio 71 GmbH	Berlin	100	644	941	644	941
Gesamt			25.122	24.628	25.122	24.628

* Die Firma 7Stories GmbH wurde in 2018 liquidiert.

Grafik 3.6 Produktionsfirmen der ProSiebenSat.1-Gruppe



3.2.9 Bavaria Film GmbH

Die Bavaria Film GmbH hat insbesondere in 2017 (24.000 Minuten) deutlich mehr produziert als in den Vorjahren (rund 18.000) und sich von Rang 12 auf Rang 9 in 2017 und 2018 gesteigert. Das Unternehmen zählt zu den ältesten Produktionsbetrieben in Deutschland. In früheren Jahren hat es eine Expansionsstrategie verfolgt, mit der kreuz und quer über Deutschland Beteiligungsfirmen angeschafft wurden. Inzwischen wird diese Strategie nicht mehr nur nicht weiterverfolgt, sondern das Portfolio wird durch Verkäufe verschlankt. In 2017 wurden Beteiligungen an den Firmen Motion Works in Halle und an der Saxonia

Entertainment in Leipzig aufgegeben. Ende 2018 folgte die Bremedia, die an Radio Bremen rückveräußert wurde. Inzwischen weist die Gruppe wieder einen deutlichen Produktionsschwerpunkt in Bayern auf.

Die Konzernmutter gehört überwiegend einzelnen ARD-Anstalten. An der wichtigsten Produktionsfirma, der Bavaria Fiction GmbH (zuvor Bavaria Fernsehproduktion GmbH) und an einem Atelierbetrieb in München ist auch das ZDF beteiligt. Entsprechend ist die Produktion fast ausschließlich auf öffentlich-rechtliche Programme konzentriert. Weitreichende Veränderungen könnten anstehen, wenn der WDR (bislang mit 33,4 Prozent größter Eigner) seine Absicht umsetzt, die Anteile an der Bavaria Film GmbH zu veräußern.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2018/19 277,1 Mio. € umgesetzt. Im Vorjahreszeitraum waren es 224,5 Mio. €.

3.15 Produktionsvolumen der Bavaria-Gruppe

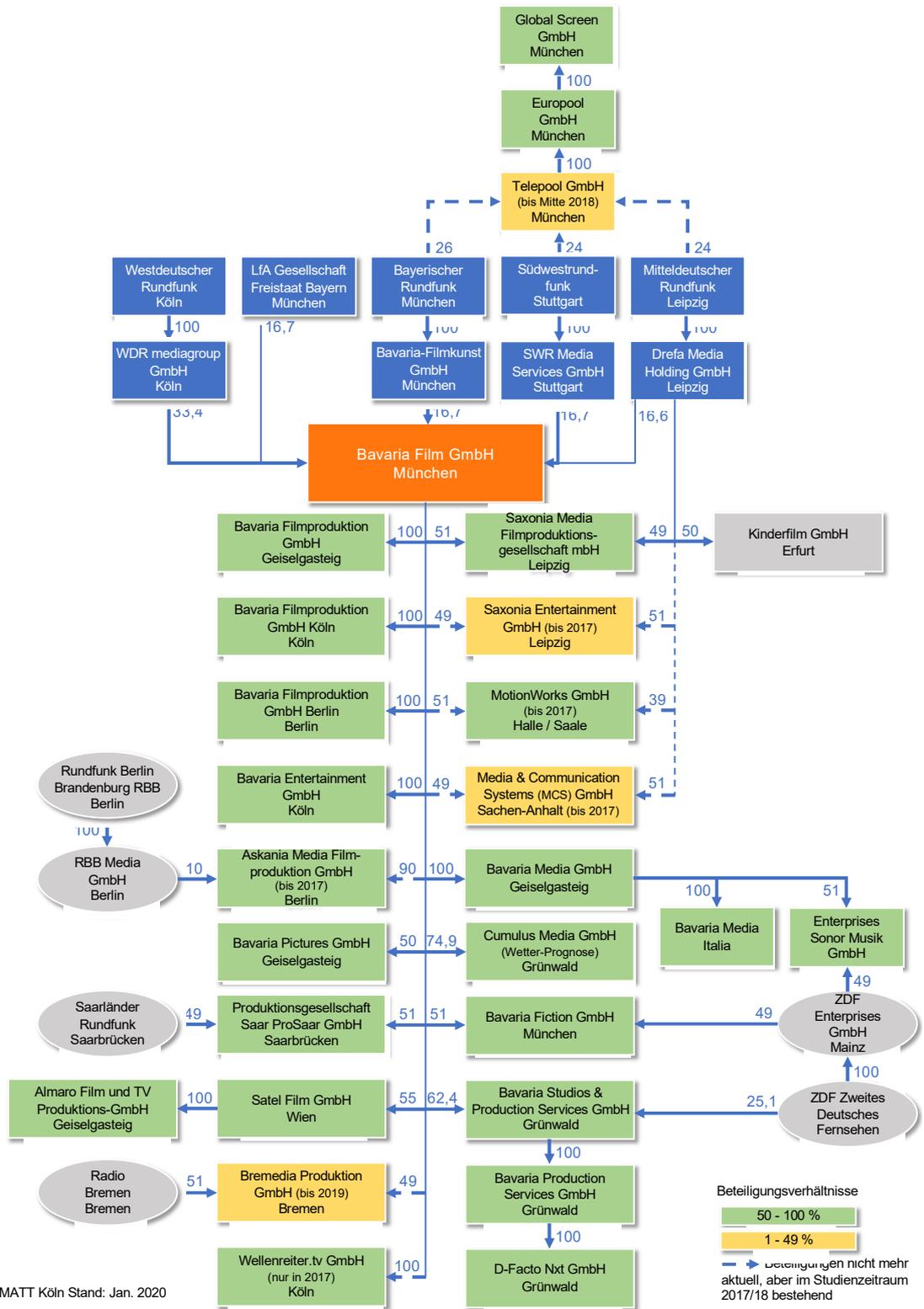
Firma	Sitz	Anteil in %	Produktionsvolumen in Min.		anteiliges Prod.-Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Bavaria Film GmbH	Geiseltal					
Bavaria Entertainment GmbH	München	100	6.971	9.086	6.971	9.086
Bavaria Filmproduktion GmbH	Köln	100	1.689	1.554	1.689	1.554
Bavaria Filmproduktion GmbH	Berlin	100	0	90	0	90
Bavaria Fiction GmbH	Geiseltal	51	15.163	15.157	7.733	7.730
Motion Works*	Halle/S.	51	0	163	0	83
Pro Saar	Saarbrücken	51	90	248	46	126
Saxonia Media Filmproduktion	Leipzig	51	5.326	4.395	2.716	2.241
Bavaria Pictures GmbH	Geiseltal	50	50	90	25	45
Saxonia Entertainment*	Leipzig	49	0	4.271	0	2.093
Bremedia Produktion GmbH**	Bremen	49	2.023	2.171	991	1.064
Gesamt			31.312	37.225	20.172	24.113

* Die Bavaria hielt die beiden Beteiligungen bis 2017.

** Die Beteiligung an der Bremedia wurde in 2019 an Radio Bremen verkauft.

Drei der ARD-Anstalten, die auch Eigner der Bavaria Film GmbH sind, waren zugleich an dem Rechthändler Telepool GmbH in München beteiligt. Der Bayerische Rundfunk, der Mitteldeutsche Rundfunk und der Südwestrundfunk haben ihre Anteile aber in 2018 verkauft.

Grafik 3.7 Produktionsfirmen der Bavaria-Gruppe



3.2.10 Warner Bros.-Gruppe

Das US-Unternehmen Warner Bros. ist in Deutschland sehr übersichtlich geworden. Die unter dem früheren Titel Eyeworks geführten Firmen sind aufgegeben worden. In 2018 hat auch die Cologne-Film GmbH nicht mehr produziert, so dass nur noch eine wenig aktive Tochter in Hamburg neben dem zentralen Unternehmen zu berücksichtigen ist. Diese Zentrale hat die sperrige Bezeichnung Warner Bros. International Television Production Deutschland GmbH.

Auf diese Firma geht die Jahresproduktion von 20.000 Minuten fast vollständig zurück. Dabei sind einige Formate besonders volumenstark: *Bares für Rares* (ZDF), *First Dates* (VOX) oder der *Bachelor* (RTL). Die Firma produziert aber auch Movie-Reihen wie *Marie Brand* und *Wilsberg* (beide ZDF) und wie der Mutterkonzern in den USA auch Kinofilme.

In 2018 lag Warner Bros. auf Rang 10, in 2017 auf 11 und 2016 auf Rang 8.

3.16 Produktionsvolumen der Warner Bros.-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktions- volumen in Min.		anteiliges Prod.- Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Warner Bros. International Television Production Holding Deutschland GmbH						
Cologne Film GmbH	Köln	100	0	180	0	180
Warner Bros. Intern. Production	Köln	100	19.762	19.326	19.762	19.326
Warner Bros. Entertainment GmbH	Hamburg	100	112	60	112	60
Gesamt			19.874	19.566	19.874	19.566

3.2.11 Endemol Shine-Gruppe

Der ursprünglich niederländische Konzern Endemol hat schon eine Reihe von Verkäufen hinter sich. Nach langer Angebotsphase hat im Herbst 2019 der französische Konzern Banijay Endemol Shine übernommen. Zu Banijay gehört in Deutschland bereits die Brainpool-Gruppe. Für die vorliegenden Untersuchungsjahre werden die beiden Gruppen noch getrennt dargestellt (vgl. zur künftigen Struktur die Grafik 3.8).

Der Kern der Endemol Shine-Gruppe besteht seit Ende 2018 nur noch aus den beiden Kölner Firmen

- Endemol Shine Beyond GmbH und
- Endemol Shine Germany GmbH.

Die Firma meta productions hat nach dem Verlust des wichtigsten Auftrags (*Akte für SAT.1*) Ende 2018 die Produktion eingestellt. Zur gleichen Zeit endeten auch die Aktivitäten der Florida TV GmbH in Berlin. Eine Beteiligung an der Herr P. GmbH wurde 2017 aufgegeben. In 2019 wurde schließlich die Beteiligung an der Wiedemann & Berg Television verkauft und damit auch an deren Tochter Dark Series GmbH.

Die größten Volumina erreichten die „Dauerbrenner“ *Wer wird Millionär* (RTL), *Akte* (SAT.1) sowie in 2018 *Kitchen Impossible* (VOX), *Late Night Berlin* (ProSieben) und *Die NDR-Quizshow*. Die Beispiele zeigen zugleich das breite Spektrum der Gruppe. Serien und Movies hat in 2018 noch die Wiedemann & Berg Television beigesteuert.

3.17 Produktionsvolumen der Endemol Shine-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktionsvolumen in Min.		anteiliges Prod.-Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Endemol						
Endemol Shine Beyond GmbH	Köln	100	690	663	690	663
Endemol Shine Germany GmbH	Köln	100	11.691	14.541	11.691	14.541
meta productions*	Berlin	100	3.328	4.119	3.328	4.119
Herr P. GmbH**	Hamburg	51	0	3.126	0	1.594
Florida TV GmbH***	Berlin	51	2.804	1.729	1.430	882
Dark Series GmbH****	München	50	0	150	0	75
Wiedemann & Berg Television****	München	50	2.327	1.679	1.164	840
Gesamt			20.840	26.007	18.303	22.714

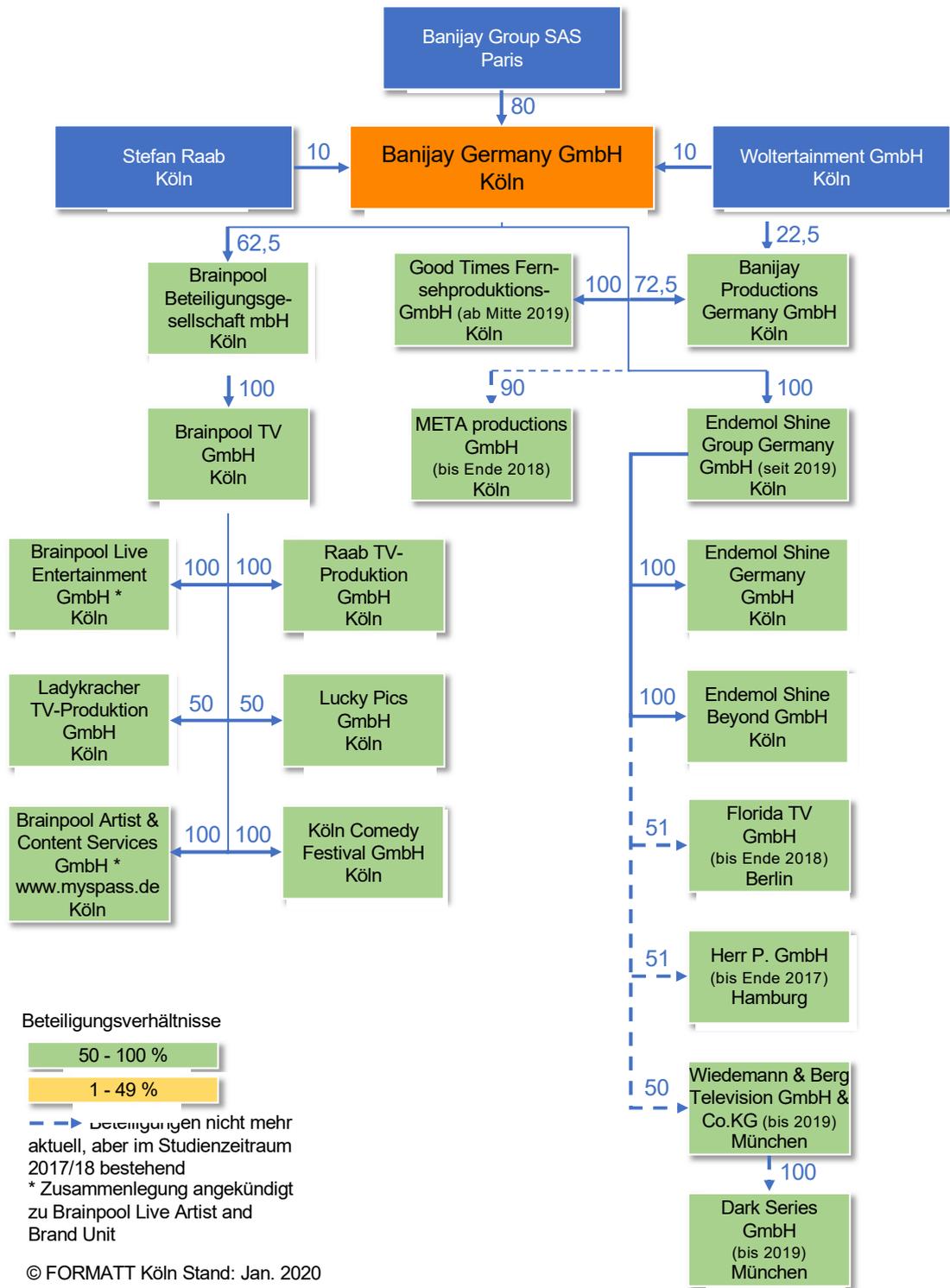
* Die meta productions war bis Ende 2018 aktiv. Endemol hält eine Beteiligung von 90 Prozent.

** Beteiligung an Herr P. bestand bis Ende 2017.

*** Die Florida TV GmbH war bis Ende 2018 aktiv.

**** Die Beteiligungen an den Firmen Wiedemann & Berg Television und der Dark Series wurden im November 2019 verkauft.

Grafik 3.8 Produktionsfirmen der Banijay-Gruppe



3.2.12 Fernsehmacher

Die beiden Firmen der Fernsehmacher erreichten 2018 nur noch gut die Hälfte des Produktionsvolumens früherer Jahre. Die Gruppe ist von Rang 11 in 2016 auf Rang 12 in beiden Untersuchungsjahren abgestiegen. Die Produktion besteht fast ausschließlich aus zwei Formaten: Die Fernsehmacher GmbH & Co KG produziert das Format *Die Küchenschlacht* mit über 10.000 Minuten pro Jahr. Die Mhoch2 TV-Produktionsgesellschaft die Talk-Show *Markus Lanz* mit knapp 5.000 Minuten pro Jahr. Einziger Auftraggeber der beiden Firmen war das ZDF.

3.18 Produktionsvolumen der Fernsehmacher-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktionsvolumen in Min.		anteiliges Prod.-Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Fernsehmacher						
Fernsehmacher GmbH & Co KG	Hamburg	100	14.963	16.185	14.963	16.185
Mhoch2 TV-Produktion	Hamburg	50	4.838	4.800	2.419	2.400
Gesamt			19.801	20.985	17.382	18.585

3.2.13 Good Times Fernsehproduktions-GmbH

Die Firma Good Times Fernsehproduktions-GmbH in Köln wird zum ersten Mal unter den volumenstarken Produzenten registriert. Mit 15.500 Minuten in 2017 und knapp 12.000 Minuten in 2018 kam sie jeweils auf Rang 13. Die ehemaligen Eigner scheinen einen idealen Termin für den Verkauf der Firma genutzt zu haben. Künftig gehört die Firma zur Banijay-Gruppe (vgl. 3.2.18).

Den großen Sprung hat die Firma insbesondere mit dem Erfolgsformat *Mein Lokal, dein Lokal* (RTL2) erreicht. Großvolumig wurde auch der *Trödeltrupp* (RTL2) und für *Schätze unterm Hammer* (Kabel Eins) produziert. In 2018 kam die *Dinner Party* (SAT.1) hinzu.

3.19 Produktionsvolumen der Good Times Fernsehproduktions-GmbH

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktionsvolumen in Min.		anteiliges Prod.-Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Good Times Fernsehproduktions-GmbH						
Good Times Fernsehproduktions-GmbH*	Köln	100	11.764	15.488	11.764	15.488
Gesamt			11.764	15.488	11.764	15.488

* Die Firma wurde Mitte 2019 von der Banijay-Gruppe übernommen.

3.2.14 99 pro media GmbH

Mit der 99 pro media GmbH in Leipzig ist einer weiteren Einzelfirma der Aufstieg gelungen. Mit 10.800 Minuten kam sie in 2018 auf Rang 14. In 2017 war nur die Hälfte produziert und entsprechend keine Position im Ranking erreicht worden. Das große Produktionsvolumen beruhte überwiegend auf der Doku-Soap *Zwischen Tüll und Tränen* für VOX.

3.20 Produktionsvolumen der 99 pro media GmbH

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktions- volumen in Min.		anteiliges Prod.- Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
99 pro media GmbH						
99 pro media GmbH	Leipzig	100	10.770	5.068	10.770	5.068
Gesamt			10.770	5.068	10.770	5.068

3.2.15 I & U Information und Unterhaltung

Günther Jauchs Firma I & U Information und Unterhaltung TV-Produktion GmbH lag in den Untersuchungsjahren mit gut 9.000 Minuten auf Rang 15 (2018) bzw. Rang 16 (2017). Mit einem Volumen von über 4.000 Minuten ist das Magazin *stern TV* (RTL) seit vielen Jahren die größte Produktion der I & U. Hinzu kommen insbesondere Shows mit Günther Jauch vor der Kamera steht oder Formate wie *Klein gegen Groß* (ARD).

2019 hat Jauch die Firma an die neue Holding Leonine der KKR verkauft.

3.21 Produktionsvolumen der I & U Information und Unterhaltung

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktions- volumen in Min.		anteiliges Prod.- Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
I & U Information und Unterhaltung TV Produktion GmbH & Co KG						
I & U Information und Unterhaltung TV Produktion GmbH & Co KG*	Köln	100	9.316	9.735	9.316	9.735
Gesamt			9.316	9.735	9.316	9.735

* In 2019 wurde die Firma an die KKR-Gruppe verkauft.

3.2.16 Spiegel TV

Die zum Hamburger Magazinverlag gehörenden Produktionsfirmen kamen mit 9.000 Minuten in 2018 auf Rang 16, in 2017 mit 10.000 Minuten auf Rang 14. Das genaue Produktionsvolumen der Gruppe festzustellen, ist auch deshalb schwierig, weil nicht nur mit aktuellem Drehmaterial produziert wird. Gerade für lange dokumentarische Darstellungen nutzt die Spiegel TV GmbH das eigene stattliche Archiv und kann solche Produktionen entsprechend kostengünstig realisieren.

Bei der aktuellen Produktion entfallen weiterhin große Volumen auf die Formate *Spiegel TV Magazin* (RTL) und *Spiegel TV Reportage* (SAT.1). Auch an dem in 2017 von arte eingeführten Format *Re.:* beteiligt sich Spiegel TV rege. Die Spiegel TV Infotainment GmbH hat nur noch geringe Bedeutung. Die beiden Aspekt-Firmen in Berlin und in Hamburg sind anders aufgestellt und produzieren Fiktion für ARD und ZDF.

3.22 Produktionsvolumen der Spiegel-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktionsvolumen in Min.		anteiliges Prod.-Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Spiegel TV-Gruppe						
Spiegel TV Infotainment GmbH	Hamburg	100	218	45	218	45
Spiegel TV GmbH	Hamburg	100	8.141	9.834	8.141	9.834
Aspekt Telefilm-Produktion GmbH	Hamburg	100	323	355	323	355
Aspekt Medienproduktion GmbH	Berlin	100	90	180	90	180
Gesamt			8.772	10.414	8.772	10.414

3.2.17 Burda-Gruppe

Bei der Burda-Gruppe ändern sich die Firmenbezeichnungen häufig, nicht aber jene von erfolgreichen Formaten. Zu diesen gehört seit Jahren die *Focus TV-Reportage* (SAT.1) und auch das *K1 – Das Magazin*. Große Volumen werden auch mit *Grip – Das Motormagazin* (RTL2) und jüngst mit *Quiz mit Biss* (Kabel Eins) erzielt.

Die Gruppe besteht aus den beiden Firmen

- Focus TV Produktions GmbH und
- Burda Studios Picture GmbH, beide in München.

3.23 Produktionsvolumen der Burda-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktions- volumen in Min.		anteiliges Prod.- Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Burda-Gruppe						
Focus TV Produktions GmbH	München	100	5.742	7.973	5.742	7.973
Burda Studios Pictures GmbH	München	100	2.725	1.378	2.725	1.378
Gesamt			8.467	9.351	8.467	9.351

3.2.18 Banijay-Gruppe (zuvor Brainpool)

Die Banijay-Gruppe war in den Untersuchungsjahren noch identisch mit der ehemaligen Brainpool-Gruppe. Nach der Übernahme der Endemol Shine-Gruppe in 2019 wird sie allerdings deutlich wachsen (vgl. Grafik 3.8). In den Untersuchungsjahren erreichten die Brainpool-Firmen mit knapp 5.000 Minuten in 2017 und 8.000 Minuten in 2018 unterschiedliche Niveaus. In 2018 reichte das für eine Platzierung auf Rang 18, in 2017 nicht für einen der ersten 20 Ränge. In früheren Jahren hatte die Gruppe weiter vorn gelegen. Nach dem Rücktritt des Entertainers Stefan Raab ging das Produktionsvolumen zurück. Der Gruppe fehlen die großvolumigen Aufträge früherer Jahre.

3.24 Produktionsvolumen der Banijay-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktions- volumen in Min.		anteiliges Prod.- Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Banijay-Gruppe						
Banijay Germany GmbH	Köln	100	1.259	0	1.259	0
Brainpool TV GmbH	Köln	100	4.157	3.096	4.157	3.096
Raab TV-Produktion GmbH	Köln	100	2.400	1.110	2.400	1.110
Brainpool Live Entertainment	Köln	100	180	510	180	510
Köln Comedy Festival GmbH	Köln	100	75	75	75	75
Lucky Pics GmbH	Köln	50	494	0	247	0
Gesamt			8.565	4.791	8.318	4.791

3.2.19 Story House Productions GmbH, Berlin

Die Firma Story House produziert im Wesentlichen Informationsformate und gehört in diesem Genre zu den größeren Herstellern. An dem Unternehmen mit Sitz in Berlin war früher auch die Spiegel TV GmbH beteiligt. Story House arbeitet sowohl für öffentlich-rechtliche

als auch für private Firmen. In 2017 lag die Firma mit über 10.000 Minuten auf Rang 15, in 2018 mit knapp 7.000 Minuten auf Rang 19.

3.2.20 drefa-Gruppe

Die drefa-Gruppe des mdr hat nicht die Bedeutung wie Studio Hamburg oder die Bavaria-Film für die ARD-Anstalten, ist aber in der Untersuchungszeit durch die Aufstockung von Beteiligungen wichtiger geworden. Bei der Saxonía Entertainment GmbH hat man sich 2018 vom langjährigen Partner Bavaria Film getrennt und dessen Anteile übernommen. Ähnlich ist die drefa-Gruppe bereits in 2017 bei der MotionWorks GmbH in Halle vorgegangen und übernahm den Bavaria-Anteil in Höhe von 51 Prozent. Entsprechend hat die drefa nun bei einigen Beteiligungsunternehmen auch die Führung inne.

Das Jahresvolumen der drefa war in 2018 mit 6.500 Minuten relativ hoch, in 2017 mit 4.500 Minuten deutlich geringer. Größte Produzenten waren die beiden Schwesterfirmen Saxonía in Leipzig.

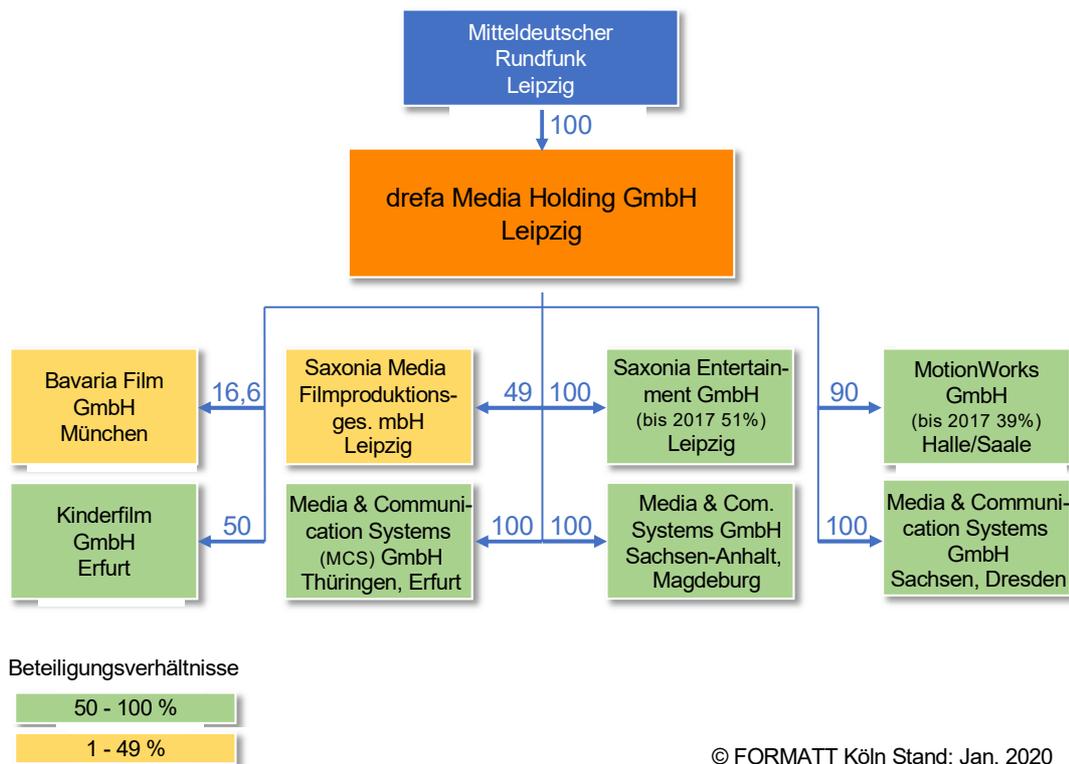
3.25 Produktionsvolumen der drefa-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktions- volumen in Min.		anteiliges Prod.- Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Drefa-Gruppe						
drefa Media Holding GmbH	Leipzig	100	0	0	0	0
Media & Communications	Dresden	100	44	0	44	0
Saxonía Entertainment GmbH*	Leipzig	100	3.816	0	3.816	0
Saxonía Entertainment GmbH*	Leipzig	51	0	4.271	0	2.178
Kinderfilm GmbH	Erfurt	50	86	197	43	99
Saxonía Media Filmprod. GmbH	Leipzig	49	5.326	4.395	2.610	2.154
MotionWorks GmbH**	Halle/Saale	39	0	163	0	64
Gesamt			9.272	9.026	6.513	4.494

* An der Saxonía Entertainment war einschließlich 2017 die Bavaria Film mit 49 Prozent beteiligt.

** In 2018 wurde die Beteiligung von 39 Prozent auf 90 erhöht.

Grafik 3.9 Produktionsfirmen der mdr-Gruppe



3.2.21 Encanto Film- und Fernsehproduktions GmbH

Die Encanto Film in Köln der Moderatorin Bettina Böttinger kam in beiden Untersuchungsjahren nicht mehr unter die 20 größten Produktionsgruppen. Volumenstärkstes Format ist seit Jahren die Talk-Show *Kölner Treff* für den WDR, der beständig der wichtigste Auftraggeber der Firma ist. Hinzugekommen sind Produktionen für den SWR. Insgesamt hat die Firma in 2017 5.200 Minuten produziert und in 2018 6.400.

3.2.22 Beta Film / Eos

Der ehemalige Manager des Kirch-Konzerns, Jan Mojto, hat in den letzten Jahren eine große Produktionsgruppe aufgebaut und baut diese über weitere Beteiligungen bzw. die Aufstockung von Beteiligungen ständig aus. Die Unternehmensgruppe ist stark im Rechtehandel engagiert. Neben großen Musikproduktionen, die Mojto aus der Insolvenzmasse des Kirch-Konzern übernommen hat, gehören dazu auch Fiktionproduktionen, beruhend auf den Aktivitäten eigener Firmen bzw. auf Ko-Finanzierungen. Hinzu kommen Beteiligungen an den beiden Programmen Spiegel Geschichte und Spiegel TV Wissen.

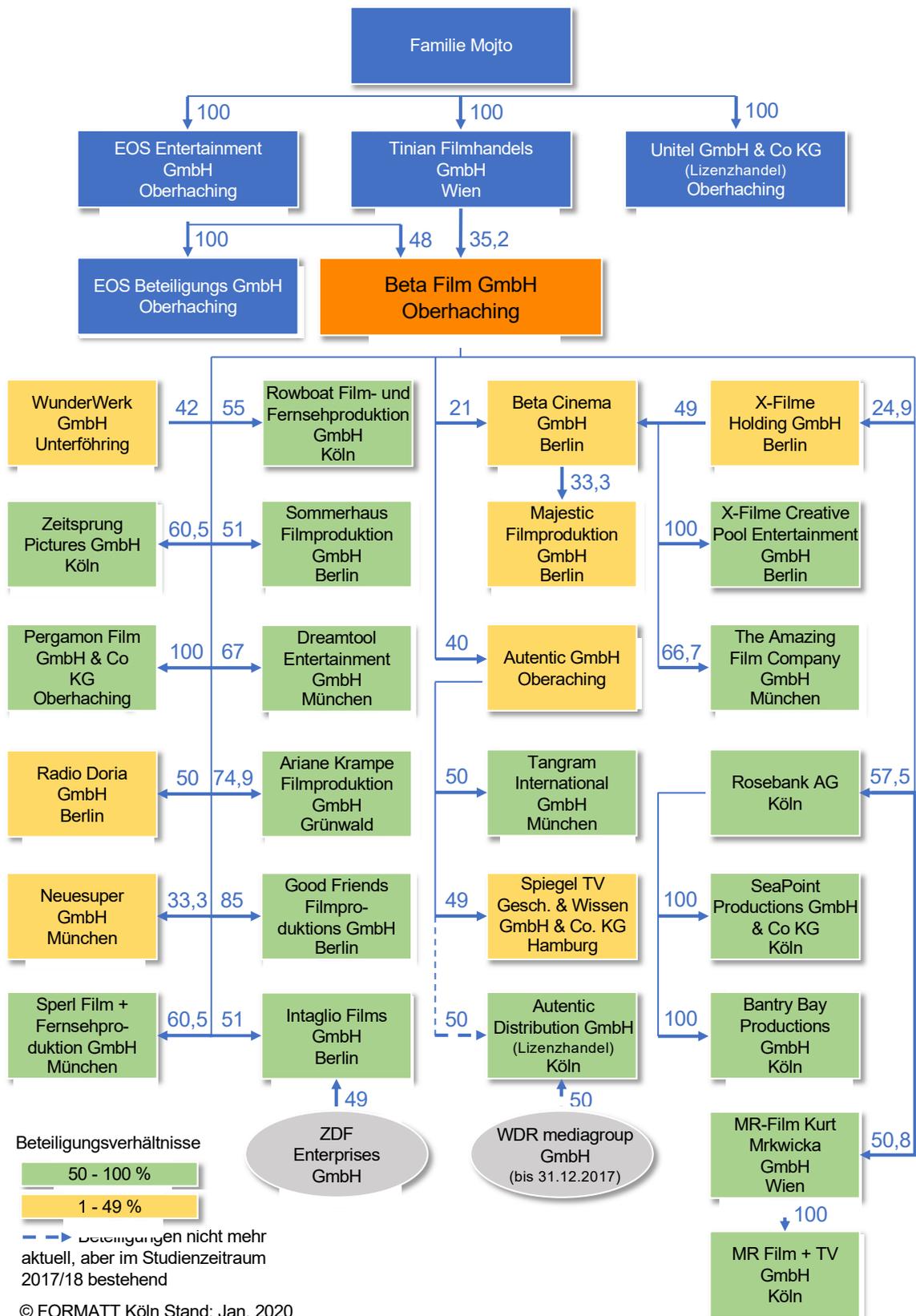
In 2016 hatte die Gruppe mit 7.500 Minuten auf Rang 17 gelegen, in 2017 mit 6.500 auf Rang 19. Das Volumen von 4.800 Minuten reichte in 2018 nicht für eine Platzierung unter den ersten 20 Gruppen. Die Firmengruppe ist spezialisiert auf High-End-Formate in der Fiktionproduktion. Dazu gehören auch Serien wie *Babylon Berlin*.

3.26 Produktionsvolumen der Beta Film-Gruppe

Firma	Sitz	Anteil in %	Produktions- volumen in Min.		anteiliges Prod.- Volumen in Min.	
			2018	2017	2018	2017
Beta-Gruppe, Oberhaching						
Beta Film GmbH	Oberhaching	100	435	192	435	192
Good Friends Filmprod. GmbH	Berlin	85	248	323	211	275
Ariane Krampe Filmproduktion	Grünwald	74,9	360	630	270	472
Dreamtool Entertainment	München	67	270	771	181	517
Bantry Bay Productions	Köln	62,5	1.226	959	766	599
Seapoint Productions	Köln	62,5	2.528	3.215	1.580	2.009
Sperl Film + Fernsehprod. GmbH	München	60,5	68	45	41	27
Zeitsprung Pictures GmbH	Köln	60,5	765	793	463	480
Rowboat Film GmbH	Köln	55	322	367	177	202
Sommerhaus Filmproduktion GmbH	Berlin	51	100	153	51	78
MR Film + TV GmbH	Köln	50,8	270	113	137	57
WunderWerk GmbH	Unterföhring	42	273	334	115	140
Autentic GmbH	Oberhaching	40	1.115	3.219	446	1.288
Neuesuper GmbH	München	33,3	0	508	0	169
Tangram International GmbH*	München		0	0	0	0
The Amazing Film Company GmbH*	München		0	0	0	0
X-Filme Creative Pool GmbH*	Berlin		0	0	0	0
Majestic Filmproduktion GmbH*	Berlin		0	0	0	0
Gesamt			7.980	11.622	4.872	6.505

* Die Beteiligungen der Beta-Gruppe liegen jeweils unter der Erfassungsschwelle von 25 Prozent.

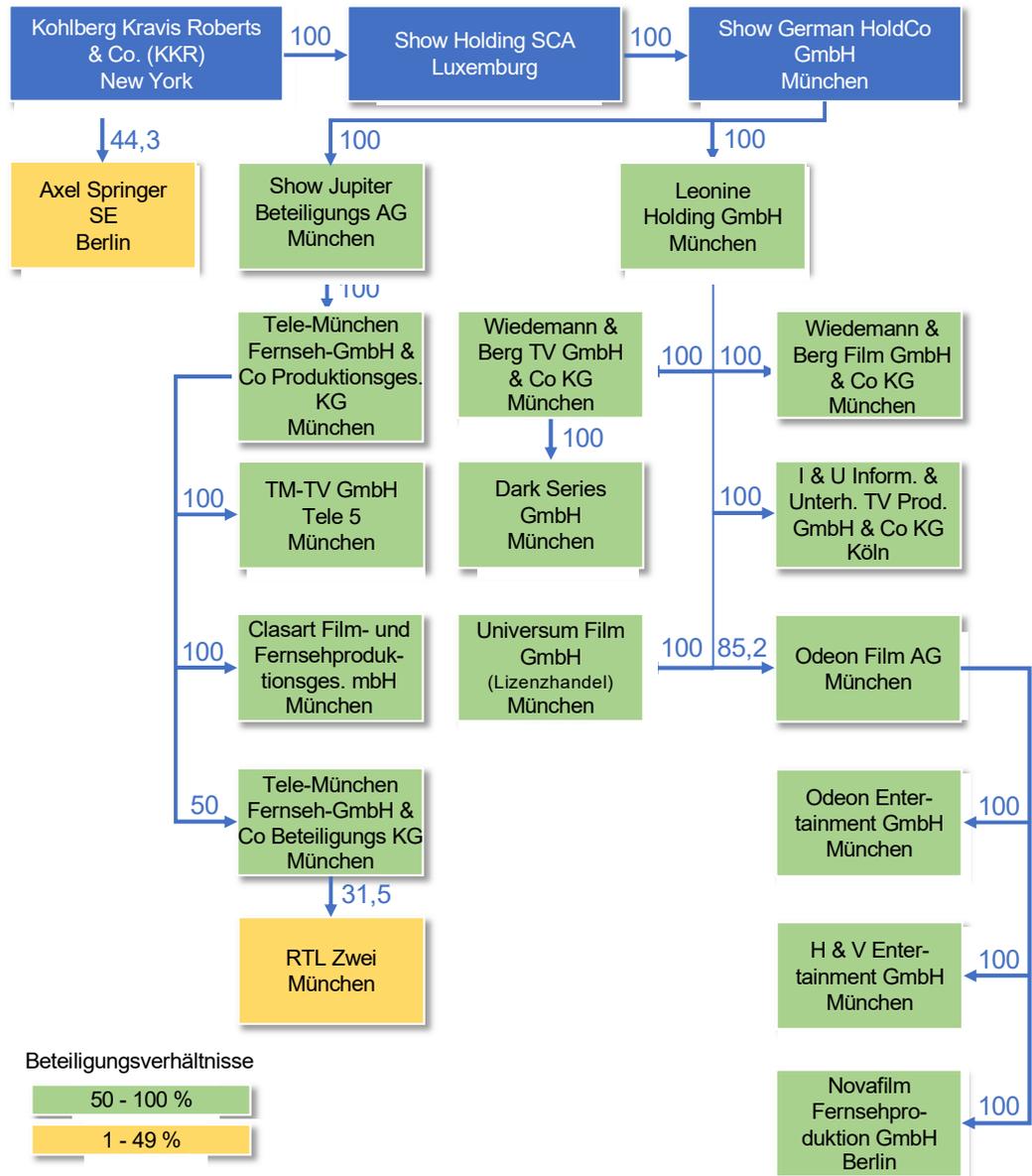
Grafik 3.10 Produktionsfirmen der Beta Film-Gruppe



3.2.23 KKR / Leonine Holding GmbH

Übersicht über die Struktur der neuen Produktionsgruppe der KKR, die in den Untersuchungsjahren noch nicht existierte.

Grafik 3.11 Produktionsfirmen der KKR-Gruppe



4. Fernsehproduktion nach Genres und Ländern

Mit einem Volumen von annähernd 750.000 Minuten hat die Auftragsproduktion für Programme im deutschen Markt in 2018 wieder ein hohes Niveau erreicht. Die leichten Rückgänge bei der Gesamtproduktion in 2016 (-0,5 %) und 2017 (-1,1 %) wurden in 2018 mit einer Steigerung um 2,2 Prozent mehr als ausgeglichen. Die deutsche Produktionsbranche erlebte insgesamt ein gutes Jahr mit hoher Nachfrage. Die Nachfrageentwicklung nach bestimmten Genres verlief unterschiedlich. Da die meisten Produktionsfirmen nicht den Gesamtmarkt bedienen, sondern sich auf bestimmte Genres konzentrieren, waren deren Möglichkeiten unterschiedlich.

Die Produktionsvolumina der drei Oberkategorien Fiktion, Entertainment und Information verliefen jeweils unstat. Die Dominanz der Nachfrage nach Entertainmentproduktionen blieb auch in den Untersuchungsjahren mit 46,6 Prozent in 2018 und 43,9 Prozent in 2017 stabil. Die Fiktion-Genres kamen in beiden Jahren auf 18,9 Prozent an der Gesamtproduktion. Der Anteil der Information-Genres stieg in 2017 zunächst auf 28,4 Prozent (2016: 27,4 %) und ging in 2018 auf 26,6 Prozent zurück. Gegenüber den Vorjahren sind die jeweiligen Anteile bei einer eher geringen Schwankungsbreite nicht auffällig.

4.1 Produktionsvolumina nach Oberkategorien

	2018		2017		2016	
	abs.	in %	abs.	in %	Abs.	In %
Fiktion	141.139	18,9	138.369	18,9	123.700	16,7
Entertainment	348.255	46,6	320.718	43,9	351.600	47,6
Info	198.913	26,6	207.441	28,4	202.800	27,4
sonstiges	58.299	7,8	63.987	8,8	61.100	8,3
gesamt	746.606	100,0	730.515	100,0	739.200	100,0

Auch bei der Betrachtung der Gesamtproduktion nach Branchen in den Bundesländern zeigt sich über die Jahre ein relativ konstantes Bild. Unverändert ausgeprägt ist die Dominanz der vier führenden Produktionsländer Nordrhein-Westfalen, Bayern, Berlin und Hamburg (in dieser Reihenfolge) gegenüber den sonstigen Bundesländern. Mit einem Anteil von gut 38 Prozent in beiden Jahren lag die NRW-Branche erneut deutlich vorn. Der besonders hohe Anteil von 42 Prozent in 2016 wurde allerdings nicht wieder erreicht. Der Anteil der Branche in Bayern lag mit 27 Prozent in 2017 und 26 Prozent in 2018 um über 10 Prozentpunkte dahinter. Ihren Anteil vergrößert hat die Branche in Berlin von 10,5 Prozent in 2016 über 11,3 Prozent in 2017 auf 11,9 Prozent in 2018. Die Berliner haben damit die Branche in Hamburg überholt. Deren Anteil ist von 11,1 Prozent in 2016 auf 9,1 Prozent in 2018 gesunken (2017: 9,3 %). Die sonstigen Bundesländer kamen zusammen auf einen Anteil von 14 Prozent in 2017 bzw. 15 Prozent in 2018.

4.2 TV-Produktion 2018: Genres nach Sitzland der Produzenten

	Movie	Serie	Come- dy	Fiktion sonst.	Fiktion gesamt	Doku- Soap	Show Musik	Game	Talk	Entert. gesamt	Maga- zin	Lang- format	Info sonst.	Info gesamt	sonst.	gesamt
Bayern	10.475	26.698	4.460	1.006	42.639	48.902	8.773	6.726	6.781	71.182	48.133	18.210	1.345	67.688	10.968	192.477
	37,2%	28,3%	27,5%	39,4%	30,2%	23,9%	13,7%	17,3%	16,4%	20,4%	55,8%	16,7%	37,7%	34,0%	18,8%	25,8%
Berlin	5.363	9.776	1.302	534	16.975	15.613	10.032	1.000	7.854	34.499	11.793	24.515	0	36.308	1.348	89.130
	19,1%	10,4%	8,0%	20,9%	12,0%	7,6%	15,7%	2,6%	19,0%	9,9%	13,7%	22,5%	0,0%	18,3%	2,3%	11,9%
Hamburg	2.006	4.119	1.306	17	7.448	4.330	2.283	5.130	10.621	22.364	4.410	20.546	451	25.407	12.731	67.950
	7,1%	4,4%	8,0%	0,7%	5,3%	2,1%	3,6%	13,2%	25,7%	6,4%	5,1%	18,8%	12,7%	12,8%	21,8%	9,1%
Nordrh.-Westf.	7.267	11.946	7.601	545	27.359	117.715	35.831	22.323	14.272	190.141	13.211	23.768	1.721	38.700	28.992	285.192
	25,8%	12,7%	46,8%	21,4%	19,4%	57,6%	56,1%	57,6%	34,5%	54,6%	15,3%	21,8%	48,3%	19,5%	49,7%	38,2%
Sonst. Länder	3.012	41.581	1.496	435	46.524	17.087	6.922	3.600	1.875	29.484	8.730	21.221	0	29.951	4.260	110.219
	10,7%	44,1%	9,2%	17,1%	33,0%	8,4%	10,8%	9,3%	4,5%	8,5%	10,1%	19,5%	0,0%	15,1%	7,3%	14,8%
keine Angaben	0	112	68	14	194	585	0	0	0	585	0	811	48	859	0	1.638
	0,0%	0,1%	0,4%	0,5%	0,1%	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%	0,0%	0,7%	1,3%	0,4%	0,0%	0,2%
gesamt	28.123	94.232	16.233	2.551	141.139	204.232	63.841	38.779	41.403	348.255	86.277	109.071	3.565	198.913	58.299	746.606
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte; Anteil am Gesamtvolumen des Genres in %

4.3 TV-Produktion 2017: Genres nach Sitzland der Produzenten

	Movie	Serie	Come- dy	Fiktion sonst.	Fiktion gesamt	Doku- Soap	Show Musik	Game	Talk	Entert. gesamt	Maga- zin	Lang- format	Info sonst.	Info gesamt	sonst.	gesamt
Bayern	9.434	26.842	3.909	881	41.066	59.612	6.866	1.005	7.953	75.436	49.313	19.145	2.635	71.093	10.382	197.977
	35,8%	28,3%	26,5%	33,8%	29,7%	32,5%	12,6%	2,5%	18,9%	23,5%	51,0%	18,3%	44,7%	34,3%	16,2%	27,1%
Berlin	4.462	7.565	1.128	570	13.725	9.101	8.955	50	6.740	24.846	19.274	22.079	810	42.163	1.485	82.219
	17,0%	8,0%	7,7%	21,9%	9,9%	5,0%	16,4%	0,1%	16,0%	7,7%	19,9%	21,1%	13,7%	20,3%	2,3%	11,3%
Hamburg	1.800	3.967	1.387	38	7.192	1.080	3.918	3.766	11.126	19.890	7.535	18.457	399	26.391	14.285	67.758
	6,8%	4,2%	9,4%	1,5%	5,2%	0,6%	7,2%	9,3%	26,5%	6,2%	7,8%	17,6%	6,8%	12,7%	22,3%	9,3%
Nordrh.-Westf.	6.782	18.765	7.044	467	33.058	105.500	26.565	31.888	14.335	178.288	14.237	20.008	1.799	36.044	34.721	282.111
	25,8%	19,8%	47,8%	17,9%	23,9%	57,5%	48,8%	78,5%	34,1%	55,6%	14,7%	19,1%	30,5%	17,4%	54,3%	38,6%
Sonst. Länder	3.838	37.573	1.225	652	43.288	8.328	8.139	3.901	1.890	22.258	6.422	24.643	210	31.275	3.114	99.935
	14,6%	39,7%	8,3%	25,0%	31,3%	4,5%	14,9%	9,6%	4,5%	6,9%	6,6%	23,5%	3,6%	15,1%	4,9%	13,7%
keine Angaben	0	0	40	0	40	0		0	0	0	0	430	45	475	0	515
	0,0%	0,0%	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,4%	0,8%	0,2%	0,0%	0,1%
gesamt	26.316	94.712	14.733	2.608	138.369	183.621	54.443	40.610	42.044	320.718	96.781	104.762	5.898	207.441	63.987	730.515
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte; Anteil am Gesamtvolumen des Genres in %

Für die Studie wird zudem ermittelt, wo die jeweiligen Produktionen hergestellt werden. Als Produktionsort werden dabei der oder die Drehorte einschließlich jener im Ausland definiert. Bei Dreharbeiten an mehreren Orten wird das Produktionsvolumen anteilig zugerechnet. Wird in mehr als drei Bundesländern bzw. mehr als zwei Bundesländern plus Ausland gedreht, entfällt eine Zuordnung. Da zudem nicht für alle Produktionen die Drehorte bekannt sind, ist der Anteil der Produktionen ohne Zuordnung stets relativ hoch und liegt in der Regel bei 30 Prozent. Die Daten zum Herstellungsland sind entsprechend nicht so aussagekräftig wie jene nach dem Firmensitz.

Auch bei dieser Betrachtung führt Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von rund einem Viertel deutlich. Der hohe Wert von 30 Prozent in 2016 war ein Ausreißer. Mit gut 10 Prozent ist in den sonstigen Ländern in beiden Jahren jeweils etwas mehr produziert worden als in Berlin. Gemessen an seiner großen Produktionsbranche kommt Bayern mit rund 9 Prozent auf einen relativ geringen Anteil. In Hamburg wurden jeweils gut 8 Prozent des Gesamtvolumens gedreht. Das entsprach immerhin fast dem Anteil der Hamburger Produktionsfirmen. Dreharbeiten im Ausland hatten einen Anteil von 5 bzw. 6 Prozent.

4.4 TV-Produktion 2018: Genres nach Herstellungsland (o. Informationsgenres)

	Movie	Serie	Comedy	Fiktion sonst.	Fiktion gesamt	Doku- Soap	Show Musik	Game	Talk	Entert. gesamt	sonst.	gesamt o. Info
Bayern	4.317	23.086	353	233	27.989	6.810	2.325	1.650	4.465	15.250	3.482	46.721
	15,4%	24,5%	2,2%	9,2%	19,8%	3,3%	3,6%	4,3%	10,8%	4,4%	6,0%	8,5%
Berlin	4.722	8.978	906	233	14.839	12.886	9.039	900	13.214	36.039	480	51.358
	16,8%	9,5%	5,6%	9,2%	10,5%	6,3%	14,2%	2,3%	31,9%	10,3%	0,8%	9,4%
Hamburg	2.025	3.678	939	38	6.680	180	1.970	14.504	9.901	26.555	12.136	45.371
	7,2%	3,9%	5,8%	1,5%	4,7%	0,1%	3,1%	37,4%	23,9%	7,6%	20,8%	8,3%
Nordrhein-Westf.	3.245	24.270	7.918	187	35.620	56.496	22.615	8.368	8.250	95.729	11.640	142.989
	11,5%	25,8%	48,8%	7,4%	25,2%	27,7%	35,4%	21,6%	19,9%	27,5%	20,0%	26,1%
sonstige Länder	5.729	25.461	1.755	203	33.148	5.502	6.591	4.865	1.039	17.997	4.648	55.793
	20,4%	27,0%	10,8%	8,0%	23,5%	2,7%	10,3%	12,5%	2,5%	5,2%	8,0%	10,2%
keine Angaben	583	6.257	4.360	1.573	12.773	104.951	18.471	8.212	4.444	136.078	23.781	172.632
	2,1%	6,6%	26,9%	61,8%	9,1%	51,4%	28,9%	21,2%	10,7%	39,1%	40,8%	31,5%
Ausland	7.492	2.485	0	77	10.054	17.407	2.830	280	90	20.607	2.130	32.791
	26,6%	2,6%	0,0%	3,0%	7,1%	8,5%	4,4%	0,7%	0,2%	5,9%	3,7%	6,0%
gesamt	28.113	94.215	16.231	2.544	141.103	204.232	63.841	38.779	41.403	348.255	58.297	547.655
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte; Anteile am Gesamtvolumen des Genres in %

4.5 TV-Produktion 2017: Genres nach Herstellungsland (o. Informationsgenres)

	Movie	Serie	Comedy	Fiktion sonst.	Fiktion gesamt	Doku- Soap	Show Musik	Game	Talk	Entert. gesamt	sonst.	gesamt o. Info
Bayern	4.041	23.359	443	227	28.070	6.585	3.116	1.725	4.085	15.511	3.970	47.551
	15,4%	24,7%	3,0%	8,7%	20,3%	3,6%	5,7%	4,2%	9,7%	4,8%	6,2%	9,1%
Berlin	3.732	12.276	2.920	422	19.350	12.703	9.333	225	13.163	35.424	225	54.999
	14,2%	13,0%	19,8%	16,2%	14,0%	6,9%	17,1%	0,6%	31,3%	11,0%	0,4%	10,5%
Hamburg	1.614	3.869	510	8	6.001	2.285	2.307	10.008	9.750	24.350	12.735	43.086
	6,1%	4,1%	3,5%	0,3%	4,3%	1,2%	4,2%	24,6%	23,2%	7,6%	19,9%	8,2%
Nordrhein-Westf.	2.874	21.617	5.483	258	30.232	44.461	18.074	11.017	6.575	80.127	16.870	127.229
	10,9%	22,8%	37,2%	9,9%	21,9%	24,2%	33,2%	27,1%	15,6%	25,0%	26,4%	24,3%
sonstige Länder	5.434	24.845	1.508	226	32.013	9.284	5.786	5.857	954	21.881	3.945	57.839
	20,7%	26,2%	10,2%	8,7%	23,1%	5,1%	10,6%	14,4%	2,3%	6,8%	6,2%	11,1%
keine Angaben	581	6.003	3.764	1.286	11.634	95.275	14.187	11.497	7.517	128.476	24.377	164.487
	2,2%	22,8%	25,5%	49,3%	8,4%	51,9%	26,1%	28,3%	17,9%	40,1%	38,1%	31,4%
Ausland	8.019	2.728	104	179	11.030	13.024	1.640	280	0	14.944	1.865	27.839
	30,5%	2,9%	0,7%	6,9%	8,0%	7,1%	3,0%	0,7%	0,0%	4,7%	2,9%	5,3%
gesamt	26.295	94.697	14.732	2.606	138.330	183.617	54.443	40.609	42.044	320.713	63.987	523.030
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte; Anteil am Gesamtvolumen des Genres in %

4.1 Die Fiktion-Genres

Fiktion spielt in der TV-Unterhaltung weiterhin eine herausragende Rolle. Trotz der relativ hohen Produktionskosten sind die Programmveranstalter nach wie vor bereit, massiv in neue Fiktionproduktionen zu investieren. In den nachfolgenden Kapiteln wird dies für den deutschen Markt nachgewiesen. Die Aussage gilt aber auch für die EU insgesamt. Eine Studie des European Audiovisual Observatory hat dies bestätigt.⁶ Danach ist das Volumen in 2017 auf 12.300 Stunden gestiegen. 2016 waren es 11.480 Stunden und 2015 11.800.⁷ Die Anzahl der Formate stieg in 2017 von 917 auf 962.⁸ Die Studie zeigt auch nationale Unterschiede auf: Während in anderen Ländern Serien dominieren, werden für Deutschland mit Abstand die meisten TV-Movies produziert.⁹

Die Studie zeigt, dass in 2017 Video-on-Demand in der EU nur einen bescheidenen Anteil von 4 Prozent bei den gesendeten Formaten aufwies.¹⁰ Ähnlich wie die vorliegende Studie für den deutschen Markt wird auch für die EU ein nur geringer Anteil von Ko-Produktionen von 5,6 Prozent ausgewiesen.¹¹ Deutschland sei der führende Exporteur in Bezug auf die Formatzahl, während Großbritannien und Frankreich gemessen an der Folgen- und Minutenzahl vorn lägen.¹² Die führende Position bei den Formaten geht auch auf den hohen Produktionsanteil der deutschen Branche mit 307 von 962 Formaten zurück.¹³ Die britische Branche kommt mit nicht mal der Hälfte der Formate (147) auf Rang 2. Beim Volumen gemessen in Stunden ist die Führung der deutschen Branche deutlich geringer ausgeprägt (1.823 von 12.300).¹⁴ Auch darin drückt sich eine hohe Priorität von TV-Movies gegenüber volumenstarken Serien im deutschen Markt aus.

Und diese TV-Movies sind in beiden Untersuchungsjahren wieder deutlich stärker nachgefragt worden als in den Vorjahren: In 2017 waren es gut 26.000 Minuten und in 2018 knapp 28.000. Die Movies haben damit schon seit vier Jahren einen Anteil an der Fiktion-Produktion von rund 20 Prozent.

Mit Abstand größtes Genre sind bei der Fiktion-Produktion die Serien mit einem Anteil von knapp 68 Prozent. Die erneuten Volumensteigerungen der Serien auf jeweils über 94.000 Minuten in beiden Untersuchungsjahren waren auch maßgeblich für das auf

⁶ European Audiovisual Observatory: The production and circulation of TV fiction in the EU28. Television and VOD. Strasbourg 2018. Die Studie basiert auf den in 2017 ausgestrahlten Fiktion-Produktionen der Programme in 22 der 28 EU-Länder. Im Unterschied zur vorliegenden Studie handelt es sich um eine Programm- nicht um eine Produktionsstudie.

⁷ ebd. S. 28.

⁸ ebd.

⁹ ebd. S. 2

¹⁰ ebd. S. 3

¹¹ ebd. S. 4

¹² ebd. S. 4

¹³ ebd. S. 29

¹⁴ ebd. S. 30

rund 140.000 Minuten gesteigerte Volumen der Oberkategorie Fiktion. Ein solch hohes Volumen ist seit 2012 nicht mehr dokumentiert worden. Comedies und die Kategorie Sonstiges spielen nur eine nachgeordnete Rolle.

Das größte Produktionsvolumen weisen die sonstigen Länder auf. Sie halten an der Oberkategorie ein Drittel des Volumens (2018: 33 %; 2017: 31 %). Die bayerische Branche folgte mit jeweils 30 Prozent. Die NRW-Branche kam mit 24 Prozent in 2017 und 19 Prozent in 2018 auf schwankende Marktanteile. Berlin lag in 2017 bei 10 und in 2018 bei 12 Prozent. Hamburg verharrt bei rund 5 Prozent.

Bei den Volumen nach Drehort lag Nordrhein-Westfalen in 2018 mit 26 Prozent erstmals seit einigen Jahren wieder vor den sonstigen Ländern (23 %). Bayern kam auf 20 Prozent und Berlin nur auf 11 Prozent, 2017 waren es noch 14 Prozent. 7 bzw. 8 Prozent des Volumens wurden im Ausland gedreht.

4.6 Langzeitvergleich: Entwicklung der Fiktion-Genres (nach Sitzland)

	Movie	Serie	Comedy	Sonst.	gesamt
2018	28.123	94.232	16.233	2.551	141.139
	19,9%	66,8%	11,5%	1,8%	100,0%
2017	26.316	94.712	14.733	2.608	138.369
	19,0%	68,4%	10,6%	1,9%	100,0%
2016	25.023	82.779	12.753	3.149	123.704
	20,2%	66,9%	10,3%	2,5%	100,0%
2015	26.930	86.924	17.971	3.559	135.384
	19,9%	64,2%	13,3%	2,6%	100,0%
2014	25.916	90.460	19.328	3.054	138.758
	18,7%	65,2%	13,9%	2,2%	100,0%
2013	23.689	90.198	18.434	3.587	135.908
	17,4%	66,4%	13,6%	2,6%	100,0%
2012	22.319	106.267	18.724	4.259	151.569
	14,7%	70,1%	12,4%	2,8%	100,0%
2011	24.016	126.297	22.913	4.060	177.286
	13,5%	71,2%	12,9%	2,3%	100,0%
2010	26.093	124.172	20.108	5.221	175.594
	14,9%	70,7%	11,5%	3,0%	100,0%
2009	26.270	127.201	19.849	5.770	179.090
	14,7%	71,0%	11,1%	3,2%	100,0%
2008	26.634	132.850	21.521	6.102	187.107
	14,2%	71,0%	11,5%	3,3%	100,0%
2007	25.610	159.178	30.061	5.108	219.957
	11,6%	72,4%	13,7%	2,3%	100,0%

2006	26.179	139.947	30.389	3.253	199.768
	13,1%	70,1%	15,2%	1,6%	100,0%
2005	24.718	132.781	26.705	3.564	187.768
	13,2%	70,7%	14,2%	1,9%	100,0%
2004	26.036	123.086	30.264	862	180.248
	14,4%	68,3%	16,8%	0,5%	100,0%
2003	25.666	121.609	25.330	903	173.508
	14,8%	70,1%	14,6%	0,5%	100,0%
2002	27.296	116.700	29.297	902	174.195
	15,7%	67,0%	16,8%	0,5%	100,0%
2001	24.574	100.023	19.640	1.838	146.075
	16,8%	68,5%	13,4%	1,3%	100,0%
2000	28.340	89.600	24.048	1.134	143.122
	19,8%	62,6%	16,8%	0,8%	100,0%
1999	27.649	92.683	18.303	2.338	140.973
	19,6%	65,7%	13,0%	1,7%	100,0%
1998	26.927	77.167	16.366	0	120.460
	22,4%	64,1%	13,6%	0,0%	100,0%
99 - 18	517.397	2.231.699	436.604	63.822	3.249.522
gesamt	15,9%	68,7%	13,4%	2,0%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte

4.7 Langzeitvergleich: Fiktion gesamt nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	42.639	16.975	7.448	27.359	46.524	194	141.139
	30,2%	12,0%	5,3%	19,4%	33,0%	0,1%	100,0%
2017	41.066	13.725	7.192	33.058	43.288	40	138.369
	29,7%	9,9%	5,2%	23,9%	31,3%	0,0%	100,0%
2016	41.275	10.608	6.145	20.592	45.084	0	123.704
	33,4%	8,6%	5,0%	16,6%	36,4%	0,0%	100,0%
2015	45.226	10.012	6.942	27.269	45.935	0	135.384
	33,4%	7,4%	5,1%	20,1%	33,9%	0,0%	100,0%
2014	42.801	10.455	6.319	27.144	52.027	12	138.758
	30,8%	7,5%	4,6%	19,6%	37,5%	0,0%	100,0%
2013	39.995	9.069	6.090	30.366	50.333	55	135.908
	29,4%	6,7%	4,5%	22,3%	37,0%	0,0%	100,0%
2012	49.929	40.513	6.883	28.061	26.183	0	151.569
	32,9%	26,7%	4,5%	18,5%	17,3%	0,0%	100,0%
2011	57.979	37.907	5.662	40.102	35.606	30	177.286
	32,7%	21,4%	3,2%	22,6%	20,1%	0,0%	100,0%
2010	50.076	42.160	7.382	41.360	34.616	0	175.594
	28,5%	24,0%	4,2%	23,6%	19,7%	0,0%	100,0%
2009	53.357	43.754	7.803	39.096	35.065	15	179.090
	29,8%	24,4%	4,4%	21,8%	19,6%	0,0%	100,0%
2008	55.364	45.337	8.163	46.932	31.251	60	187.107
	29,6%	24,2%	4,4%	25,1%	16,7%	0,0%	100,0%
2007	57.934	54.559	14.125	68.288	24.980	71	219.957
	26,3%	24,8%	6,4%	31,0%	11,4%	0,0%	100,0%
2006	55.045	52.500	14.080	62.358	15.717	0	199.700
	27,6%	26,3%	7,1%	31,2%	7,9%	0,0%	100,0%
2005	53.529	46.811	9.624	61.774	16.030	0	187.768
	28,5%	24,9%	5,1%	32,9%	8,5%	0,0%	100,0%
2004	49.363	42.411	9.607	66.819	10.320	1.728	180.248
	27,4%	23,5%	5,3%	37,1%	5,7%	1,0%	100,0%
2003	48.110	36.261	10.539	65.141	13.411	46	173.508
	27,7%	20,9%	6,1%	37,5%	7,7%	0,0%	100,0%
2002	44.555	43.274	20.088	53.566	12.602	110	174.195
	25,6%	24,8%	11,5%	30,8%	7,2%	0,1%	100,0%
2001	32.180	38.389	20.196	42.381	12.731	198	146.075
	22,0%	26,3%	13,8%	29,0%	8,7%	0,1%	100,0%
2000	34.342	37.006	19.412	40.505	12.419	358	144.042
	23,8%	25,7%	13,5%	28,1%	8,6%	0,2%	100,0%
1999	31.901	41.946	20.816	33.999	11.896	403	140.961
	22,6%	29,8%	14,8%	24,1%	8,4%	0,3%	100,0%
1998	31.045	37.572	14.985	27.729	8.692	437	120.460
	25,8%	31,2%	12,4%	23,0%	7,2%	0,4%	100,0%
99 - 18	926.666	673.672	214.516	856.170	576.018	3.320	3.250.362
gesamt	28,5%	20,7%	6,6%	26,3%	17,7%	0,1%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

4.8 Langzeitvergleich: Fiktion gesamt nach Produktionsland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	Ausland	gesamt
2018	27.989	14.839	6.380	35.920	32.992	12.929	10.054	141.103
	19,8%	10,5%	4,5%	25,5%	23,4%	9,2%	7,1%	100,0%
2017	28.070	19.350	6.001	30.232	32.013	11.634	11.030	138.330
	20,3%	14,0%	4,3%	21,9%	23,1%	8,4%	8,0%	100,0%
2016	26.245	11.960	4.713	29.783	35.805	6.939	9.124	124.569
	21,1%	9,6%	3,8%	23,9%	28,7%	5,6%	7,3%	100,0%
2015	30.547	12.301	5.677	34.253	35.629	7.623	10.155	136.185
	22,4%	9,0%	4,2%	25,2%	26,2%	5,6%	7,5%	100,0%
2014	28.074	10.926	6.763	42.173	34.384	5.943	10.456	138.719
	20,2%	7,9%	4,9%	30,4%	24,8%	4,3%	7,5%	100,0%
2013	30.258	9.226	6.125	45.157	31.679	5.365	8.065	135.875
	22,3%	6,8%	4,5%	33,2%	23,3%	3,9%	5,9%	100,0%
2012	34.860	10.788	5.749	44.829	36.802	9.977	8.498	151.503
	23,0%	7,1%	3,8%	29,6%	24,3%	6,6%	5,6%	100,0%
2011	44.983	9.885	7.748	53.285	39.307	7.763	14.281	177.252
	25,4%	5,6%	4,4%	30,1%	22,2%	4,4%	8,1%	100,0%
2010	41.065	14.198	5.854	43.979	53.106	6.823	10.537	175.562
	23,4%	8,1%	3,3%	25,1%	30,2%	3,9%	6,0%	100,0%
2009	43.882	11.530	5.266	45.608	57.916	5.456	9.388	179.046
	24,5%	6,4%	2,9%	25,5%	32,3%	3,0%	5,2%	100,0%
2008	43.379	15.577	7.145	61.594	44.771	5.430	9.204	187.100
	23,2%	8,3%	3,8%	32,9%	23,9%	2,9%	4,9%	100,0%
2007	43.380	21.654	6.892	85.145	44.151	11.270	7.445	219.937
	19,7%	9,8%	3,1%	38,7%	20,1%	5,1%	3,4%	100,0%
2006	39.115	26.005	7.872	78.495	37.611	2.638	8.026	199.762
	19,6%	13,0%	3,9%	39,3%	18,8%	1,3%	4,0%	100,0%
2005	38.067	23.359	7.644	77.567	31.122	2.612	7.396	187.767
	20,3%	12,4%	4,1%	41,3%	16,6%	1,4%	3,9%	100,0%
2004	31.270	16.667	9.046	80.589	27.160	7.611	8.559	180.902
	17,3%	9,2%	5,0%	44,5%	15,0%	4,2%	4,7%	100,0%
2003	32.394	18.313	10.802	75.766	21.800	8.976	8.815	176.866
	18,3%	10,4%	6,1%	42,8%	12,3%	5,1%	5,0%	100,0%
2002	34.980	27.326	9.571	68.839	20.646	6.856	5.995	174.213
	20,1%	15,7%	5,5%	39,5%	11,9%	3,9%	3,4%	100,0%
2001	23.000	25.100	9.900	53.100	23.000	3.800	8.100	146.000
	15,8%	17,2%	6,8%	36,4%	15,8%	2,6%	5,5%	100,0%
2000	25.148	24.737	11.297	46.768	19.629	7.678	8.786	144.043
	17,5%	17,2%	7,8%	32,5%	13,6%	5,3%	6,1%	100,0%
1999	28.900	16.300	14.600	40.500	18.600	8.200	13.900	141.000
	20,5%	11,6%	10,4%	28,7%	13,2%	5,8%	9,9%	100,0%
1998	26.187	18.727	15.034	35.934	20.032	5.953	5.241	127.108
	20,6%	14,7%	11,8%	28,3%	15,8%	4,7%	4,1%	100,0%
99 - 18 gesamt	675.606	340.041	155.045	1.073.582	678.123	145.523	187.814	3.255.734
	20,8%	10,4%	4,8%	33,0%	20,8%	4,5%	5,8%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

Das größte Auftragskontingent hat in beiden Jahren mit rund 45.000 Minuten die ARD finanziert. Das ZDF ließ jeweils rund 33.000 Minuten produzieren. Größter privater Nachfrager war RTL mit 24.000 Minuten in 2017 und 26.000 in 2018. Auf die Dritten Programme entfielen jeweils knapp 12.000 Minuten. Alle übrigen Programme lagen jeweils deutlich unter 10.000 Minuten.

Um die Tabellen über die Auftragsvergaben der Sender übersichtlich zu gestalten, werden in den folgenden Kapiteln kleine Kontingente von Sendern in der Rubrik „sonstige Sender“ zusammengefasst. Die Zusammensetzung der Kategorie ist je nach Genre unterschiedlich.

4.9 Fiktion gesamt nach Sendern und Sitz 2018

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	17.748	2.848	3.980	5.307	16.394		46.277
ZDF	8.928	7.058	2.126	10.337	3.991		32.440
RTL	630	495	276	2.748	21.813		25.962
SAT.1	2.493	2.940		2.185	88		7.706
3sat/arte/Kika/funk	1.958	1.575	64	1.491	1.057		6.145
Dritte	7.327	174	270	2.310	1.482		11.563
neue Angebote	1.231	554	100	965	356	180	3.386
sonst. Sender	2.226	1.321	540	1.915	1.251		7.253
k. A.	98	10	92	101	92	14	407
gesamt	42.639	16.975	7.448	27.359	46.524	194	141.139

Quelle: FORMATT-Institut

4.10 Fiktion gesamt nach Sendern und Sitz 2017

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

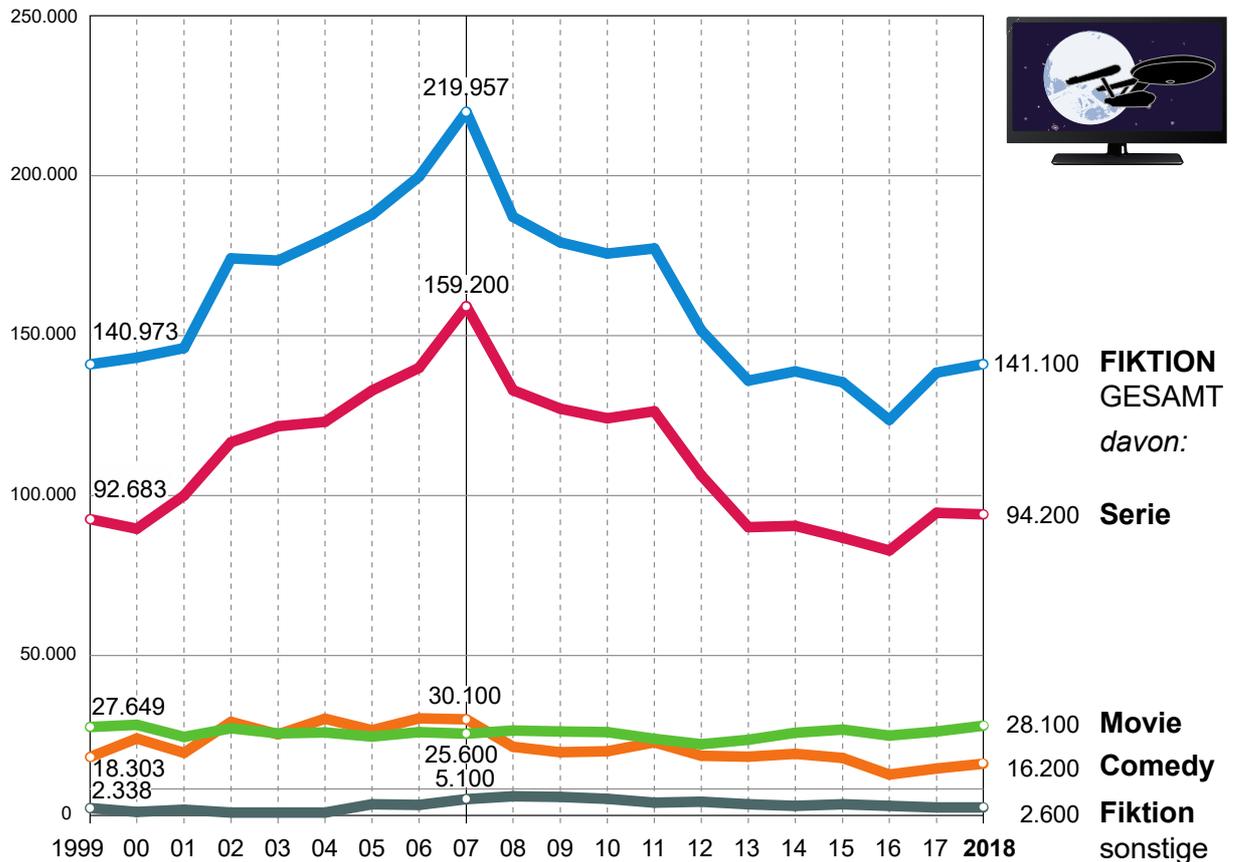
	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	16.762	3.707	3.424	5.470	15.567		44.930
ZDF	9.439	6.273	2.075	10.983	4.894		33.664
RTL	180	1.600	322	3.567	18.239		23.908
SAT.1	2.305	210		7.422	45		9.982
3sat/arte/Kika/funk	1.842	1.024	78	1.603	1.950		6.497
Dritte	7.792	17	705	1.926	1.504		11.944
neue Angebote	800	380	100	493	942	40	2755
sonst. Sender	1858	450	480	1530	65		4383
k. A.	88	64	8	64	82		306
gesamt	41.066	13.725	7.192	33.058	43.288	40	138.369

Quelle: FORMATT-Institut

Grafik 4.1

VOLUMENENTWICKLUNG DER FIKTION-GENRES

Angaben in Minuten, gewichtete Werte



	1999	2000	2002	2004	2006	2008	2009	2010
FIKTION GESAMT	140.973	143.122	174.195	180.200	199.800	187.100	179.100	175.600
Serie	92.683	89.600	116.700	123.100	139.900	132.900	127.200	124.200
Movie	27.649	28.340	27.296	26.000	26.200	26.600	26.300	26.100
Comedy	18.303	24.048	29.297	30.300	30.400	21.500	19.800	20.100
Fiktion sonstige	2.338	1.134	902	900	3.300	6.100	5.800	5.200

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
FIKTION GESAMT	177.300	151.600	135.900	138.800	135.400	123.700	138.400	141.100
Serie	126.300	106.300	90.200	90.500	86.900	82.800	94.700	94.200
Movie	24.000	22.300	23.700	25.900	26.900	25.000	26.300	28.100
Comedy	22.900	18.700	18.400	19.300	18.000	12.800	14.700	16.200
Fiktion sonstige	4.100	4.300	3.600	3.100	3.600	3.100	2.600	2.600

Die Werte für 2001, 2003, 2005 und 2007 sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

4.1.1 TV-Movies

2018 erreichten die deutschen Produzenten mit 28.100 Minuten bei der Movie-Produktion ein Volumen wie zuletzt um die Jahrtausendwende. In 2017 hatte die Produktion mit gut 26.000 Minuten noch auf dem Niveau der Vorjahre gelegen. Das hohe Auftragsvolumen stammte fast ausschließlich von den öffentlich-rechtlichen Anstalten. Private Anbieter waren erneut nebensächlich und erreichten in beiden Jahren einen Anteil von 4 Prozent (SAT.1 und RTL).

Für die Produktionsbranche haben die in der Regel 90-Minuten-Filme nach wie vor wegen der hohen Produktionskosten und dem hohen Image einen besonderen Stellenwert. Dies gilt insbesondere, wenn es gelingt Reihen mit mehreren Produktionen pro Jahr zu etablieren, beispielsweise auf der Basis von Büchern bekannter Autorinnen (z. B. Rosamunde Pilcher, Inga Lindström) oder mit Schauspielern und Schauspielerinnen, die der Reihe zugleich einen wiederkehrenden Titel geben (z. B. Mariele Millowitsch als *Marie Brand*, Leonard Lansink als *Wilsberg*, Ulrike Kriener als *Kommissarin Lucas*).

Solche Reihen lasten eine Produktionsfirma teilweise über Jahre gut aus. Aufgrund ihrer Zuschauerbindung sind sie bei den Anstalten beliebt. Hinzu kommt, dass insbesondere bei Reihenproduktionen mit einer im großen Teil gleichbleibenden Besetzung die Produktion mehrerer Einzelstücke terminlich gekoppelt werden kann und damit die Kosten gesenkt werden können. Dies gilt insbesondere für Formate wie *Der Bergdoktor* oder *Die Bergretter* (beide neue deutsche Filmgesellschaft), die wegen der großen Auftragszahl von 7 Produktionen pro Jahr ähnlich wie Serien produziert werden können.

4.11 TV-Movies und Reihen nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	10.430	5.183	2.006	7.058	3.192	0	27.869
	41,7%	20,7%	8,0%	28,2%	12,8%	0,0%	100,0%
2017	9.434	4.462	1.800	6.782	3.838	0	26.316
	37,7%	17,8%	7,2%	27,1%	15,3%	0,0%	100,0%
2016	8.861	5.047	1.809	5.440	3.866	0	25.023
	35,4%	20,2%	7,2%	21,7%	15,4%	0,0%	100,0%
2015	9.878	3.698	2.780	6.007	4.567	0	26.930
	36,7%	13,7%	10,3%	22,3%	17,0%	0,0%	100,0%
2014	8.800	3.939	1.935	6.353	4.889	0	25.916
	34,0%	15,2%	7,5%	24,5%	18,9%	0,0%	100,0%
2013	7.292	2.521	2.113	5.979	5.784	0	23.689
	30,8%	10,6%	8,9%	25,2%	24,4%	0,0%	100,0%
2012	6.918	3.412	2.279	5.079	4.631	0	22.319
	31,0%	15,3%	10,2%	22,8%	20,7%	0,0%	100,0%
2011	8.218	3.793	2.064	4.813	5.128	0	24.016
	34,2%	15,8%	8,6%	20,0%	21,4%	0,0%	100,0%
2010	7.665	4.938	2.566	6.141	4.783	0	26.093
	29,4%	18,9%	9,8%	23,5%	18,3%	0,0%	100,0%
2009	7.528	4.946	2.681	5.669	5.446	0	26.270
	28,7%	18,8%	10,2%	21,6%	20,7%	0,0%	100,0%
2008	8.086	5.803	2.618	5.087	5.040		26.634
	30,4%	21,8%	9,8%	19,1%	18,9%	0,0%	100,0%
2007	7.818	6.303	2.680	4.669	4.140		25.610
	30,5%	24,6%	10,5%	18,2%	16,2%	0,0%	100,0%
2006	8.120	5.304	3.102	4.829	4.824		26.179
	31,0%	20,3%	11,8%	18,4%	18,4%	0,0%	100,0%
2005	7.248	4.964	4.318	3.221	4.967		24.718
	29,3%	20,1%	17,5%	13,0%	20,1%	0,0%	100,0%
2004	7.722	6.097	3.983	5.119	3.115		26.036
	29,7%	23,4%	15,3%	19,7%	12,0%	0,0%	100,0%
2003	7.159	5.775	4.497	4.489	3.700	46	25.666
	27,9%	22,5%	17,5%	17,5%	14,4%	0,2%	100,0%
2002	8.015	6.709	4.699	3.877	3.996		27.296
	29,4%	24,6%	17,2%	14,2%	14,6%	0,0%	100,0%
2001	7.648	5.163	4.737	3.612	3.271	143	24.574
	31,1%	21,0%	19,3%	14,7%	13,3%	0,6%	100,0%
2000	8.333	5.499	6.117	4.854	3.179	358	28.340
	29,4%	19,4%	21,6%	17,1%	11,2%	1,3%	100,0%
1999	7.078	5.242	6.057	5.029	4.015	228	27.649
	25,6%	19,0%	21,9%	18,2%	14,5%	0,8%	100,0%
1998	8.107	4.722	5.160	4.622	3.879	437	26.927
	30,1%	17,5%	19,2%	17,2%	14,4%	1,6%	100,0%
99 - 18	162.251	98.798	64.841	104.107	86.371	775	517.143
gesamt	31,4%	19,1%	12,5%	20,1%	16,7%	0,1%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

Die bayerische Produktionsbranche ist seit Beginn der Langzeitstudie führend in der Movie-Produktion. Dass sie in den Untersuchungsjahren ihren Marktanteil auf 38 bzw. 42 Prozent steigern konnte, ist auch auf bemerkenswerte Entwicklungen einzelner Firmen zurückzuführen. Dazu zählt die Wiedemann & Berg Television in München, die in wenigen Jahren zu den führenden Produzenten aufgestiegen ist. Als zweite Kraft in der Movie-Produktion hat sich die NRW-Branche etabliert. Auch sie steigerte in den Untersuchungsjahren den Marktanteil deutlich auf neue Rekordwerte von 27 bzw. 28 Prozent und lag damit deutlich über ihrem langjährigen Mittelwert von 20 Prozent. Der Anteil der Branche in Berlin schwankt stark und lag zuletzt bei 20 Prozent. Die Branche in Hamburg erreicht schon seit Jahren nicht mehr ihr früheres Produktionsvolumen (langjähriger Mittelwert knapp 13 Prozent) und kam auf 7 bzw. 8 Prozent. Auch die Branchen in den sonstigen Ländern blieben mit 12 bzw. 15 Prozent unter ihrem langjährigen Mittelwert (17 Prozent).

Dreharbeiten im Ausland haben den größten Anteil bei der Movie-Produktion. Der langjährige Durchschnittswert von knapp 26 Prozent wurde in 2017 (31 %) und 2018 (27 %) überschritten. Sehr beständig wird rund ein Fünftel des Volumens in den sonstigen Ländern gedreht. Das gilt erneut auch für die aktuellen Untersuchungsjahre. Unter den führenden Produktionsländern kamen Bayern (2017: 15,4 %; 2018: 15,5 %) mit stabilen und Berlin mit wechselnden Anteilen (2017: 14,2 %; 2018: 16,6 %) auf die höchsten Werte. Dreharbeiten in Nordrhein-Westfalen haben zugenommen. In 2018 wurde mit knapp 12 Prozent ein Wert wie zuletzt in 2001 erreicht. Hamburg spielt als Drehort schon seit Jahren nicht mehr die einstige Rolle und liegt mit 6 bzw. 7 Prozent unter seinem Mittelwert von knapp 10 Prozent.

4.12 TV-Movies und Reihen nach Produktionsland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	Ausland	gesamt
2018	4.317	4.624	2.070	3.233	5.594	583	7.439	27.860
	15,5%	16,6%	7,4%	11,6%	20,1%	2,1%	26,7%	100,0%
2017	4.041	3.732	1.614	2.874	5.434	581	8.019	26.295
	15,4%	14,2%	6,1%	10,9%	20,7%	2,2%	30,5%	100,0%
2016	3.873	4.102	1.268	2.600	5.257	247	7.644	24.991
	15,5%	16,4%	5,1%	10,4%	21,0%	1,0%	30,6%	100,0%
2015	3.854	4.814	1.566	3.002	5.650	258	7.766	26.910
	14,3%	17,9%	5,8%	11,2%	21,0%	1,0%	28,9%	100,0%
2014	3.078	4.632	1.950	2.814	5.116	515	7.782	25.887
	11,9%	17,9%	7,5%	10,9%	19,8%	2,0%	30,1%	100,0%
2013	3.851	3.297	2.073	2.654	5.211	254	6.324	23.664
	16,3%	13,9%	8,8%	11,2%	22,0%	1,1%	26,7%	100,0%
2012	2.902	3.528	1.963	2.450	4.938	135	6.344	22.260
	13,0%	15,8%	8,8%	11,0%	22,2%	0,6%	28,5%	100,0%
2011	3.595	3.249	2.257	2.409	4.761	173	7.546	23.990
	15,0%	13,5%	9,4%	10,0%	19,8%	0,7%	31,5%	100,0%
2010	4.476	3.242	2.056	2.231	5.820	669	7.576	26.070
	17,2%	12,4%	7,9%	8,6%	22,3%	2,6%	29,1%	100,0%
2009	4.090	4.325	1.882	2.703	5.699	269	7.270	26.238
	15,6%	16,5%	7,2%	10,3%	21,7%	1,0%	27,7%	100,0%
2008	3.093	4.123	2.456	2.761	5.744	1.504	6.953	26.634
	11,6%	15,5%	9,2%	10,4%	21,6%	5,6%	26,1%	100,0%
2007	4.802	4.054	2.181	2.393	5.405	859	5.901	25.595
	18,8%	15,8%	8,5%	9,3%	21,1%	3,4%	23,1%	100,0%
2006	4.255	4.267	2.622	2.245	5.558	692	6.538	26.177
	16,3%	16,3%	10,0%	8,6%	21,2%	2,6%	25,0%	100,0%
2005	4.109	4.038	2.799	2.103	5.057	586	6.025	24.717
	16,6%	16,3%	11,3%	8,5%	20,5%	2,4%	24,4%	100,0%
2004	3.975	4.000	2.997	1.750	6.017	557	6.697	25.993
	15,3%	15,4%	11,5%	6,7%	23,1%	2,1%	25,8%	100,0%
2003	3.782	3.934	3.011	2.001	6.188	1.075	5.675	25.666
	14,7%	15,3%	11,7%	7,8%	24,1%	4,2%	22,1%	100,0%
2002	4.694	4.827	4.081	2.475	5.620	2.061	3.538	27.296
	17,2%	17,7%	15,0%	9,1%	20,6%	7,6%	13,0%	100,0%
2001	4.218	4.669	3.046	2.920	3.420	1.309	4.993	24.575
	17,2%	19,0%	12,4%	11,9%	13,9%	5,3%	20,3%	100,0%
2000	5.406	4.234	4.152	2.410	3.063	2.379	6.696	28.340
	19,1%	14,9%	14,7%	8,5%	10,8%	8,4%	23,6%	100,0%
1999	4.587	5.865	3.848	2.747	3.245	2.384	4.961	27.637
	16,6%	21,2%	13,9%	9,9%	11,7%	8,6%	18,0%	100,0%
99 - 18 gesamt	80.998	83.556	49.892	50.775	102.797	17.090	131.687	516.795
	15,7%	16,2%	9,7%	9,8%	19,9%	3,3%	25,5%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

Dass die Firma Network Movie GmbH & Co KG erneut in beiden Jahren der größte Movie-Produzent war, überrascht nicht, denn die ZDF-Tochter ist in diesem Genre schon seit Jahren führend. Basis dieser Marktstellung waren erneut fast ausschließlich Aufträge der Mutter ZDF, wobei z. T. weitere Sender wie arte oder ausländische hinzukamen.¹⁵ Mit rund 2.600 Minuten pro Jahr hat die Firma in 2018 rund 1.000 Minuten mehr produziert als die nächstplatzierten Firmen.

Auf Rang 2 kam in 2018 die neue deutsche Filmgesellschaft (ndf) mit 1.500 Produktionsminuten. Die ndf verdankt die Platzierung ZDF-Aufträgen, insbesondere für die Reihen *Bergdoktor* und *Bergretter*. In 2017 hatte wie in vielen Vorjahren die UFA Fiction mit 2.000 Minuten noch auf Platz 2 gelegen. In 2018 bedeuteten 1.400 Minuten Rang 5. Vorgeschoben auf Platz 3 hat sich die Bavaria Fiction mit 1.500 Minuten (2017: 1.300). Auch an der Bavaria Fiction ist das ZDF beteiligt. Gegenüber früheren Jahren hat die Firma Wiedemann & Berg Television ihr Produktionsvolumen im aktuellen Untersuchungszeitraum deutlich gesteigert. In 2017 produzierte sie Movies mit einem Volumen von 1.300 Minuten. Mit knapp 1.500 Minuten lag sie in 2018 auf Rang 4. Die Produktionsvolumina der weiteren großen Anbieter zeigt Tab. 4.13.

4.13 Die Output-stärksten Movie Produzenten

	Firma	2018		2017	
		Anz. Produktionen	Produktionsvolumen in Min.	Anz. Produktionen	Produktionsvolumen in Min.
1.	Network Movie	30	2.600	29	2.300
2.	neue deutsche Filmgesellschaft*	17	1.500	15	1.400
3.	Bavaria Fiction	17	1.500	13	1.300
4.	Wiedemann & Berg Television	19	1.500	17	1.300
5.	UFA Fiction	17	1.400	22	2.000
6.	Ziegler Film, Berlin	9	900	7	600
7.	filmpool fiction	9	800	4	400
8.	Polyphon Film	11	700	9	800
9.	FFP New Media	8	700	9	800
10.	Warner Bros. Intern.	8	700	11	1.000

*Das Produktionsvolumen basiert im Wesentlichen auf Reihen wie *Bergdoktor* oder *Bergretter*.

Fasst man die Movie-Produzenten nach Kapitalverflechtungen zu Gruppen zusammen, steigerte sich insbesondere die Bavaria-Gruppe auf jeweils rund 2.400 Minuten in 2018 und 2017. Die Studio Hamburg-Gruppe kam mit ihren zahlreichen Beteiligungsfirmen nur auf rund 2.000 Minuten in beiden Jahren.

Wichtigster Auftraggeber für TV-Movies war in den Untersuchungsjahren erneut das ZDF. Dies galt insbesondere für 2017, als das ZDF mehr als die Hälfte (53 %) des

¹⁵ In 2017 hat Network Movie eine 90-Minuten-Produktion für SAT.1 hergestellt.

Gesamtvolumens beauftragte. In 2018 waren es 48 Prozent. Die ARD-Anstalten kamen mit Produktionen für Das Erste auf 38 Prozent in 2017 und 45 Prozent in 2018. Kleine Anteile gingen zudem auf das Konto von Dritten Programmen. Bei RTL spielen Movies schon seit Jahren fast keine Rolle, und auch SAT.1 begnügt sich mit wenigen Produktionen pro Jahr. Andere Privatsender haben erneut keine Movies beauftragt.

4.14 Movies nach Sendern und Sitz 2018

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	4.824	1.930	1.350	2.475	1.933	0	12.512
ZDF	5.052	2.848	656	3.870	966		13.392
RTL				120	90		210
SAT.1	315	315		90	88		808
arte	149			323	25		497
Dritte	90	90		180	90		450
k. A.							0
gesamt	10.430	5.183	2.006	7.058	3.192	0	27.869

Quelle: FORMATT-Institut

4.15 Movies nach Sendern und Sitz 2017

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	2.836	2.159	855	2.205	2.034		10.089
ZDF	5.468	2.033	860	4.090	1.625		14.076
RTL					109		109
SAT.1	630	180		172	45		1.027
arte	410	90		315	25		840
Dritte	90		85				175
k. A.							0
gesamt	9.434	4.462	1.800	6.782	3.838	0	26.316

Quelle: FORMATT-Institut

4.1.2 Serie

Serien sind wieder stärker nachgefragt. In den Untersuchungsjahren lag das Gesamtvolumen mit 95.000 Minuten jeweils 14 Prozent über jenem aus 2016. Einen wesentlichen Anteil daran haben nach wie vor die Daily-Soaps mit ihren hohen Produktionsvolumina. Als der Sender RTL 1992 mit *Gute Zeiten, schlechte Zeiten*, inzwischen längst bekannt unter dem Kürzel GZSZ, die erste Daily-Soap beauftragte, war weder deren langjähriger Erfolg zu erwarten, noch das damit gleich eine Reihe weiterer Soaps initiiert werden würde. Derzeit werden sechs Soaps ausgestrahlt:

4.16 Aktuelle Daily-Soaps

Titel	Produzent	Sender	Folgenzahl *
<i>Gute Zeiten, schlechte Zeiten</i>	UFA Serial Drama	RTL	6.867
<i>Unter Uns</i>	UFA Serial Drama	RTL	6.214
<i>Sturm der Liebe</i>	Bavaria Fiction	ARD	3.248
<i>Rote Rosen</i>	Studio Hamburg Serienwerft	ARD	2.991
<i>Alles was zählt</i>	UFA Serial Drama	RTL	3.292
<i>Dahoam is dahoam</i>	Constantin Television	BR	2.410

*Stand am 15.10.2018

Bereits seit 2009 strahlt RTL von montags bis freitags drei Daily-Soaps aus. Anders als andere Sender ist RTL mit keinem Format gescheitert. Insbesondere SAT.1 hat mehrfach versucht, RTL zu folgen, ist aber immer wieder an fehlendem Zuschauerinteresse gescheitert. Zuletzt floppte in 2018 das Format *Alles oder nichts*, das schon nach 50 Folgen auf das Schwesterprogramm SAT.1 Emotions abgeschoben und dort nach weiteren 55 Folgen vorzeitig eingestellt wurde. Mit langlebigen Produktionen hatte neben RTL nur die ARD Erfolg. Die Formate *Sturm der Liebe* (seit 2005) und *Rote Rosen* (seit 2006) sind Langläufer. Auch das ZDF hat mehrfach Daily-Soaps gestartet, konnte aber keines mit ähnlicher Laufzeit etablieren und unternimmt schon seit Jahren keine entsprechenden Versuche mehr. Ungewöhnlich ist, dass sich der Bayerische Rundfunk mit *Dahoam is dahoam* schon seit 2007 eine Daily-Soap für sein Drittes Programm leistet.

4.17 Lang laufende Serien: Daily-Soaps, Telenovelas und Gerichtsserien

Sender	Format	Drehort	Ausstrahlung von/bis
RTL	<i>Gute Zeiten, schlechte Zeiten</i> ¹	Brandenburg	1992 – lfd.
ARD	<i>Marienhof</i> ²	Bayern	01.10.92 – 15.06.11
RTL	<i>Unter uns</i> ¹	NRW	1994 - lfd.
ARD	<i>Verbotene Liebe</i> ¹	NRW	1995 – 26.06.15
SAT.1	<i>Niedrig und Kuhnt</i> ⁷	NRW	12.05.03 – Aug. 13
ARD	<i>Sturm der Liebe</i> ²	Bayern	26.09.05 – lfd.
SAT.1	<i>Schmetterlinge im Bauch</i> ⁵	Brandenburg	21.08.06 - 06.01.07
ARD	<i>Rote Rosen</i> ³	Niedersachsen	06.11.06 – lfd.
RTL	<i>Alles was zählt</i> ¹	NRW	04.09.06 – lfd.
BR	<i>Dahoam is dahoam</i> ⁴	Bayern	08.10.07 – lfd.
ZDF	<i>Wege zum Glück</i> ¹		2007 – 2012
SAT.1	<i>Anna und die Liebe</i> ⁵	Brandenburg	25.08.08 – Febr. 12
SAT.1	<i>Eine wie keine</i> ¹	Berlin	16.11.09 – 17.09.10
ZDF	<i>Lena – Liebe meines Lebens</i> ⁶	NRW	20.09.10 – 21.06.11
SAT.1	<i>Hand aufs Herz</i> ⁵	Berlin	04.10.10 – 02.09.11
ZDF	<i>Herzflimmern – Liebe zum Leben</i> ²	Bayern	04.04.11 – April 12
SAT.1	<i>Patchwork Family</i> ⁸	Berlin	28.01.13 – März 13
SAT.1	<i>Mila</i> ¹	Berlin	Sept. 15 – Ende 15
SAT.1	<i>Alles oder nichts</i> ⁹	Berlin	22.10.18 – 2019
Gerichtsserien			
SAT.1	<i>Richterin Barbara Salesch</i> ⁸	NRW	27.09.99 – 2011
SAT.1	<i>Richter Alexander Hold</i> ⁷	Bayern	12.11.01 – 09.02.13

1. UFA Serial Drama GmbH (zuvor: Grundy Ufa TV Produktions GmbH), Potsdam
2. Bavaria Fiction GmbH (zuvor: Bavaria Fernsehproduktion GmbH)
3. Studio Hamburg Serienwerft GmbH, Lüneburg (zuvor: Studio Hamburg Traumfabrik)
4. PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH, München
5. Producers at Work GmbH, Potsdam
6. Wiedemann & Berg Television, München und Endemol Deutschland GmbH, Köln
7. Constantin Entertainment GmbH, Ismaning
8. filmpool Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH, Köln
9. Producers at Work GmbH. 50 Folgen bei SAT.1, dann 55 Folgen bei SAT.1 Emotions.

Auf der Seite der Produzenten hat sich die UFA Serial Drama als Nummer 1 im deutschen Markt durchgesetzt. Sie produziert gleich drei aktuelle Daily-Soaps: *GZSZ*, *Unter uns* und *Alles was zählt*. Die Vorläufer der Firma haben anfangs von einem Know-how-Transfer innerhalb des internationalen Firmenverbunds von RTL profitiert. Zweiter großer Anbieter ist die Bavaria Fiktion u. a. mit der Daily-Soap *Sturm der Liebe* für die ARD. Auf der Basis der enorm großen Produktionsvolumina von Daily-Soaps überrascht es nicht, dass diese Produzenten zugleich führend sind in der Serienproduktion. Die UFA Serial Drama hat in 2018 22.000 Minuten für Serien produziert. In 2017 waren es 17.000. Die Bavaria Fiction realisierte jeweils knapp 14.000 Minuten. Zusammen kamen die beiden Firmen in beiden Jahren auf rund ein Drittel des Serienvolumens. Das zeigt ihre Ausnahmestellung. Auf Rang 3 liegt mit der Studio Hamburg Serienwerft

ein weiterer Daily-Soap-Produzent (*Rote Rosen*) mit knapp 10.000 Minuten. Zu den weiteren Rängen gibt es dann erneut einen deutlichen Abstand.

4.18 Die Output-stärksten Serienproduzenten

	Firma	2018		2017	
		Anzahl Pro- duktionen	Produktion in Min.	Anzahl Pro- duktionen	Produktion in Min.
1.	UFA Serial Drama	6	21.900	4	17.200
2.	Bavaria Fiction	6	13.600	6	13.800
3.	Studio Hamburg Serienwerft	1	9.600	1	9.600
4.	Constantin Television	2	6.100	2	6.200
5.	Saxonia Media	5	5.200	5	4.200
6.	UFA Fiction	7	3.800	9	4.800
7.	Letterbox Filmproduktion	5	3.200	5	3.000
8.	Network Movie	4	2.800	4	3.000
9.	Producers at work	1	2.600	0	0
-	filmpool entertainment	3	500	3	7.200

Betrachtet man den Stellenwert der Länderbranchen, fällt die führende Position der sonstigen Länder auf, die in den letzten Jahren beständig einen Marktanteil von 40 Prozent und mehr erreichten. Der Löwenanteil daran geht auf das Konto der UFA Serial Drama in Potsdam (Brandenburg) und der Studio Hamburg Serienwerft in Lüneburg (Niedersachsen). Mit knapp 28 Prozent in beiden Jahren war auch die bayerische Branche stark, wenngleich sie Anteile verloren hat. Die NRW-Branche weist für 2017 ein ungewöhnliches Wachstum um 11.000 Minuten auf 19.000 Minuten auf. In 2018 ging das Volumen auf 12.000 Minuten und einen Marktanteil von 13 Prozent zurück. Auch die Branche in Berlin entwickelte sich sprunghaft: in 2017 von 4.000 auf fast 8.000 Minuten und in 2018 auf knapp 10.000 Minuten. Das entsprach einem Anteil von 10 Prozent an der Serienproduktion. Die Produzenten in Hamburg kamen nur auf 4 Prozent.

4.19 Serien nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	26.698	9.776	4.119	11.946	41.581	112	94.232
	28,3%	10,4%	4,4%	12,7%	44,1%	0,1%	100,0%
2017	26.842	7.565	3.967	18.765	37.573	0	94.712
	28,3%	8,0%	4,2%	19,8%	39,7%	0,0%	100,0%
2016	28.318	4.239	3.129	8.003	39.090	0	82.779
	34,2%	5,1%	3,8%	9,7%	47,2%	0,0%	100,0%
2015	31.496	4.515	2.547	9.140	39.226	0	86.924
	36,2%	5,2%	2,9%	10,5%	45,1%	0,0%	100,0%
2014	28.450	5.831	3.816	7.954	44.409	0	90.460
	31,5%	6,4%	4,2%	8,8%	49,1%	0,0%	100,0%
2013	27.016	5.377	3.442	12.121	42.242	0	90.198
	30,0%	6,0%	3,8%	13,4%	46,8%	0,0%	100,0%
2012	39.109	35.335	3.884	9.104	18.835	0	106.267
	36,8%	33,3%	3,7%	8,6%	17,7%	0,0%	100,0%
2011	45.707	32.550	2.715	19.423	25.902	0	126.297
	36,2%	25,8%	2,1%	15,4%	20,5%	0,0%	100,0%
2010	37.967	35.884	3.171	19.064	28.086	0	124.172
	30,6%	28,9%	2,6%	15,4%	22,6%	0,0%	100,0%
2009	40.859	37.185	3.387	17.834	27.936	0	127.201
	32,1%	29,2%	2,7%	14,0%	22,0%	0,0%	100,0%
2008	42.800	37.309	3.511	25.300	23.930	0	132.850
	32,2%	28,1%	2,6%	19,0%	18,0%	0,0%	100,0%
2007	44.970	43.766	7.325	44.246	18.871	0	159.178
	28,3%	27,5%	4,6%	27,8%	11,9%	0,0%	100,0%
2006	41.099	45.250	6.765	36.088	10.745	0	139.947
	29,4%	32,3%	4,8%	25,8%	7,7%	0,0%	100,0%
2005	39.905	40.750	4.152	37.189	10.785	0	132.781
	30,1%	30,7%	3,1%	28,0%	8,1%	0,0%	100,0%
2004	38.563	33.597	4.847	37.456	6.958	1.665	123.086
	31,3%	27,3%	3,9%	30,4%	5,7%	1,4%	100,0%
2003	38.993	27.137	5.104	41.000	9.375	0	121.609
	32,1%	22,3%	4,2%	33,7%	7,7%	0,0%	100,0%
2002	31.713	32.594	12.301	32.953	7.139	0	116.700
	27,2%	27,9%	10,5%	28,2%	6,1%	0,0%	100,0%
2001	20.875	31.988	14.577	23.511	9.072	0	100.023
	20,9%	32,0%	14,6%	23,5%	9,1%	0,0%	100,0%
2000	19.916	29.766	12.458	20.617	6.843	0	89.600
	22,2%	33,2%	13,9%	23,0%	7,6%	0,0%	100,0%
1999	20.562	35.723	12.455	16.694	7.249	0	92.683
	22,2%	38,5%	13,4%	18,0%	7,8%	0,0%	100,0%
1998	17.236	32.538	8.454	14.364	4.575	0	77.167
	22,3%	42,2%	11,0%	18,6%	5,9%	0,0%	100,0%
99 - 18	671.858	536.137	117.672	448.408	455.847	1.777	2.231.699
gesamt	30,1%	24,0%	5,3%	20,1%	20,4%	0,1%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte

4.20 Serien nach Produktionsland
Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	Ausland	gesamt
2018	23.086	8.978	3.678	24.270	25.461	6.257	2.485	94.215
	24,5%	9,5%	3,9%	25,8%	27,0%	6,6%	2,6%	100,0%
2017	23.359	12.276	3.869	21.617	24.845	6.003	2.728	94.697
	24,7%	13,0%	4,1%	22,8%	26,2%	6,3%	2,9%	100,0%
2016	21.756	5.062	2.991	22.560	27.647	1.562	1.199	82.777
	26,3%	6,1%	3,6%	27,3%	33,4%	1,9%	1,4%	100,0%
2015	25.479	5.689	3.229	20.972	26.760	2.702	2.092	86.923
	29,3%	6,5%	3,7%	24,1%	30,8%	3,1%	2,4%	100,0%
2014	23.792	4.710	4.133	27.849	26.596	1.151	2.225	90.456
	26,3%	5,2%	4,6%	30,8%	29,4%	1,3%	2,5%	100,0%
2013	24.856	3.588	3.422	31.436	24.560	890	1.443	90.195
	27,6%	4,0%	3,8%	34,9%	27,2%	1,0%	1,6%	100,0%
2012	31.691	5.222	2.926	31.369	29.764	3.958	1.331	106.261
	29,8%	4,9%	2,8%	29,5%	28,0%	3,7%	1,3%	100,0%
2011	40.842	4.874	2.727	37.802	33.274	535	6.240	126.294
	32,3%	3,9%	2,2%	29,9%	26,3%	0,4%	4,9%	100,0%
2010	34.194	9.796	3.306	34.652	39.226	613	2.384	124.171
	27,5%	7,9%	2,7%	27,9%	31,6%	0,5%	1,9%	100,0%
2009	37.061	6.069	2.875	34.813	43.928	608	1.845	127.199
	29,1%	4,8%	2,3%	27,4%	34,5%	0,5%	1,5%	100,0%
2008	37.794	8.763	2.908	43.531	37.723	470	1.658	132.847
	28,4%	6,6%	2,2%	32,8%	28,4%	0,4%	1,2%	100,0%
2007	35.934	12.844	4.064	67.485	36.658	1.364	825	159.174
	22,6%	8,1%	2,6%	42,4%	23,0%	0,9%	0,5%	100,0%
2006	31.765	18.294	3.934	53.189	31.617	360	789	139.948
	22,7%	13,1%	2,8%	38,0%	22,6%	0,3%	0,6%	100,0%
2005	30.820	16.328	3.836	55.100	25.825	45	827	132.781
	23,2%	12,3%	2,9%	41,5%	19,4%	0,0%	0,6%	100,0%
2004	28.523	10.324	5.657	57.285	20.092	100	1.106	123.087
	23,2%	8,4%	4,6%	46,5%	16,3%	0,1%	0,9%	100,0%
2003	28.981	11.875	6.483	57.704	16.022	150	394	121.609
	23,8%	9,8%	5,3%	47,5%	13,2%	0,1%	0,3%	100,0%
2002	27.345	20.297	5.165	45.170	15.021	1.665	2.039	116.702
	23,4%	17,4%	4,4%	38,7%	12,9%	1,4%	1,7%	100,0%
2001	17.355	19.357	6.274	33.889	19.599	874	2.676	100.024
	17,4%	19,4%	6,3%	33,9%	19,6%	0,9%	2,7%	100,0%
2000	14.734	18.535	6.665	28.510	16.024	3.208	1.924	89.600
	16,4%	20,7%	7,4%	31,8%	17,9%	3,6%	2,1%	100,0%
1999	20.327	9.585	8.507	25.131	15.224	4.999	8.910	92.683
	21,9%	10,3%	9,2%	27,1%	16,4%	5,4%	9,6%	100,0%
1998	15.117	13.500	10.115	24.078	12.789	1.655	1.170	78.424
	19,3%	17,2%	12,9%	30,7%	16,3%	2,1%	1,5%	100,0%
99 - 18	559.694	212.466	86.649	754.334	535.866	37.514	45.120	2.231.643
gesamt	25,1%	9,5%	3,9%	33,8%	24,0%	1,7%	2,0%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte

Bei der Rangfolge nach dem Drehort besteht ein anderes Bild. Die sonstigen Länder liegen mit einem Anteil von gut einem Viertel nur leicht vor Bayern mit einem knappen Viertel in beiden Jahren. In 2018 kam NRW mit 26 Prozent auf Rang 2, in 2017 mit 23 Prozent auf Rang 3. Berlin und Hamburg waren als Drehorte wenig bedeutend und der Auslandsdreh spielte mit unter 3 Prozent kaum eine Rolle.

Gut 60 Prozent des Serienvolumens wurden von den öffentlich-rechtlichen Anstalten beauftragt. Das größte Kontingent stammt von der ARD mit jeweils rund 33.000 Minuten. Das ZDF kam auf die Hälfte dieses Volumens. Die Dritten Programme ließen in beiden Jahren jeweils 7.000 Minuten produzieren.

Bei den privaten Sendern ragte RTL als insgesamt zweitgrößter Nachfrager heraus. Für die Jahresvolumina von 22.000 bzw. 25.000 Minuten sind die Daily-Soaps maßgebend. SAT.1 war in 2017 mit 7.000 Minuten noch stark vertreten, in 2018 allerdings nur noch mit knapp 4.000 Minuten. Die sonstigen Sender zeigen in 2018 mit 5.000 Minuten (2017: 3.000) eine ansteigende Nachfrage. Diese geht zum Teil auch zurück auf die noch jungen Streaming-Angebote, deren Aufträge an deutsche Produzenten noch nicht volumenstark waren, sich aber eines starken medialen Interesses erfreuten.

Neue Anbieter hatten auch in der Serienproduktion in den Untersuchungsjahren noch kaum Gewicht, obwohl das Genre Serie bei diesen zu den bevorzugten Genres gehört. Das gilt sowohl für Streaming-Dienste wie Amazon Prime Video, Netflix oder Magenta TV als auch für Anbieter wie Instagram oder YouTube. Wegen der geringen Volumina werden deren Produktionen weiterhin unter sonstige Sender geführt. Erstmals wurden in der Langzeituntersuchung auch Aufträge von funk berücksichtigt. Das non-lineare Angebot war erst im Oktober 2016 gestartet worden.

4.21 Serien nach Sendern und Sitz 2018

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	12.879	768	2.510	1.942	14.461	0	32.560
ZDF	3.798	3.890	1.470	4.389	2.970		16.517
RTL	450	495		1.888	21.723		24.556
SAT.1	188	2.625		780			3.593
Kika/arte/funk	485	825	64	515	976		2.865
Dritte	6.255			450			6.705
sonst. Sender	1.778	643		1.530	1.251		5.202
neue Angebote	865	530		407	200	112	2.114
k. A.			75	45			120
gesamt	26.698	9.776	4.119	11.946	41.581	112	94.232

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte

4.22 Serien nach Sendern und Sitz in 2017

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	13.926	1.320	2.434	2.186	13.473		33.339
ZDF	3.850	3.910	1.215	5.125	3.220		17.320
RTL		1.600		2.054	18.130		21.784
SAT.1	125	30		6.750			6.905
Kika/arte/funk	568	257	78	520	1.547		2.970
Dritte	6.495		240	405	196		7.336
sonst. Sender	1.173	68		1.530	65		2.836
neue Angebote	675	380		195	942		2.192
k. A.	30						30
gesamt	26.842	7.565	3.967	18.765	37.573	0	94.712

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte

Das in den Untersuchungsjahren insgesamt erreichte Produktionsvolumen lässt darauf schließen, dass auch die Zahl der beauftragten Formate und die Zahl der auftragnehmenden Produzenten gestiegen ist. Beide Werte weisen eine ungewöhnliche Steigerung auf Niveaus aus, die die Branche seit Jahren nicht mehr erzielt hat. In 2017 sind 124 Formate hergestellt worden. Das waren 32 mehr als in 2016. In 2018 sank die Zahl nur gering auf 119. Auch die Zahl der beauftragten Firmen war in 2017 mit 81 erstaunlich hoch (2016: 50). In 2018 waren es 75 Firmen.

Auf der Kehrseite dieser relativ breiten Produktionsbranche sanken die durchschnittlichen Produktionsvolumina deutlich. In 2017 kamen auf jedes Format 764 Minuten. In 2016 waren es noch 900 gewesen. In 2018 bestand ein Format durchschnittlich aus 792 Minuten. Für Serien produzierten die Firmen in 2017 durchschnittlich 1.169 Minuten und in 2018 1.256 Minuten. In 2016 hatten die Firmen noch 1.656 Minuten im Durchschnitt produziert.

4.23 Serienproduktion im Fünf-Jahresvergleich

	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl Formate	119	124	92	87	94
Anzahl Produktionsfirmen	75	81	50	55	62
Produktionsvolumen in Min.	94.200	94.700	82.800	86.900	90.500
Produktionsvolumen pro Serie in Min.	792	764	900	999	963
Produktionsvolumen pro Firma in Min.	1.256	1.169	1.656	1.580	1.460

4.1.3 Comedy

Comedy ist ein sehr kleines Genre mit einer schwankenden Nachfrage. Diese ist in 2017 (14.700 Minuten) und 2018 (16.000) gegenüber 2016 (12.800) zwar deutlich gestiegen, lag aber immer noch unter den weiter zurückliegenden Jahren und dem langjährigen Mittelwert. Hochburg der Comedy-Produktion war über alle Jahre Nordrhein-Westfalen, zeitweilig mit Anteilen von 80 Prozent. Inzwischen stellen vermehrt bayerische Produzenten Comedies her und halten Marktanteile von zuletzt 28 Prozent. Der Anteil der NRW-Branche fiel erstmals unter 50 Prozent, lag aber immer noch um 20 Prozentpunkte über jenem der bayerischen Branche. In anderen Ländern hat die Comedy-Produktion kaum eine Bedeutung.

Dies könnte sich über neue Marktteilnehmer und bei einem geänderten Aufgreifkriterium allerdings ändern. Non-lineare Angebote insbesondere im Internet beauftragen zunehmend auch Comedies und zwar häufig bei neuen Firmen. Diese oft in Serie produzierten Formate erreichen aber nur selten eine Folgenlänge von mindestens 15 Minuten und werden daher in dieser Studie bislang nicht vollständig berücksichtigt. Für das Jahr 2018 sind diese neuen Angebote aber erstmals eigenständig ausgewiesen (vgl. Tab. 4.24) und erreichen mit 1.100 Minuten einen Anteil von 7 Prozent. Dabei sind Produktionen für funk, das non-lineare, öffentlich-rechtliche Angebot, getrennt berücksichtigt. Für künftige Untersuchungen sollten auch die Formate mit einer Länge von unter 15 Minuten erfasst und gesondert ausgewiesen werden, da diese zumindest bei einer Serienproduktion eine mutmaßlich steigende Bedeutung für die Produktionsbranche haben werden.

4.24 Comedy nach Sendern und Sitz 2018

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD		90	120	650			860
ZDF		30		2.053	20		2.103
RTL	180		276	740			1.196
SAT.1	1.990			1.315			3.305
ProSieben	270	500					770
3sat/KiKa/funk	856	420		250			1.526
Dritte	765	84	270	1.650	1.320		4.089
sonst.	178	178	540	385			1.281
neue Angebote	221		100	558	156	68	1.103
k. A.							0
gesamt	4.460	1.302	1.306	7.601	1.496	68	16.233

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte

4.25 Comedy nach Sendern und Sitz 2017

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD		168	135	1.079			1.382
ZDF		330		1.768	45		2.143
RTL	180		322	1.513			2.015
SAT.1	1.550			500			2.050
3sat/funk	864	360		494			1.718
Dritte	885		350	1.440	1.180		3.855
sonst. priv. Sender	430	270	580	250		40	1.570
gesamt	3.909	1.128	1.387	7.044	1.225	40	14.733

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte

In den Untersuchungsjahren waren allerdings die führenden Nachfrager weiterhin die Dritten Programme, SAT.1, das ZDF und RTL. Neben Internetangeboten könnten sich künftig auch Streamingdienste als Auftraggeber erweisen.

Produziert wurden Comedies weiterhin überwiegend in Nordrhein-Westfalen. Tabelle 4.27 weist allerdings mit einem Viertel der Produktion ein Volumen aus, das keinem Drehort zugewiesen werden konnte.

Das größte Produktionsvolumen erreichten in 2017 und 2018 die Brainpool TV GmbH in Köln und die Constantin Entertainment GmbH in München. Danach folgen die Braig Productions Film- und Fernsehproduktion in Baden-Württemberg sowie die Prime Productions GmbH in Dortmund, insbesondere mit dem Format *heute-show* (ZDF).

4.26 Comedy nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	4.460	1.302	1.306	7.601	1.496	68	16.233
	27,5%	8,0%	8,0%	46,8%	9,2%	0,4%	100,0%
2017	3.909	1.128	1.387	7.044	1.225	40	14.733
	26,5%	7,7%	9,4%	47,8%	8,3%	0,3%	100,0%
2016	2.915	708	1.030	6.575	1.525	0	12.753
	22,9%	5,6%	8,1%	51,6%	12,0%	0,0%	100,0%
2015	2.635	730	1.335	11.981	1.290	0	17.971
	14,7%	4,1%	7,4%	66,7%	7,2%	0,0%	100,0%
2014	3.973	443	485	12.642	1.785	0	19.328
	20,6%	2,3%	2,5%	65,4%	9,2%	0,0%	100,0%
2013	4.145	838	512	11.734	1.150	55	18.434
	22,5%	4,5%	2,8%	63,7%	6,2%	0,3%	100,0%
2012	2.359	1.400	337	13.308	1.320	0	18.724
	12,6%	7,5%	1,8%	71,1%	7,0%	0,0%	100,0%
2011	2.021	1.161	843	15.443	3.445	0	22.913
	8,8%	5,1%	3,7%	67,4%	15,0%	0,0%	100,0%
2010	1.205	965	1.555	15.828	555	0	20.108
	6,0%	4,8%	7,7%	78,7%	2,8%	0,0%	100,0%
2009	2.016	1.075	1.067	15.181	510	0	19.849
	10,2%	5,4%	5,4%	76,5%	2,6%	0,0%	100,0%
2008	1.718	1.655	820	16.437	891	0	21.521
	8,0%	7,7%	3,8%	76,4%	4,1%	0,0%	100,0%
2007	2.739	2.791	3.766	19.295	1.470	0	30.061
	9,1%	9,3%	12,5%	64,2%	4,9%	0,0%	100,0%
2006	3.851	1.221	3.799	21.380	138	0	30.389
	12,7%	4,0%	12,5%	70,4%	0,5%	0,0%	100,0%
2005	3.653	950	794	21.008	300	0	26.705
	13,7%	3,6%	3,0%	78,7%	1,1%	0,0%	100,0%
2004	2.835	2.579	747	24.103	0	0	30.264
	9,4%	8,5%	2,5%	79,6%	0,0%	0,0%	100,0%
2003	1.707	3.014	897	19.442	270	0	25.330
	6,7%	11,9%	3,5%	76,8%	1,1%	0,0%	100,0%
2002	4.630	3.506	1.095	18.601	1.440	25	29.297
	15,8%	12,0%	3,7%	63,5%	4,9%	0,1%	100,0%
2001	2.659	965	445	15.211	360	0	19.640
	13,5%	4,9%	2,3%	77,4%	1,8%	0,0%	100,0%
2000	5.508	1.163	390	14.611	2.376	0	24.048
	22,9%	4,8%	1,6%	60,8%	9,9%	0,0%	100,0%
1999	4.181	475	354	12.248	870	175	18.303
	22,8%	2,6%	1,9%	66,9%	4,8%	1,0%	100,0%
1998	5.702	312	1.371	8.743	88	150	16.366
	34,8%	1,9%	8,4%	53,4%	0,5%	0,9%	100,0%
99 - 18	63.119	28.069	22.964	299.673	22.416	363	436.604
gesamt	14,5%	6,4%	5,3%	68,6%	5,1%	0,1%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte

4.27 Comedy nach Produktionsland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	Ausland	gesamt
2018	353	906	939	7.918	1.755	4.360	0	16.231
	2,2%	5,6%	5,8%	48,8%	10,8%	26,9%	0,0%	100,0%
2017	443	2.920	510	5.483	1.508	3.764	104	14.732
	3,0%	19,8%	3,5%	37,2%	10,2%	25,5%	0,7%	100,0%
2016	480	2.325	400	4.614	1.775	3.014	145	12.753
	3,8%	18,2%	3,1%	36,2%	13,9%	23,6%	1,1%	100,0%
2015	1.050	1.170	767	10.203	2.187	2.477	114	17.968
	5,8%	6,5%	4,3%	56,8%	12,2%	13,8%	0,6%	100,0%
2014	1.008	1.357	665	11.395	2.025	2.560	318	19.328
	5,2%	7,0%	3,4%	59,0%	10,5%	13,2%	1,6%	100,0%
2013	1.455	2.183	565	10.880	1.070	2.281	0	18.434
	7,9%	11,8%	3,1%	59,0%	5,8%	12,4%	0,0%	100,0%
2012	165	1.478	495	10.827	1.340	3.999	420	18.724
	0,9%	7,9%	2,6%	57,8%	7,2%	21,4%	2,2%	100,0%
2011	0	1.191	2.725	12.961	750	5.121	165	22.913
	0,0%	5,2%	11,9%	56,6%	3,3%	22,3%	0,7%	100,0%
2010	90	761	300	7.006	7.476	4.071	402	20.106
	0,4%	3,8%	1,5%	34,8%	37,2%	20,2%	2,0%	100,0%
2009	214	638	465	7.892	7.404	3.150	80	19.843
	1,1%	3,2%	2,3%	39,8%	37,3%	15,9%	0,4%	100,0%
2008	178	2.374	360	15.069	536	2.664	337	21.518
	0,8%	11,0%	1,7%	70,0%	2,5%	12,4%	1,6%	100,0%
2007	240	4.371	150	15.202	1.826	8.018	254	30.061
	0,8%	14,5%	0,5%	50,6%	6,1%	26,7%	0,8%	100,0%
2006	1.175	3.024	889	23.024	138	1.510	629	30.389
	3,9%	10,0%	2,9%	75,8%	0,5%	5,0%	2,1%	100,0%
2005	552	2.927	655	20.083	181	1.830	477	26.705
	2,1%	11,0%	2,5%	75,2%	0,7%	6,9%	1,8%	100,0%
2004	541	2.608	905	20.718	639	4.182	671	30.264
	1,8%	8,6%	3,0%	68,5%	2,1%	13,8%	2,2%	100,0%
2003	1.889	1.951	350	18.429	270	2.279	162	25.330
	7,5%	7,7%	1,4%	72,8%	1,1%	9,0%	0,6%	100,0%
2002	2.748	1.811	325	21.194		2.820	400	29.298
	9,4%	6,2%	1,1%	72,3%	0,0%	9,6%	1,4%	100,0%
2001	953	960	150	16.299	0	929	349	19.640
	4,9%	4,9%	0,8%	83,0%	0,0%	4,7%	1,8%	100,0%
2000	4.923	1.993	405	15.383	207	984	154	24.049
	20,5%	8,3%	1,7%	64,0%	0,9%	4,1%	0,6%	100,0%
1999	3.994	739	290	12.535	150	595	0	18.303
	21,8%	4,0%	1,6%	68,5%	0,8%	3,3%	0,0%	100,0%
1998	5.483	564	250	8.605	325	664	475	16.366
	33,5%	3,4%	1,5%	52,6%	2,0%	4,1%	2,9%	100,0%
99 - 18	22.451	37.687	12.310	262.142	31.237	60.608	5.181	436.589
gesamt	5,1%	8,6%	2,8%	60,0%	7,2%	13,9%	1,2%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte

4.2 Die Entertainment-Genres

Die Nachfrage nach den Entertainment-Genres, also nach Doku-Soaps, Shows, Games und Talk-Shows verlief unstet. 2017 sank das Gesamtvolumen von rund 350.000 Minuten auf 320.000. In 2018 stieg die Produktion mit 348.000 Minuten aber wieder fast auf das Volumen von 2016. Damit blieben die Entertainment-Genres die volumenstärkste Oberkategorie. Maßgeblich für diese Entwicklung war die Nachfrage nach dem mit Abstand größten Genre der Oberkategorie, den Doku-Soaps. Sie haben einen Anteil von knapp 60 Prozent an den Entertainment-Genres.

Shows lagen in 2017 mit rund 55.000 Minuten auf dem Niveau der Vorjahre. 2018 stieg die Nachfrage um knapp 10.000 auf 64.000 Minuten und ein Allzeithoch an. In den frühen Jahren der Langzeituntersuchung war das Volumen oft teilweise halb so groß gewesen. Nach dem Revival der Game-Show in 2016, insbesondere ausgelöst durch das damals neue Programm RTLplus, blieb die Nachfrage mit rund 40.000 Minuten in den Untersuchungsjahren stabil. Annähernd das gleiche Volumen wurde in beiden Jahren auch für die Talk-Shows registriert. Sie lagen damit aber deutlich unter dem Niveau früherer Jahre, halten dieses Niveau nun aber seit fünf Jahren.

4.28 Langzeitvergleich: Entertainment gesamt nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

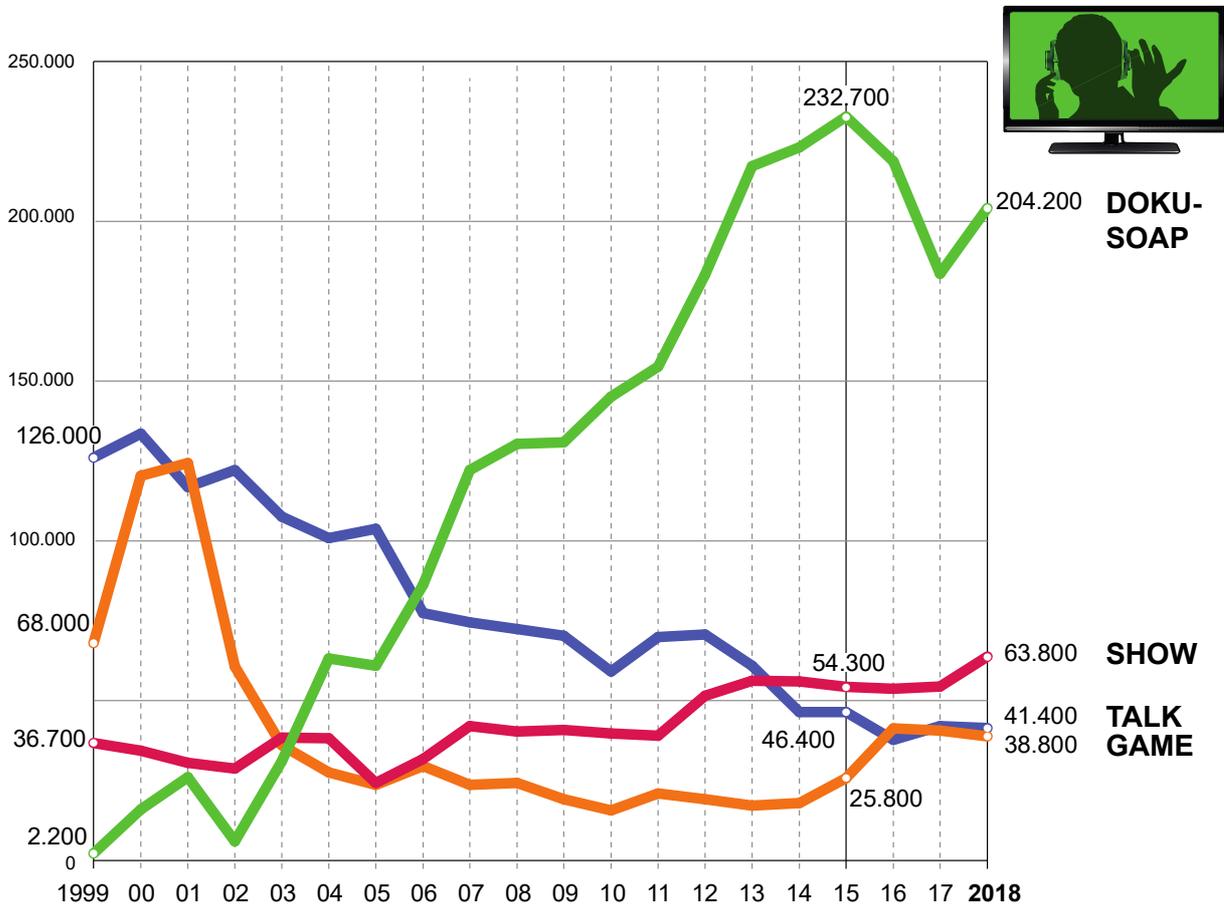
	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	72.982	34.499	22.364	188.341	29.484	585	348.255
	21,0%	9,9%	6,4%	54,1%	8,5%	0,2%	100,0%
2017	75.436	24.846	19.890	178.288	22.258	0	320.718
	23,5%	7,7%	6,2%	55,6%	6,9%	0,0%	100,0%
2016	71.881	16.156	31.446	209.100	22.417	560	351.560
	20,4%	4,6%	8,9%	59,5%	6,4%	0,2%	100,0%
2015	83.964	27.950	35.851	188.638	22.452	330	359.185
	23,4%	7,8%	10,0%	52,5%	6,3%	0,1%	100,0%
2014	81.017	27.028	33.933	177.808	23.085	500	343.371
	23,6%	7,9%	9,9%	51,8%	6,7%	0,1%	100,0%
2013	63.680	32.768	37.389	183.329	33.433	880	351.479
	18,1%	9,3%	10,6%	52,2%	9,5%	0,3%	100,0%
2012	47.115	30.802	43.988	171.253	31.455	0	324.613
	14,5%	9,5%	13,6%	52,8%	9,7%	0,0%	100,0%
2011	38.224	29.042	42.728	148.140	26.122	150	284.406
	13,4%	10,2%	15,0%	52,1%	9,2%	0,1%	100,0%
2010	42.719	21.729	41.201	120.667	32.943	235	259.494
	16,5%	8,4%	15,9%	46,5%	12,7%	0,1%	100,0%
2009	54.848	18.547	53.635	109.822	24.058	90	261.000
	21,0%	7,1%	20,5%	42,1%	9,2%	0,0%	100,0%
2008	56.823	29.643	42.304	110.481	27.189	765	267.205
	21,3%	11,1%	15,8%	41,3%	10,2%	0,3%	100,0%
2007	40.674	29.325	46.307	118.171	27.412	240	262.129
	15,5%	11,2%	17,7%	45,1%	10,5%	0,1%	100,0%
2006	35.277	27.011	39.854	97.350	25.528	0	225.020
	15,7%	12,0%	17,7%	43,3%	11,3%	0,0%	100,0%
2005	48.965	19.975	25.876	86.778	31.010	0	212.604
	23,0%	9,4%	12,2%	40,8%	14,6%	0,0%	100,0%
2004	55.263	15.409	38.306	88.001	30.183	2.690	229.852
	24,0%	6,7%	16,7%	38,3%	13,1%	1,2%	100,0%
2003	38.435	13.768	40.195	90.893	27.531	2.034	212.856
	18,1%	6,5%	18,9%	42,7%	12,9%	1,0%	100,0%
2002	33.744	13.910	41.753	102.728	25.478	0	217.613
	15,5%	6,4%	19,2%	47,2%	11,7%	0,0%	100,0%
2001	60.402	15.365	49.860	143.972	27.529	472	297.600
	20,3%	5,2%	16,8%	48,4%	9,3%	0,2%	100,0%
2000	40.127	14.924	51.694	174.186	23.100	145	304.176
	13,2%	4,9%	17,0%	57,3%	7,6%	0,0%	100,0%
1999	35.280	10.925	39.789	125.986	20.749	105	232.834
	15,2%	4,7%	17,1%	54,1%	8,9%	0,0%	100,0%
1998	20.443	14.025	35.588	98.463	15.698	1.270	185.487
	11,0%	7,6%	19,2%	53,1%	8,5%	0,7%	100,0%
99 - 18 gesamt	1.076.856	453.622	778.363	2.813.932	533.416	9.781	5.665.970
	19,0%	8,0%	13,7%	49,7%	9,4%	0,2%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

Grafik 4.2

VOLUMENENTWICKLUNG DER ENTERTAINMENT-GENRES

Angaben in Minuten, gewichtete Werte



	1999	2000	2002	2004	2006	2008	2009	2010
DOKU-SOAP	2.200	16.000	6.000	63.200	86.300	130.300	130.800	145.100
SHOW	36.700	34.300	28.800	38.200	31.700	40.300	40.800	39.700
TALK	126.000	133.500	122.200	100.900	77.400	72.400	70.300	59.100
GAME	68.000	120.400	60.700	27.500	29.600	24.200	19.100	15.600

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
DOKU-SOAP	154.500	183.300	217.300	223.100	232.700	218.800	183.600	204.200
SHOW	39.000	51.500	56.158	56.000	54.300	53.700	54.400	63.800
TALK	69.900	70.700	60.900	46.400	46.400	37.700	42.000	41.400
GAME	21.000	19.100	17.100	17.900	25.800	41.300	40.600	38.800

Die Werte für 2001, 2003, 2005 und 2007 sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

4.2.1 Doku-Soap

Doku-Soaps sind bereits seit Jahren das mit großem Abstand nachgefragteste Genre in der Auftragsproduktion. In 2017 und 2018 lag das gesamte Produktionsvolumen allerdings deutlich unter jenem der letzten vier Vorjahre. Im Vergleich zu 2016 war das Gesamtvolumen in 2017 zunächst um 35.000 Minuten auf gut 180.000 Minuten gesunken, stieg in 2018 aber wieder um 20.000 Minuten auf über 200.000 Minuten an. Die bedeutendste Produktionsbranche war erneut jene in Nordrhein-Westfalen, die in beiden Jahren einen Volumenanteil von 58 Prozent erreichte. Dieses hohe Volumen geht in beiden Jahren insbesondere auf das Konto der beiden führenden Auftraggeber des Genres, den Sendern RTL2 sowie VOX, die einen erheblichen Teil ihres Bedarfs von NRW-Firmen produzieren ließen.

RTL2 beauftragte in 2017 52.000 Minuten und in 2018 45.000 Minuten. VOX gab in 2018 52.000 Minuten und in 2017 49.000 Minuten in Auftrag. Zusammen kamen die beiden Sender auf Anteile an der Genreproduktion von 47 Prozent in 2018 und 55 Prozent in 2017. Gesteigert haben auch SAT.1 und RTL ihre Nachfrage in 2018, nachdem diese in 2017 zunächst deutlich gesunken war. RTL hat das Volumen von 15.000 auf 28.000 fast verdoppelt. SAT.1 steigerte sich von gut 25.000 auf 35.000 Minuten. Insgesamt erreichten die Privatsender bei den Doku-Soaps einen Anteil von rund 95 Prozent (2017: 95,4 %; 2018: 94,0 %). Den geringsten Bedarf bei den öffentlich-rechtlichen Programmen hatte jeweils das ZDF.

4.29 Doku-Soap nach Sendern und Sitz 2018

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt	in %
ARD			1.500		5.000		6.500	3,2%
ZDF		270		45			315	0,2%
RTL	600	1.769		25.775	225		28.369	13,9%
SAT.1	7.473	683		27.370		585	36.111	17,7%
ProSieben	3.320			815			4.135	2,0%
Kabel Eins	13.120	360		8.355			21.835	10,7%
RTL2	9.168	2.405		32.285	990		44.848	22,0%
VOX	11.450	8.535	1.300	21.313	9.180		51.778	25,4%
Dritte	855	1.215	900	177	441		3.588	1,8%
KiKa/funk	192	376		600	576		1.744	0,9%
sonst. Sender	2.724		630	980	675		5.009	2,5%
gesamt	48.902	15.613	4.330	117.715	17.087	585	204.232	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

4.30 Doku-Soap nach Sendern und Sitz 2017

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt	in %
ARD					2.500		2.500	1,4%
ZDF				380			380	0,2%
RTL		315		14.412			14.727	8,0%
SAT.1	8.110	180		17.240			25.530	13,9%
ProSieben	2.940			525			3.465	1,9%
Kabel Eins	15.690	570		9.990			26.250	14,3%
RTL2	9.088	1.555	225	40.893	135		51.896	28,3%
VOX	21.050	4.675		19.124	4.275		49.124	26,8%
Dritte	789	1.170		450	1.023		3.432	1,9%
KiKa		636		1.330	125		2.091	1,1%
sonst. Sender	1.945		855	1.156	270		4.226	2,3%
gesamt	59.612	9.101	1.080	105.500	8.328	0	183.621	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

Unter den Produktionsbetrieben haben seit Jahren zwei Firmen eine herausragende Bedeutung für die Genreproduktion: die filmpool entertainment GmbH in Köln sowie die Constantin Entertainment GmbH in München. Die Kölner Firma hat in 2017 47.000 Minuten und in 2018 56.000 Minuten produziert und steht damit für rund ein Viertel der Jahresproduktion des Genres. Constantin Entertainment kam in 2017 auf 31.000 Minuten, in 2018 aber nur noch auf vergleichsweise bescheidene 19.000 Minuten. Die hohen Volumina beruhen zu einem guten Teil auf Formaten mit großer Zuschauerbindung, die oft mehrjährig von privaten Sendern vornehmlich werktäglich ausgestrahlt werden, so etwa: *Verdachtsfälle* oder *Meine Geschichte – Mein Leben* (beide von filmpool für RTL) oder *Shopping Queen* bzw. den Ableger *Promi Shopping Queen* (beide VOX), *Schicksale* (SAT.1) alle von Constantin Entertainment. Die dritte, gleichfalls traditionell führende Produktionsfirma ist Janus TV in München, die seit vielen Jahren erfolgreiche Formate wie *Achtung Kontrolle* für Kabel Eins produziert.

Solche Formate erreichen mit ihrer fünfmaligen oder gar sechsmaligen Ausstrahlung pro Woche z. T. fünfstelligen Produktionsvolumina im Jahr. Für die Zuschauer bilden die manchmal über Jahre gleichbleibenden Sendetermine zugleich ein Raster im Tagesablauf für die jeweils eigene TV-Nutzung. Aus Sicht der Sender kommt hinzu, dass sich solche Formate kostengünstig produzieren lassen. Aus Sicht der Produzenten sind sie dennoch zugleich lukrativ wegen des hohen Produktionsvolumens, das sich mit anderen Genres kaum erreichen lässt. Vergleichbar sind nur Daily-Soaps, von denen es allerdings nur wenige gibt.

4.31 Die größten Produzenten von Doku-Soaps

2018	2017	Firma	2018	2017
1	1	filmpool entertainment GmbH	56.000	47.000
2	2	Constantin Entertainment GmbH	18.900	31.100
3	3	Janus TV GmbH	15.000	15.800
4	8	Imago TV Film- und Fernsehproduktion GmbH	11.700	6.400
5	10	99 pro media GmbH	10.200	4.400
6	7	RedSeven Entertainment GmbH	8.600	6.500
7		Warner Bros. International Television Production	8.500	2.000
8	5	ITV Studios Germany GmbH	8.100	8.500
9	4	Good Times Fernsehproduktions GmbH	8.000	12.800
10		UFA Show & Factual GmbH	6.800	2.200
-	6	Fandango Film-TV-Internet Produktions GmbH	5.300	8.500
-	9	Endemol Shine Germany GmbH	-	5.800

Der Langzeitvergleich zeigt die anhaltend dominante Stellung der NRW-Branche in diesem Genre. Abgesehen von den Jahren 2008, 2005 und 2002, als die bayerischen Produzenten jeweils vorn lagen, dominierten die NRW-Betriebe. Dies gilt auch für die beiden Untersuchungsjahre, in denen NRW-Firmen Marktanteile von jeweils 58 Prozent erreichten. Der Allzeitwert von NRW liegt bei 54 Prozent und damit doppelt so hoch wie jener von Bayern. Die anderen Produktionsländer spielen im Genre der Doku-Soaps nur eine sehr begrenzte Rolle. Das zeigen die Allzeitwerte von Berlin (7 %), Hamburg (5 %) sowie den sonstigen Produktionsländern (6 %).

Die tabellarische Übersicht zu den Produktionsorten von Doku-Soaps ist weniger aussagefähig, da der Anteil der Produktionen ohne feste Bindung an bestimmte Produktionsorte in der Spalte „k. A.“ zuletzt mit jeweils über 50 Prozent sehr hoch ist.

4.32 Langzeitvergleich: Doku-Soaps nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	48.902	15.613	4.330	117.715	17.087	585	204.232
	23,9%	7,6%	2,1%	57,6%	8,4%	0,3%	100,0%
2017	59.612	9.101	1.080	105.500	8.328	0	183.621
	32,5%	5,0%	0,6%	57,5%	4,5%	0,0%	100,0%
2016	55.105	4.505	4.293	144.496	10.205	200	218.804
	25,2%	2,1%	2,0%	66,0%	4,7%	0,1%	100,0%
2015	70.879	10.726	12.111	131.528	7.445	0	232.689
	30,5%	4,6%	5,2%	56,5%	3,2%	0,0%	100,0%
2014	72.693	10.989	7.324	123.951	8.110	0	223.067
	32,6%	4,9%	3,3%	55,6%	3,6%	0,0%	100,0%
2013	49.865	14.324	8.497	130.945	12.774	880	217.285
	22,9%	6,6%	3,9%	60,3%	5,9%	0,4%	100,0%
2012	37.701	16.266	7.791	107.725	13.860	0	183.343
	20,6%	8,9%	4,2%	58,8%	7,6%	0,0%	100,0%
2011	25.829	17.693	4.901	94.887	11.198	0	154.508
	16,7%	11,5%	3,2%	61,4%	7,2%	0,0%	100,0%
2010	29.790	12.645	8.716	78.493	15.288	150	145.082
	20,5%	8,7%	6,0%	54,1%	10,5%	0,1%	100,0%
2009	41.633	10.116	14.190	57.355	7.463	0	130.757
	31,8%	7,7%	10,9%	43,9%	5,7%	0,0%	100,0%
2008	47.275	17.946	7.765	45.356	10.549	765	129.656
	36,5%	13,8%	6,0%	35,0%	8,1%	0,6%	100,0%
2007	28.253	14.354	16.574	53.168	9.729		122.078
	23,1%	11,8%	13,6%	43,6%	8,0%	0,0%	100,0%
2006	25.223	11.684	9.504	31.420	8.431		86.262
	29,2%	13,5%	11,0%	36,4%	9,8%	0,0%	100,0%
2005	27.870	5.130	560	25.266	2.030		60.856
	45,8%	8,4%	0,9%	41,5%	3,3%	0,0%	100,0%
2004	25.015	3.912	4.495	26.528	3.247		63.197
	39,6%	6,2%	7,1%	42,0%	5,1%	0,0%	100,0%
2003	11.750	1.223	2.009	14.322	1.675		30.979
	37,9%	3,9%	6,5%	46,2%	5,4%	0,0%	100,0%
2002	2.215	0	420	1.545	1.793		5.973
	37,1%	0,0%	7,0%	25,9%	30,0%	0,0%	100,0%
2001	2.522	2.481	2.120	15.547	3.070	292	26.032
	9,7%	9,5%	8,1%	59,7%	11,8%	1,1%	100,0%
2000	2.371	600	0	10.867	2.150		15.988
	14,8%	3,8%	0,0%	68,0%	13,4%	0,0%	100,0%
1999	420	285	90	746	650	0	2.191
	19,2%	13,0%	4,1%	34,0%	29,7%	0,0%	100,0%
99 - 18	664.923	179.593	116.770	1.317.360	155.082	2.872	2.436.600
gesamt	27,3%	7,4%	4,8%	54,1%	6,4%	0,1%	100,0%

Keine Vergleichszahlen für 1998, da "neues Genre".

4.33 Langzeitvergleich: Doku-Soaps nach Produktionsland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	Ausland	gesamt
2018	6.810	12.886	180	56.496	5.502	104.951	17.407	204.232
	3,3%	6,3%	0,1%	27,7%	2,7%	51,4%	8,5%	100,0%
2017	6.585	12.703	2.285	44.461	9.284	95.275	13.024	183.617
	3,6%	6,9%	1,2%	24,2%	5,1%	51,9%	7,1%	100,0%
2016	8.712	25.262	5.207	71.423	8.136	87.756	12.302	218.798
	4,0%	11,5%	2,4%	32,6%	3,7%	40,1%	5,6%	100,0%
2015	20.196	21.584	2.396	58.338	7.911	108.610	13.652	232.687
	8,7%	9,3%	1,0%	25,1%	3,4%	46,7%	5,9%	100,0%
2014	27.616	18.789	123	46.478	4.422	110.092	15.541	223.061
	12,4%	8,4%	0,1%	20,8%	2,0%	49,4%	7,0%	100,0%
2013	10.850	26.932	565	46.348	5.602	107.892	19.093	217.282
	5,0%	12,4%	0,3%	21,3%	2,6%	49,7%	8,8%	100,0%
2012	2.147	20.463	1.243	40.104	6.062	101.658	11.657	183.334
	1,2%	11,2%	0,7%	21,9%	3,3%	55,4%	6,4%	100,0%
2011	5.980	8.131	2.280	34.805	7.121	81.123	15.064	154.504
	3,9%	5,3%	1,5%	22,5%	4,6%	52,5%	9,7%	100,0%
2010	6.288	4.310	1.457	34.014	5.448	75.167	18.393	145.077
	4,3%	3,0%	1,0%	23,4%	3,8%	51,8%	12,7%	100,0%
2009	8.722	5.783	2.585	21.324	6.601	72.269	13.467	130.751
	6,7%	4,4%	2,0%	16,3%	5,0%	55,3%	10,3%	100,0%
2008	8.301	7.650	300	21.330	5.017	81.796	5.948	130.342
	6,4%	5,9%	0,2%	16,4%	3,8%	62,8%	4,6%	100,0%
2007	8.060	4.470	2.162	23.394	8.101	66.402	9.487	122.076
	6,6%	3,7%	1,8%	19,2%	6,6%	54,4%	7,8%	100,0%
2006	5.336	6.987	2.516	22.318	3.447	42.275	3.382	86.261
	6,2%	8,1%	2,9%	25,9%	4,0%	49,0%	3,9%	100,0%
2005	13.596	355	465	18.546	273	25.601	2.020	60.856
	22,3%	0,6%	0,8%	30,5%	0,4%	42,1%	3,3%	100,0%
2004	8.900	805	403	22.824	1.281	25.377	3.607	63.197
	14,1%	1,3%	0,6%	36,1%	2,0%	40,2%	5,7%	100,0%
2003	4.210	140	433	10.815	966	14.104	310	30.978
	13,6%	0,5%	1,4%	34,9%	3,1%	45,5%	1,0%	100,0%
2002	150	15	75	1.225	575	3.610	323	5.973
	2,5%	0,3%	1,3%	20,5%	9,6%	60,4%	5,4%	100,0%
2001	0	2.218	235	15.345	30	4.418	3.788	26.034
	0,0%	8,5%	0,9%	58,9%	0,1%	17,0%	14,6%	100,0%
2000	795	710		11.190	162	2.347	784	15.988
	5,0%	4,4%	0,0%	70,0%	1,0%	14,7%	4,9%	100,0%
1999	0	130	350	527	125	480	579	2.191
	0,0%	5,9%	16,0%	24,1%	5,7%	21,9%	26,4%	100,0%
99 - 18	153.254	180.323	25.260	601.305	86.066	1.211.203	179.828	2.437.239
gesamt	6,3%	7,4%	1,0%	24,7%	3,5%	49,7%	7,4%	100,0%

Keine Vergleichszahlen für 1998, da "neues Genre".

4.2.2 Show

Die Beliebtheit von Shows und Musiksendungen in den vergangenen Jahren war auch in 2017 und 2018 ungebrochen. Das Angebot wurde sogar kräftig ausgeweitet. Die Studie ergab ein deutliches Produktions-Plus für entsprechende Formate. So lag das Gesamtvolumen 2018 mit fast 64.000 Minuten um 10.000 Sendeminuten höher als noch in 2016. Das entspricht einer Steigerung um beachtliche 19 Prozentpunkte. Mit knapp 64.000 Programmminuten für wurde 2018 der höchste Wert in der Langzeitbeurteilung der Studie erreicht.

Nordrhein-Westfalen profitierte von dieser Entwicklung stärker als andere Bundesländer – sowohl als Bundesland, in dem Shows und Musiksendungen produziert werden, als auch als Standort von Unternehmen, die entsprechende Formate entwickeln und produzieren. In 2018 ging mehr als die Hälfte des deutschen Show-Kuchens an die NRW-Produzenten (56 Prozent). Im Jahr zuvor lag der Anteil bei fast 49 Prozent. Ein deutlicher Aufschwung. Bayern ist nach einem Anstieg in 2016 dagegen wieder auf einen Anteil von 12 bis 13 Prozent zurückgefallen. Die Berliner Produzenten haben die Delle aus 2016 ausgleichen können und erreichten nun wieder um die 16 Prozent. Dagegen rutschte Hamburg in 2017/18 deutlich von noch fast 17 Prozent in 2016 auf nunmehr unter vier Prozent in 2018 ab.

Auch die Auswertung der Daten zu den Produktionsländern untermauerte die führende Position Nordrhein-Westfalens. So wurden gut ein Drittel aller Shows zwischen Rhein und Ruhr produziert, weit überwiegend in Köln und Umgebung. Die anderen Bundesländer kamen in 2018 selbst zusammen nicht auf dieses Niveau. Dabei ist zu berücksichtigen, dass (wie auch bereits in den früheren Studien) bei fast einem Drittel (26 Prozent in 2017; 29 Prozent in 2018) der Produktionen keine Angaben zu den Drehorten ermittelt werden konnte.

RTL blieb auch weiterhin mit gut einem Viertel des Gesamtproduktionsvolumens der Sender, der die meisten Shows und Musiksendungen in Auftrag gab. Von den großen Sendern fuhr nur das ZDF seine Aufträge bei Shows und Musikformaten zurück, alle anderen weiteten ihr Engagement dagegen aus. Insbesondere ProSieben korrigierte seine Programmlinie 2017, Show und Musik kleiner zu fahren. In 2018 erfolgten wieder mehr Aufträge und der Sender rückte damit auch wieder auf den zweiten Rang vor der ARD, deren Nachfrage auf hohem Niveau blieb. Insbesondere die NRW-Produzenten profitierten von der ProSieben-Programmlinie: In 2018 freuten sie sich über eine Verdopplung der Aufträge aus Unterföhring, zumeist für neue Formate.

Bei den führenden Produzenten etablierte sich in 2017 und 2018 die UFA Show & Factual GmbH mit Sitz in Köln an der Spitze, jeweils gefolgt von Talpa Germany GmbH & Co. KG aus Berlin und der Werner Kimmig GmbH & Co. KG TV-Produktion. Das in

Oberkirch im Schwarzwald beheimatete Unternehmen verantwortet die meisten Schlag- und Volksmusik-Sendungen. Eine Spitzenposition als Show-Produzent erarbeitete sich darüber hinaus die I & U Information und Unterhaltung TV Produktion GmbH & Co. KG in den Jahren 2017/18. Eigentümer der in Köln ansässigen Firma war der Moderator Günther Jauch, bevor er 2019 I & U an den US-amerikanischen Finanzinvestor KKR verkaufte.

4.34 Show nach Sendern und Sitz 2018 (inkl. Musik)

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	953	244	720	4.114	3.109		9.140
ZDF	720	1.040	1.020	2.880	360		6.020
RTL	929			15.528			16.457
SAT.1	1.745	2.302		3.870	210		8.127
ProSieben	1.468	4.239		4.788			10.495
Dritte	448	616	468	665	3.081		5.278
arte/KiKa/funk		266		146	32		444
sonst. priv. Sender	2.510	1.325	75	3.840	130		7.880
k. A.							0
gesamt	8.773	10.032	2.283	35.831	6.922	0	63.841

Quelle: FORMATT-Institut

4.35 Show nach Sendern und Sitz 2017 (inkl. Musik)

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	780		1.456	3.839	2.743		8.818
ZDF	510	1.179	1.768	2.250	772		6.479
RTL	420	800	270	12.950			14.440
SAT.1	2.785	1.110		2.393	200		6.488
ProSieben	911	3.616		2.213			6.740
Dritte	420	150	230	600	3.102		4.502
arte/KiKa		330	194	230	172		926
sonst. priv. Sender	1.040	1.770		2.090	1.150		6.050
k. A.							0
gesamt	6.866	8.955	3.918	26.565	8.139	0	54.443

Quelle: FORMATT-Institut

4.36 Show nach Sitzland (inkl. Musik)

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	8.773	10.032	2.283	35.831	6.922	0	63.841
	13,7%	15,7%	3,6%	56,1%	10,8%	0,0%	100,0%
2017	6.866	8.955	3.918	26.565	8.139	0	54.443
	12,6%	16,4%	7,2%	48,8%	14,9%	0,0%	100,0%
2016	10.303	4.214	9.098	22.804	6.927	360	53.706
	19,2%	7,8%	16,9%	42,5%	12,9%	0,7%	100,0%
2015	6.905	7.646	6.874	26.123	6.557	180	54.285
	12,7%	14,1%	12,7%	48,1%	12,1%	0,3%	100,0%
2014	6.054	7.485	8.593	27.486	6.370	0	55.988
	10,8%	13,4%	15,3%	49,1%	11,4%	0,0%	100,0%
2013	6.970	7.153	5.626	26.115	10.294	0	56.158
	12,4%	12,7%	10,0%	46,5%	18,3%	0,0%	100,0%
2012	5.629	5.266	7.630	26.633	6.340	0	51.498
	10,9%	10,2%	14,8%	51,7%	12,3%	0,0%	100,0%
2011	4.663	2.902	4.896	20.542	5.865	150	39.018
	12,0%	7,4%	12,5%	52,6%	15,0%	0,4%	100,0%
2010	8.673	2.504	3.760	17.538	7.130	85	39.690
	21,9%	6,3%	9,5%	44,2%	18,0%	0,2%	100,0%
2009	11.000	2.762	3.992	15.814	7.113	90	40.771
	27,0%	6,8%	9,8%	38,8%	17,4%	0,2%	100,0%
2008	7.632	4.385	4.880	16.022	7.362	0	40.281
	18,9%	10,9%	12,1%	39,8%	18,3%	0,0%	100,0%
2007	7.449	3.348	5.003	18.445	7.705	0	41.950
	17,8%	8,0%	11,9%	44,0%	18,4%	0,0%	100,0%
2006	3.808	4.772	2.632	11.914	8.609	0	31.735
	12,0%	15,0%	8,3%	37,5%	27,1%	0,0%	100,0%
2005	4.796	1.325	3.263	8.373	6.507	0	24.264
	19,8%	5,5%	13,4%	34,5%	26,8%	0,0%	100,0%
2004	9.833	2.617	8.877	8.429	8.225	210	38.191
	25,7%	6,9%	23,2%	22,1%	21,5%	0,5%	100,0%
2003	3.404	1.915	3.324	21.725	7.925	74	38.367
	8,9%	5,0%	8,7%	56,6%	20,7%	0,2%	100,0%
2002	3.479	1.645	4.938	11.238	7.504	0	28.804
	12,1%	5,7%	17,1%	39,0%	26,1%	0,0%	100,0%
2001	3.514	1.532	2.173	12.948	10.170	180	30.517
	11,5%	5,0%	7,1%	42,4%	33,3%	0,6%	100,0%
2000	4.214	2.704	3.667	15.316	8.301	145	34.347
	12,3%	7,9%	10,7%	44,6%	24,2%	0,4%	100,0%
1999	3.304	2.950	4.144	15.750	10.439	105	36.692
	9,0%	8,0%	11,3%	42,9%	28,5%	0,3%	100,0%
1998	2.431	3.585	780	12.576	9.457	1.270	30.099
	8,1%	11,9%	2,6%	41,8%	31,4%	4,2%	100,0%
99 - 18 gesamt	127.269	86.112	99.571	385.611	154.404	1.579	854.546
	14,9%	10,1%	11,7%	45,1%	18,1%	0,2%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

4.37 Show nach Produktionsland (inkl. Musik)

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	Ausland	gesamt
2018	2.325	9.039	1.970	22.615	6.591	18.471	2.830	63.841
	3,6%	14,2%	3,1%	35,4%	10,3%	28,9%	4,4%	100,0%
2017	3.116	9.333	2.307	18.074	5.786	14.187	1.640	54.443
	5,7%	17,1%	4,2%	33,2%	10,6%	26,1%	3,0%	100,0%
2016	2.735	9.231	1.748	17.030	5.238	15.808	1.916	53.706
	5,1%	17,2%	3,3%	31,7%	9,8%	29,4%	3,6%	100,0%
2015	1.908	9.474	1.810	18.622	3.434	16.818	2.219	54.285
	3,5%	17,5%	3,3%	34,3%	6,3%	31,0%	4,1%	100,0%
2014	960	7.843	3.780	20.116	5.329	15.510	1.729	55.267
	1,7%	14,2%	6,8%	36,4%	9,6%	28,1%	3,1%	100,0%
2013	1.990	8.051	5.680	17.890	5.272	15.955	1.320	56.158
	3,5%	14,3%	10,1%	31,9%	9,4%	28,4%	2,4%	100,0%
2012	388	11.662	1.720	14.551	6.330	16.797	60	51.508
	0,8%	22,6%	3,3%	28,2%	12,3%	32,6%	0,1%	100,0%
2011	420	4.347	1.299	13.483	5.353	12.226	1.884	39.012
	1,1%	11,1%	3,3%	34,6%	13,7%	31,3%	4,8%	100,0%
2010	1.195	1.983	1.497	14.259	6.011	12.783	1.960	39.688
	3,0%	5,0%	3,8%	35,9%	15,1%	32,2%	4,9%	100,0%
2009	939	2.913	1.322	11.861	6.524	14.665	2.542	40.766
	2,3%	7,1%	3,2%	29,1%	16,0%	36,0%	6,2%	100,0%
2008	1.079	3.715	1.591	13.030	9.747	10.203	915	40.280
	2,7%	9,2%	3,9%	32,3%	24,2%	25,3%	2,3%	100,0%
2007	627	4.296	1.412	16.616	10.093	7.436	1.470	41.950
	1,5%	10,2%	3,4%	39,6%	24,1%	17,7%	3,5%	100,0%
2006	1.219	4.011	1.380	12.727	5.369	5.735	1.294	31.735
	3,8%	12,6%	4,3%	40,1%	16,9%	18,1%	4,1%	100,0%
2005	1.397	2.990	1.042	8.976	4.766	4.792	301	24.264
	5,8%	12,3%	4,3%	37,0%	19,6%	19,7%	1,2%	100,0%
2004	2.635	3.815	870	12.677	7.077	10.141	975	38.190
	6,9%	10,0%	2,3%	33,2%	18,5%	26,6%	2,6%	100,0%
2003	1.685	2.885	239	21.747	6.494	4.627	690	38.367
	4,4%	7,5%	0,6%	56,7%	16,9%	12,1%	1,8%	100,0%
2002	1.730	2.234	180	12.783	4.835	5.962	1.080	28.804
	6,0%	7,8%	0,6%	44,4%	16,8%	20,7%	3,7%	100,0%
2001	1.405	1.350		11.164	5.067	9.385	2.148	30.519
	4,6%	4,4%	0,0%	36,6%	16,6%	30,8%	7,0%	100,0%
2000	1.133	1.758	272	14.373	7.346	6.195	3.270	34.347
	3,3%	5,1%	0,8%	41,8%	21,4%	18,0%	9,5%	100,0%
1999	1.207	1.667	920	13.922	9.870	5.291	3.815	36.692
	3,3%	4,5%	2,5%	37,9%	26,9%	14,4%	10,4%	100,0%
1998 *	983	**	**	9.218	1.528	598	3.220	15.547
	6,3%	**	**	59,3%	9,8%	3,8%	20,7%	100,0%
99 - 18	30.093	102.597	31.039	306.516	126.532	222.987	34.058	853.822
gesamt	3,5%	12,0%	3,6%	35,9%	14,8%	26,1%	4,0%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte

* in 1998 noch ohne Genre Musik. ** Das geringe Volumen der Shows ist unter sonstige Länder ausgewiesen.

4.2.3 Game-Show

Es wurde 2017/18 weiter munter geraten und Wissen abgefragt im deutschen Fernsehen: Quiz-Sendungen blieben im Beliebtheits-Hoch. Der Trend der Zuschauerinnen und Zuschauer, in Wissens- und Ratesendungen oftmals Prominenten beim Grübeln zuzuschauen und auch nebenbei die eigene Allgemeinbildung gleich mit zu testen, war auch in den Jahren 2017 und 2018 ungebrochen. Der Langzeitvergleich der Studie zeigt, dass es bereits einen sprunghaften Anstieg der Game-Show-Sendezeit zwischen 2015 und 2016 um 60 Prozent auf insgesamt über 41.000 Sendeminuten gegeben hatte. Auch wenn dieses Niveau in 2017 leicht auf 40.600 und 2018 nochmals auf knapp unter 39.000 Sendeminuten zurückging, blieb der Zuspruch für Game-Shows auf einem sehr beachtlichen Langzeithoch. Der Rückgang zwischen den Jahren 2017 und 2018 war vornehmlich darauf zurückzuführen, dass sich RTLplus in 2018 ganz aus dem Game-Show-Segment zurückgezogen und eine Reihe von althergebrachten Formaten (*Glücksrad*; *Der Preis ist heiß*; *Familienduell*; *Ruck Zuck*) eingestellt hat.

Die ARD blieb auch in 2017/2018 mit klarem Abstand der Quiz-Sender Nummer Eins in Deutschland. In 2018 liefen 37 Prozent des gesamten Game-Show-Aufkommens (14.000 Minuten) im Ersten. Danach folgten die neun Landesrundfunkanstalten der ARD (die „Dritten Programme“) mit einem zusammengefassten Aufkommen von 11.000 Minuten. Der Auftragsumfang der RTL-Mediengruppe ging von 2017 auf 2018 um rund 75 Prozent zurück – insbesondere wegen des Ausstiegs von RTLplus aus den Game-Shows. Die Erwartung der Programmacher von 2016, mit recycelten früheren RTL-Formaten erfolgreich zu sein, erfüllten sich offenbar nicht in dem gewünschten Maße. Den dritten Platz im Sender-Ranking bei den Game-Shows hat in 2018 anstelle der RTL-Gruppe SAT.1 mit dem Format *Genial daneben* mit Hugo Egon Balder übernommen. In 2017 war SAT.1 in dem Genre nicht aktiv gewesen.

In den Produktionsländern Nordrhein-Westfalen und Hamburg zusammen wurden über 50 Prozent des Game-Show-Volumens gedreht. Lag dabei Nordrhein-Westfalen 2017 noch vor Hamburg (2017: 27 zu fast 25 Prozent), war es 2018 umgekehrt (Nordrhein-Westfalen: fast 22; Hamburg: über 37 Prozent). Die von RTLplus nach 2017 eingestellten Formate waren alle in Nordrhein-Westfalen produziert worden und ließen das Bundesland daher in 2018 in den Produktionszahlen zurückfallen.

Nach wie vor hatten aber mit deutlichem Abstand die meisten Game-Show-Produzenten ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen – und sie zählten auch zu den führenden Produzenten in dem Bereich. Die UFA Show & Factual GmbH war sowohl in 2017 (fast 12.000 Minuten) als auch in 2018 mit 7.500 Minuten der deutlich führende Produzent mit der ARD als starkem Auftraggeber. Der Rückgang des Auftragsvolumens hing mit den zuvor beschriebenen Programmmentscheidungen von RTLplus zusammen. Mit ITV Studios Germany GmbH, Bavaria Entertainment GmbH und Endemol Shine Germany GmbH rangierten für beide Jahre 2017/18 drei weitere wichtige Anbieter unter den Top 5 der Game-Show-Produzenten. Alle vier Firmen haben ihren Sitz in Köln.

Zu den führenden Unternehmen zählten außerdem die Firma von Showmaster Jörg Pilawa, die Herr P. GmbH aus Hamburg, die neben den Formaten *Kaum zu glauben* und *NDR-Quizshow* (beide NDR) zusammen mit ITV Studios Germany das *Quizduell* für die ARD produziert, und die Constantin Entertainment GmbH. Die Firma mit Sitz in Ismaning verantwortet das Quiz *Genial daneben* für SAT.1. Diese Produktion erklärt, warum im Bundesländervergleich Bayern als Sitzland Hamburg mit gut 17 Prozent Anteil (Hamburg: 13 Prozent) überholen konnte, jedoch als Produktionsland davon nicht profitierte. Denn *Genial daneben* wird in Köln produziert, das über ausreichend Studio-Kapazitäten für das kostengünstige Genre Game-Shows verfügt. Dieses Gefälle zwischen den Anteilen als Sitzland und dem Produktionsland von Game-Shows bekommt auch Nordrhein-Westfalens zu spüren, da eben ITV Studios Germany wie auch UFA Show & Factual in Köln residieren, aber die erfolgreichen Quiz-Runner *Gefragt – Gejagt* und *Wer weiß denn sowas?* (beide ARD) in Hamburg herstellen.

4.38 Game-Show nach Sendern und Sitz 2018

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD		1.000	840	12.539			14.379
ZDF							0
RTL				3.342			3.342
KiKa	280			700	1.650		2.630
SAT.1	5.346						5.346
Dritte	0		4.290	5.022	1.950		11.262
sonst. Sender	1.100			720			1.820
gesamt	6.726	1.000	5.130	22.323	3.600	0	38.779

Quelle: FORMATT-Institut

4.39 Game-Show nach Sendern und Sitz 2017

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	450		225	12.433			13.108
ZDF				825	450		1.275
RTL/RTLplus				12.170			12.170
SAT.1							0
KiKa	280			700	1.221		2.201
Dritte	0		3.541	4.950	2.030		10.521
sonst. Sender	275	50		810	200		1.335
gesamt	1.005	50	3.766	31.888	3.901	0	40.610

Quelle: FORMATT-Institut

4.40 Langzeitvergleich: Game-Show nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	6.726	1.000	5.130	22.323	3.600	0	38.779
	17,3%	2,6%	13,2%	57,6%	9,3%	0,0%	100,0%
2017	1.005	50	3.766	31.888	3.901	0	40.610
	2,5%	0,1%	9,3%	78,5%	9,6%	0,0%	100,0%
2016	1.615		3.464	33.207	3.050	0	41.336
	3,9%	0,0%	8,4%	80,3%	7,4%	0,0%	100,0%
2015	2.295		2.775	17.778	2.825	150	25.823
	8,9%	0,0%	10,7%	68,8%	10,9%	0,6%	100,0%
2014	1.490	360	1.800	11.157	3.100	0	17.907
	8,3%	2,0%	10,1%	62,3%	17,3%	0,0%	100,0%
2013	4.470	0	2.270	6.935	3.465	0	17.140
	26,1%	0,0%	13,2%	40,5%	20,2%	0,0%	100,0%
2012	2.145	0	2.775	9.426	4.715	0	19.061
	11,3%	0,0%	14,6%	49,5%	24,7%	0,0%	100,0%
2011	2.455	385	4.725	10.226	3.209	0	21.000
	11,7%	1,8%	22,5%	48,7%	15,3%	0,0%	100,0%
2010	1.260	190	2.729	7.134	4.270	0	15.583
	8,1%	1,2%	17,5%	45,8%	27,4%	0,0%	100,0%
2009	1.065	275	5.623	8.682	3.497	0	19.142
	5,6%	1,4%	29,4%	45,4%	18,3%	0,0%	100,0%
2008	1.516		4.033	15.150	3.493		24.192
	6,3%	0,0%	16,7%	62,6%	14,4%	0,0%	100,0%
2007	2.002		3.409	13.248	4.938		23.597
	8,5%	0,0%	14,4%	56,1%	20,9%	0,0%	100,0%
2006	4.866		3.929	16.961	3.833		29.589
	16,4%	0,0%	13,3%	57,3%	13,0%	0,0%	100,0%
2005	2.049		3.890	11.622	6.078		23.639
	8,7%	0,0%	16,5%	49,2%	25,7%	0,0%	100,0%
2004	1.428	450	2.950	17.510	5.201		27.539
	5,2%	1,6%	10,7%	63,6%	18,9%	0,0%	100,0%
2003	4.748	270	3.172	24.651	3.171		36.012
	13,2%	0,7%	8,8%	68,5%	8,8%	0,0%	100,0%
2002	15.273	1.745	3.390	38.385	1.876		60.669
	25,2%	2,9%	5,6%	63,3%	3,1%	0,0%	100,0%
2001	36.903	1.180	6.608	76.533	3.038		124.262
	29,7%	0,9%	5,3%	61,6%	2,4%	0,0%	100,0%
2000	24.414		6.027	88.875	1.050		120.366
	20,3%	0,0%	5,0%	73,8%	0,9%	0,0%	100,0%
1999	19.262		455	47.122	1.100		67.939
	28,4%	0,0%	0,7%	69,4%	1,6%	0,0%	100,0%
1998	9.135			45.279			54.414
	16,8%	0,0%	0,0%	83,2%	0,0%	0,0%	100,0%
99 - 18	136.987	5.905	72.920	508.813	69.410	150	794.185
gesamt	17,2%	0,7%	9,2%	64,1%	8,7%	0,0%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

4.41 Langzeitvergleich: Game-Show nach Produktionsland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	Ausland	gesamt
2018	1.650	900	14.504	8.368	4.865	8.212	280	38.779
	4,3%	2,3%	37,4%	21,6%	12,5%	21,2%	0,7%	100,0%
2017	1.725	225	10.008	11.017	5.857	11.497	280	40.609
	4,2%	0,6%	24,6%	27,1%	14,4%	28,3%	0,7%	100,0%
2016	1.700	984	14.788	17.195	2.695	3.974	0	41.336
	4,1%	2,4%	35,8%	41,6%	6,5%	9,6%	0,0%	100,0%
2015	1.050	0	10.818	4.690	3.435	5.830	0	25.823
	4,1%	0,0%	41,9%	18,2%	13,3%	22,6%	0,0%	100,0%
2014	1.050	735	1.590	4.667	2.750	7.115	0	17.907
	5,9%	4,1%	8,9%	26,1%	15,4%	39,7%	0,0%	100,0%
2013	3.530	180	480	6.295	3.170	3.485	0	17.140
	20,6%	1,1%	2,8%	36,7%	18,5%	20,3%	0,0%	100,0%
2012	2.675	532	1.716	7.617	2.884	3.635	0	19.059
	14,0%	2,8%	9,0%	40,0%	15,1%	19,1%	0,0%	100,0%
2011	1.000	1.890	4.101	8.215	2.915	2.879	0	21.000
	4,8%	9,0%	19,5%	39,1%	13,9%	13,7%	0,0%	100,0%
2010	1.045	872	2.166	5.100	2.455	3.855	90	15.583
	6,7%	5,6%	13,9%	32,7%	15,8%	24,7%	0,6%	100,0%
2009	1.000	1.158	6.817	4.170	3.095	2.902	0	19.142
	5,2%	6,0%	35,6%	21,8%	16,2%	15,2%	0,0%	100,0%
2008	950		6.513	5.536	9.098	2.095		24.192
	3,9%	0,0%	26,9%	22,9%	37,6%	8,7%	0,0%	100,0%
2007	1.760		5.746	3.052	11.034	1.530	475	23.597
	7,5%	0,0%	24,4%	12,9%	46,8%	6,5%	2,0%	100,0%
2006	2.815	0	3.720	8.462	4.465	10.127	0	29.589
	9,5%	0,0%	12,6%	28,6%	15,1%	34,2%	0,0%	100,0%
2005	3.119	0	6.125	7.700	3.722	2.898	75	23.639
	13,2%	0,0%	25,9%	32,6%	15,7%	12,3%	0,3%	100,0%
2004	2.996	4.124	4.450	8.608	1.920	5.441	0	27.539
	10,9%	15,0%	16,2%	31,3%	7,0%	19,8%	0,0%	100,0%
2003	3.208	4.626	4.504	19.693	1.740	2.241	0	36.012
	8,9%	12,8%	12,5%	54,7%	4,8%	6,2%	0,0%	100,0%
2002	22.319	6.770	4.590	12.964	720	13.306	0	60.669
	36,8%	11,2%	7,6%	21,4%	1,2%	21,9%	0,0%	100,0%
2001	41.579	8.295	3.800	45.282	900	23.926	480	124.262
	33,5%	6,7%	3,1%	36,4%	0,7%	19,3%	0,4%	100,0%
2000	24.067	8.085	0	85.519	0	1.525	1.170	120.366
	20,0%	6,7%	0,0%	71,0%	0,0%	1,3%	1,0%	100,0%
1999	22.197	5.441	0	39.021	0	1.100	180	67.939
	32,7%	8,0%	0,0%	57,4%	0,0%	1,6%	0,3%	100,0%
1998	9.988	9.843	0	34.583	0	0	0	54.414
	18,4%	18,1%	0,0%	63,6%	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%
99 - 18 gesamt	141.435	44.817	106.436	313.171	67.720	117.573	3.030	794.182
	17,8%	5,6%	13,4%	39,4%	8,5%	14,8%	0,4%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

4.2.4 Talk-Show

Die Sendezeit von Talk-Shows hat in den Jahren 2017 und 2018 gegenüber 2016 zugenommen. Der Anstieg von 2016 auf 2017 betrug 11,5 Prozent, um dann 2018 wieder leicht auf ein Plus von 9,8 Prozent zurückzugehen. Insgesamt kann aber keine Rede von einer Renaissance des Talks sein, denn der Langzeitvergleich macht deutlich, dass die Jahresproduktion mit 42.000 (2017) und 41.400 (2018) Minuten deutlich unter dem durchschnittlichen Niveau der vergangenen Jahre liegt. So betrug zum Vergleich das gesamte Produktionsvolumen der Talk-Shows im Jahr 2012 noch 70.711 Minuten. Deutlicher noch fällt der Rückgang gegenüber dem Jahr 2000 aus: Das Volumen der Talk-Shows in 2017/18 entsprach weniger als einem Drittel der Sendezeit zur Jahrtausendwende, als noch 133.475 Minuten im deutschen Fernsehen getalkt wurde. Einer der Gründe für den rückläufigen Talk-Trend dürfte in der Verlagerung von gesellschaftlicher Kommunikation in soziale Netzwerke liegen und dem damit einhergehenden sinkenden Interesse an traditionellen Formaten im linearen Fernsehen.

Die leicht erhöhte Talk-Zeit in 2017 gegenüber 2018 hängt insbesondere damit zusammen, dass 2017 ein politisches Wahljahr mit der Bundestagswahl und Landtagswahlen im Saarland, in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen war. Insbesondere im Vorfeld der Bundestagswahl gab es zusätzliche Talk-Formate wie zum Beispiel *ZDF-Wahlcheck mit Marietta Slomka*, *Maybritt Illner spezial* (ZDF), *An einem Tisch mit Angela Merkel/Martin Schulz* (RTL) oder *Endlich Klartext – Der große RTL2 Politiker-Check*.

Größter Talk-Auftraggeber blieb wie in den Vorjahren das ZDF mit jeweils über 13.500 Minuten, auch wenn insgesamt das ZDF seine Nachfrage um 14 Prozent von 2016 zu 2018 zurückgefahren hat. Größtes ZDF-Einzelformat bleibt dabei weiterhin die Sendung *Markus Lanz*. Die Sendergruppe ProSiebenSat.1 hat ihre Jahresproduktion von 2.000 Minuten in 2017 auf rund 4.100 Minuten in 2018 mehr als verdoppelt. Der größte Anteil dieses Anstiegs entfällt auf das neue, in 2018 eingeführte Talk-Format von ProSieben *Late Night Berlin* mit Klaas Heufer-Umlauf als Anchor-Man und Moderator. Darüber hinaus musste Sat.1 im Oktober 2017 nach einer Eilentscheidung des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz seine seit August des Jahres gestrichenen Sendeplätze von Drittanbietern wieder ins Programm nehmen. Nach dem Rundfunkstaatsvertrag soll über die Drittsende-Lizenzen der Erhalt der Meinungsvielfalt sichergestellt werden, indem private Fernsehsender verpflichtet werden, senderunabhängigen Rundfunk-Veranstaltern Sendeplätze in ihren Fernsehkanälen einzuräumen. Aufgrund der Unterbrechung in 2017 wurden in dem Jahr auf den Drittsende-Plätzen weniger Sendungen ausgestrahlt als in 2018.

4.42 Talk-Show nach Sendern und Sitz 2018

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD		4.350		2.550			6.900
ZDF		360	9.676	2.728	315		13.079
SAT.1		1.344	420	2.385			4.149
ntv				800			800
Dritte		1.620	405	5.809	1.560		9.394
sonst. Sender	6.781	180	120				7.081
gesamt	6.781	7.854	10.621	14.272	1.875	0	41.403

Quelle: FORMATT-Institut

4.43 Talk-Show nach Sendern und Sitz 2017

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	88	4.335		2.550			6.973
ZDF			10.380	3.165	330		13.875
RTL			476	131			607
SAT.1		50		1.950			2.000
ntv				880			880
Dritte		1.860	150	5.294	1.560		8.864
sonst. Sender	7.865	495	120	365			8.845
k. A.							0
gesamt	7.953	6.740	11.126	14.335	1.890	0	42.044

Quelle: FORMATT-Institut

Die Produzenten in Nordrhein-Westfalen übernahmen erstmals seit 2012 wieder die führende Position gegenüber jenen in Hamburg. In 2017 und 2018 lag der Anteil der nordrhein-westfälischen Produzenten bei knapp 35 Prozent. 2016 rangierte dieser noch bei 23 Prozent. Der Zuwachs für Nordrhein-Westfalen ging u.a. darauf zurück, dass Sat.1 die zuvor angesprochenen Sendungen von Drittanbietern bei der Good Times Fernsehproduktions GmbH in Nordrhein-Westfalen produzieren lässt. Hamburgs Anteil ging dagegen deutlich von 39 Prozent in 2016 auf jeweils 26 Prozent in den Untersuchungsjahren zurück. Der Anteil der Berliner Branche schwankte zwischen 16 und 19 Prozent. Leichte Zuwächse verzeichneten die bayerischen Talk-Produzenten, die inzwischen auf einen Anteil von 16 bis knapp 19 Prozent kamen, nachdem sie in 2014 noch bei 1,7 Prozent gelegen hatten.

Ein anderes Ranking ergibt sich beim Blick auf die jeweiligen Produktionsländer. Denn in dieser Untersuchung reduziert sich der Anteil Bayerns auf rund zehn Prozent. Und dieses Sendevolumen fokussierte sich wiederum in erster Linie auf den Fußball-Bundesliga-Talk *Doppelpass*, den Sport1 wöchentlich vom Münchener Flughafen ausstrahlt. Als Produktionsland lag Berlin mit einem Anteil von über 30 Prozent an der

Spitze. Hier kommt der Hauptstadtbonus zum Tragen, da viele Talk-Formate politische Inhalte zum Thema haben und die räumliche Nähe zur Bundes-Politik Berlin einen Standortvorteil beschert. Auch als Produktionsland machte Nordrhein-Westfalen in 2018 Boden gut und holte gegenüber Hamburg auf. Mit einem Anteil von 20 Prozent lag Nordrhein-Westfalen nur noch knapp hinter der Hansestadt mit 24 Prozent.

4.44 Langzeitvergleich: Talk-Show nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	6.781	7.854	10.621	14.272	1.875	0	41.403
	16,4%	19,0%	25,7%	34,5%	4,5%	0,0%	100,0%
2017	7.953	6.740	11.126	14.335	1.890	0	42.044
	18,9%	16,0%	26,5%	34,1%	4,5%	0,0%	100,0%
2016	4.858	7.437	14.591	8.598	2.235	0	37.719
	12,9%	19,7%	38,7%	22,8%	5,9%	0,0%	100,0%
2015	3.885	9.578	14.091	13.209	5.625	0	46.388
	8,4%	20,6%	30,4%	28,5%	12,1%	0,0%	100,0%
2014	780	8.194	16.216	15.214	5.505	500	46.409
	1,7%	17,7%	34,9%	32,8%	11,9%	1,1%	100,0%
2013	2.375	11.291	20.996	19.334	6.900	0	60.896
	3,9%	18,5%	34,5%	31,7%	11,3%	0,0%	100,0%
2012	1.640	9.270	25.792	27.469	6.540	0	70.711
	2,3%	13,1%	36,5%	38,8%	9,2%	0,0%	100,0%
2011	5.277	8.062	28.206	22.485	5.850	0	69.880
	7,6%	11,5%	40,4%	32,2%	8,4%	0,0%	100,0%
2010	2.996	6.390	25.996	17.502	6.255	0	59.139
	5,1%	10,8%	44,0%	29,6%	10,6%	0,0%	100,0%
2009	1.150	5.394	29.830	27.971	5.985	0	70.330
	1,6%	7,7%	42,4%	39,8%	8,5%	0,0%	100,0%
2008	0	7.312	25.626	33.963	5.495	0	72.396
	0,0%	10,1%	35,4%	46,9%	7,6%	0,0%	100,0%
2007	2.970	11.623	21.321	33.310	5.040	240	74.504
	4,0%	15,6%	28,6%	44,7%	6,8%	0,3%	100,0%
2006	1.380	10.555	23.790	37.055	4.655	0	77.435
	1,8%	13,6%	30,7%	47,9%	6,0%	0,0%	100,0%
2005	14.250	12.018	19.665	41.517	16.395	0	103.845
	13,7%	11,6%	18,9%	40,0%	15,8%	0,0%	100,0%
2004	18.987	8.430	21.984	35.534	13.510	2.480	100.925
	18,8%	8,4%	21,8%	35,2%	13,4%	2,5%	100,0%
2003	18.533	10.360	31.690	30.195	14.760	1.960	107.498
	17,2%	9,6%	29,5%	28,1%	13,7%	1,8%	100,0%
2002	12.777	10.520	33.005	51.560	14.305	0	122.167
	10,5%	8,6%	27,0%	42,2%	11,7%	0,0%	100,0%
2001	17.463	10.172	38.959	38.944	11.251	0	116.789
	15,0%	8,7%	33,4%	33,3%	9,6%	0,0%	100,0%
2000	9.128	11.620	42.000	59.128	11.599	0	133.475
	6,8%	8,7%	31,5%	44,3%	8,7%	0,0%	100,0%
1999	12.294	7.690	35.100	62.368	8.560	0	126.012
	9,8%	6,1%	27,9%	49,5%	6,8%	0,0%	100,0%
1998	8.877	10.440	34.808	40.608	6.241	0	100.974
	8,8%	10,3%	34,5%	40,2%	6,2%	0,0%	100,0%
99 - 18	145.477	180.510	490.605	603.963	154.230	5.180	1.579.965
gesamt	9,2%	11,4%	31,1%	38,2%	9,8%	0,3%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

4.45 Langzeitvergleich: Talk-Show nach Produktionsland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	Ausland	gesamt
2018	4.465	13.214	9.901	8.250	1.039	4.444	90	41.403
	10,8%	31,9%	23,9%	19,9%	2,5%	10,7%	0,2%	100,0%
2017	4.085	13.163	9.750	6.575	954	7.517	0	42.044
	9,7%	31,3%	23,2%	15,6%	2,3%	17,9%	0,0%	100,0%
2016	0	14.643	9.871	4.525	480	8.200	0	37.719
	0,0%	38,8%	26,2%	12,0%	1,3%	21,7%	0,0%	100,0%
2015	0	16.419	9.916	9.399	3.390	7.264	0	46.388
	0,0%	35,4%	21,4%	20,3%	7,3%	15,7%	0,0%	100,0%
2014	112	17.064	11.971	9.987	3.307	3.847	120	46.408
	0,2%	36,8%	25,8%	21,5%	7,1%	8,3%	0,3%	100,0%
2013	90	24.025	17.161	10.542	3.912	5.166	0	60.896
	0,1%	39,5%	28,2%	17,3%	6,4%	8,5%	0,0%	100,0%
2012	0	20.516	22.682	20.243	4.320	2.950	0	70.711
	0,0%	29,0%	32,1%	28,6%	6,1%	4,2%	0,0%	100,0%
2011	3.195	19.493	22.090	18.230	4.350	2.522	0	69.880
	4,6%	27,9%	31,6%	26,1%	6,2%	3,6%	0,0%	100,0%
2010	1.868	14.076	20.534	14.026	5.705	2.430	500	59.139
	3,2%	23,8%	34,7%	23,7%	9,6%	4,1%	0,8%	100,0%
2009	900	15.285	20.532	23.601	6.405	2.246	1.360	70.329
	1,3%	21,7%	29,2%	33,6%	9,1%	3,2%	1,9%	100,0%
2008	0	10.262	20.796	31.043	5.430	4.864		72.395
	0,0%	14,2%	28,7%	42,9%	7,5%	6,7%	0,0%	100,0%
2007	1.350	15.362	18.126	29.253	6.379	3.940	94	74.504
	1,8%	20,6%	24,3%	39,3%	8,6%	5,3%	0,1%	100,0%
2006	2.760	17.330	20.940	28.155	5.120	3.130		77.435
	3,6%	22,4%	27,0%	36,4%	6,6%	4,0%	0,0%	100,0%
2005	15.180	20.592	17.910	28.260	6.975	14.898	30	103.845
	14,6%	19,8%	17,2%	27,2%	6,7%	14,3%	0,0%	100,0%
2004	17.182	17.840	20.324	18.331	17.145	10.103		100.925
	17,0%	17,7%	20,1%	18,2%	17,0%	10,0%	0,0%	100,0%
2003	17.258	17.785	28.725	24.195	15.245	4.290		107.498
	16,1%	16,5%	26,7%	22,5%	14,2%	4,0%	0,0%	100,0%
2002	9.447	17.688	29.392	34.210	16.765	14.665		122.167
	7,7%	14,5%	24,1%	28,0%	13,7%	12,0%	0,0%	100,0%
2001	10.122	22.746	36.568	29.886	14.902	2.565		116.789
	8,7%	19,5%	31,3%	25,6%	12,8%	2,2%	0,0%	100,0%
2000	9.105	25.247	40.239	47.969	10.317	598		133.475
	6,8%	18,9%	30,1%	35,9%	7,7%	0,4%	0,0%	100,0%
1999	12.234	7.128	35.385	59.631	11.484		150	126.012
	9,7%	5,7%	28,1%	47,3%	9,1%	0,0%	0,1%	100,0%
1998	9.677	9.302	34.208	41.558	6.229			100.974
	9,6%	9,2%	33,9%	41,2%	6,2%	0,0%	0,0%	100,0%
99 - 18 gesamt	109.353	339.878	422.813	456.311	143.624	105.639	2.344	1.579.962
	6,9%	21,5%	26,8%	28,9%	9,1%	6,7%	0,1%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

4.3 Die Informations-Genres

Die Informations-Genres waren mit rund 200.000 Minuten jährlich an der Auftragsproduktion beteiligt. Bei den Magazinen und journalistischen Langformaten gab es unterschiedliche Entwicklungen: Die Magazine wurden in 2018 (86.000 Minuten) deutlich weniger nachgefragt als in 2017 (97.000). Langformate kamen in 2017 auf 105.000 Minuten und in 2018 auf 109.000 Minuten. So groß war die Nachfrage nie zuvor. Damit liegen die Langformate nun im fünften Jahr in Folge vor den Magazinen, die in früheren Jahren stärker nachgefragt waren.

Profitiert von der Entwicklung haben insbesondere Produzenten in Bayern, die in den Untersuchungsjahren auf Anteile von jeweils 34 Prozent kamen. Die NRW-Branche lag 2018 bei 20 Prozent (2017: 17 %) und erreichte damit mehr als die Firmen in Berlin mit 18 Prozent, die allerdings in 2017 noch 20 Prozent erreicht hatten. Auf jeweils 15 Prozent kamen die Produzenten in den sonstigen Ländern. Hamburg profitierte offensichtlich von der großen Nachfrage des NDR und kam für seine Verhältnisse mit jeweils 13 Prozent auf einen stattlichen Wert.

4.46 Langzeitvergleich: Info gesamt nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

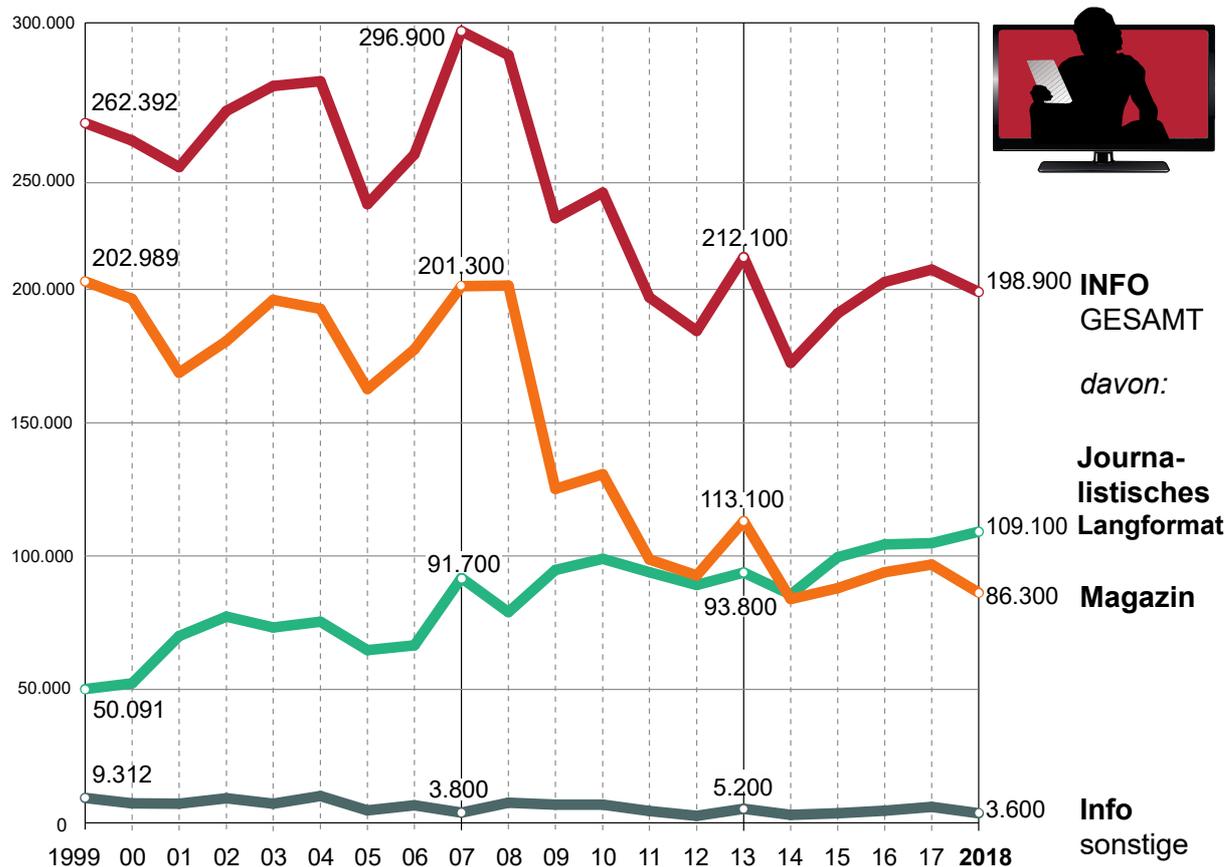
	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	67.688	36.308	25.407	38.700	29.951	859	198.913
	34,0%	18,3%	12,8%	19,5%	15,1%	0,4%	100,0%
2017	71.093	42.163	26.391	36.044	31.275	475	207.441
	34,3%	20,3%	12,7%	17,4%	15,1%	0,2%	100,0%
2016	62.986	39.502	25.827	46.103	27.838	554	202.810
	31,1%	19,5%	12,7%	22,7%	13,7%	0,3%	100,0%
2015	60.354	39.937	22.327	38.154	30.306	45	191.123
	31,6%	20,9%	11,7%	20,0%	15,9%	0,0%	100,0%
2014	43.209	28.082	28.455	29.661	43.108	0	172.515
	25,0%	16,3%	16,5%	17,2%	25,0%	0,0%	100,0%
2013	50.124	43.191	26.302	40.782	51.719	0	212.118
	23,6%	20,4%	12,4%	19,2%	24,4%	0,0%	100,0%
2012	43.414	43.560	17.338	40.433	39.616	70	184.431
	23,5%	23,6%	9,4%	21,9%	21,5%	0,0%	100,0%
2011	51.362	44.553	23.767	36.706	39.567	1.065	197.020
	26,1%	22,6%	12,1%	18,6%	20,1%	0,5%	100,0%
2010	68.403	45.326	25.994	43.506	52.548	533	236.310
	28,9%	19,2%	11,0%	18,4%	22,2%	0,2%	100,0%
2009	71.565	42.541	24.854	39.653	48.059	45	226.717
	31,6%	18,8%	11,0%	17,5%	21,2%	0,0%	100,0%
2008	91.984	35.314	38.077	40.797	80.271	1.465	287.908
	31,9%	12,3%	13,2%	14,2%	27,9%	0,5%	100,0%
2007	92.373	46.563	35.812	39.940	81.905	355	296.948
	31,1%	15,7%	12,1%	13,5%	27,6%	0,1%	100,0%
2006	72.967	31.822	33.091	37.624	74.933	145	250.582
	29,1%	12,7%	13,2%	15,0%	29,9%	0,1%	100,0%
2005	74.009	28.661	36.379	35.057	57.829	45	231.980
	31,9%	12,4%	15,7%	15,1%	24,9%	0,0%	100,0%
2004	79.121	39.311	54.982	38.793	64.600	1.290	278.097
	28,5%	14,1%	19,8%	13,9%	23,2%	0,5%	100,0%
2003	75.427	41.491	47.779	41.102	69.787	750	276.336
	27,3%	15,0%	17,3%	14,9%	25,3%	0,3%	100,0%
2002	63.867	43.717	45.882	41.896	69.389	2.191	266.942
	23,9%	16,4%	17,2%	15,7%	26,0%	0,8%	100,0%
2001	55.671	38.935	49.502	40.216	59.682	1.893	245.899
	22,6%	15,8%	20,1%	16,4%	24,3%	0,8%	100,0%
2000	54.800	39.900	51.800	51.400	56.600	1.400	255.900
	21,4%	15,6%	20,2%	20,1%	22,1%	0,5%	100,0%
1999	51.071	45.136	48.087	50.938	61.935	5.225	262.392
	19,5%	17,2%	18,3%	19,4%	23,6%	2,0%	100,0%
1998	45.600	37.900	54.400	41.400	66.300	3.200	248.800
	18,3%	15,2%	21,9%	16,6%	26,6%	1,3%	100,0%
99 - 18 gesamt	1.301.488	796.013	688.053	807.505	1.070.918	18.405	4.682.382
	27,8%	17,0%	14,7%	17,2%	22,9%	0,4%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

Grafik 4.3

VOLUMENENTWICKLUNG DER INFORMATION-GENRES

Angaben in Minuten, gewichtete Werte



	1999	2000	2002	2004	2006	2008	2009	2010
INFO GESAMT	262.392	255.895	266.942	278.100	250.600	287.900	226.700	236.300
Journal. Langformat	50.091	52.235	77.241	75.400	66.600	79.000	94.800	99.000
Magazin	202.989	196.420	180.568	192.700	177.500	201.400	125.200	130.700
Info sonstige	9.312	7.240	9.133	10.000	6.500	7.500	6.700	6.700

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
INFO gesamt	197.000	184.400	212.100	172.500	191.100	202.800	207.400	198.900
Journal. Langformat	94.000	89.200	93.800	85.600	99.600	104.300	104.800	109.100
Magazin	98.700	92.700	113.100	83.900	88.000	94.000	96.800	86.300
Info sonstige	4.400	2.600	5.200	3.000	3.500	4.500	5.900	3.600

Werte für 2001, 2003, 2005, 2007 sind in der Grafik und der Tabelle nicht aufgeführt.

4.3.1 Magazin

Wie schon in der vorhergehenden Studie für die Jahre 2016/2017 ist auch für die aktuelle Erhebung festzustellen, dass die größte Nachfrage nach Magazin-Produktionen abermals von den Privatsendern ProSieben, Kabel Eins und RTL generiert wurde. Dies mag auf den ersten Blick überraschen, da etliche Magazin-Formate insbesondere zu den Themen Politik, Wirtschaft und Verbraucherthemen mit den öffentlich-rechtlichen Sendern ARD/Das Erste und ZDF verbunden werden. Im Rahmen ihres grundgesetzlichen Auftrags sehen es ARD und ZDF jedoch weiterhin als ihren Markenkern an, diese Magazine zur Information der Zuschauerinnen und Zuschauer im eigenen Haus zu produzieren. So erklärt es sich, dass die beiden öffentlich-rechtlichen Anstalten nur in marginalem Rahmen Magazine produzieren lassen. Lediglich in den Regionalprogrammen der ARD-Familie wurden Magazin-Formate in nennenswerter Größenordnung in Auftrag gegeben.

Zwar erhöhte sich die Nachfrage in 2017 gegenüber dem Vorjahr leicht, doch prägnanter war der Rückgang des Auftragsvolumens im Bereich Magazin von 2018 gegenüber 2017 um 12 Prozent auf ein Gesamtniveau von 86.000 Minuten. Insbesondere führen ProSieben um 19 Prozent auf etwa 17.700 Minuten und Kabel Eins um sogar 31 Prozent auf 14.300 Minuten ihr Auftragsvolumen erheblich zurück. Dagegen blieb RTL auf einem konstanten, aber seit jeher niedrigerem Niveau von 11.000 Minuten. Sat.1 hat seine Nachfrage leicht gesteigert - im Gegensatz zu VOX. Der Sender hat seine Magazin-Produktion von 2016 gegenüber 2017/18 mehr als halbiert.

Die bayerischen Produzenten von Magazinen bauten ihre führende Marktposition im Untersuchungszeitraum noch weiter aus. Ihr Anteil hat inzwischen mit 51 Prozent in 2017 und 56 Prozent in 2018 dominierenden Charakter. Die bayerische Branche profitierte dabei sicherlich vom Sitz der Zentrale der ProSiebenSat.1-Gruppe in München-Unterföhring.

Die beiden größten Magazin-Produzenten waren sowohl in 2017 als auch in 2018 mit deutlichem Abstand die Unternehmen south&browse GmbH als 100 prozentige Tochter der All3Media Deutschland GmbH an der Spitze, gefolgt von der unabhängigen, inhabergeführten Janus TV GmbH. south&browse hat seinen Sitz in München, Janus TV in Ismaning bei München. Beide Firmen zusammen deckten in 2017 fast 26 Prozent und in 2018 über 28 Prozent der Magazin-Nachfrage der Sender insgesamt ab. In der Spitze der fünf größten Magazin-Produzenten findet sich zudem noch die Focus TV Produktions GmbH, ebenfalls mit Sitz in München.

Aus Nordrhein-Westfalen kam allein die I & U Information und Unterhaltung TV Produktion GmbH & Co. KG mit Sitz in Köln auf Produktionsgrößen von jeweils knapp unter 5.000 Minuten für 2017 und 2018 und damit an die 6. Stelle in 2017 und die 3. Stelle in 2018. Der Fernsehmoderator Günther Jauch verkaufte in 2019 die von seiner

Familie und ihm gehaltene I & U an die neue Leonine Holding GmbH des US-amerikanischen Finanzinvestors KKR.

Unternehmensintern profitierten bei ProSieben auch die Produktionstöchter von den Produktionsaufträgen des Senders. Etwa ein Fünftel seiner in Bayern beauftragten Magazin-Formate (22 Prozent in 2017; 21 Prozent in 2018) ließ ProSieben am Stammsitz in Unterföhring in Bayern von den Töchtern RedSeven Entertainment GmbH, ProSiebenSat.1 Produktion GmbH, ProSiebenSat.1 Sports GmbH herstellen. Ein in der Branche üblicher Vorgang. So gingen 30 Prozent (2017) bzw. über 26 Prozent (2018) der Magazin-Aufträge von RTL Television an die 100 prozentige Tochter infoNetwork GmbH, beide in Köln angesiedelt.

Nordrhein-Westfalen und Berlin verzeichneten insgesamt rückläufige Entwicklungen, dennoch blieb Nordrhein-Westfalen auf dem zweiten Rang mit einem Magazin-Produktionsanteil von gut 15 Prozent. Hamburg wies auf einem grundsätzlich sehr niedrigen Niveau eine stark schwankende Tendenz auf. Für diese drei Bundesländer galt generell, dass die Einstellung, die Veränderung der Folgenzahl oder der Sendezeit einzelner Formate oder umgekehrt die Beauftragung neuer Magazine stärker ins Gewicht fiel.

Bei der Erfassung der Magazine wurden jeweils nur ganze Sende-Formate berücksichtigt, da für Auftragsproduktionen einzelner Magazin-Beiträge keine belastbaren Daten vorlagen. Die Vergabe solcher Einzel-Beiträge an externe Produzenten erfolgte jedoch in erheblichem Umfang auch bei den sender-eigenen Magazinformaten.

4.47 Magazine nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	48.133	11.793	4.410	13.211	8.730	0	86.277
	55,8%	13,7%	5,1%	15,3%	10,1%	0,0%	100,0%
2017	49.313	19.274	7.535	14.237	6.422	0	96.781
	51,0%	19,9%	7,8%	14,7%	6,6%	0,0%	100,0%
2016	42.863	19.421	6.380	19.445	5.939	0	94.048
	45,6%	20,7%	6,8%	20,7%	6,3%	0,0%	100,0%
2015	41.675	18.676	2.878	17.840	6.925	0	87.994
	47,4%	21,2%	3,3%	20,3%	7,9%	0,0%	100,0%
2014	30.087	12.202	4.695	15.332	21.632	0	83.948
	35,8%	14,5%	5,6%	18,3%	25,8%	0,0%	100,0%
2013	32.888	22.380	4.933	22.155	30.757	0	113.113
	29,1%	19,8%	4,4%	19,6%	27,2%	0,0%	100,0%
2012	31.032	16.757	2.930	21.954	20.025	0	92.698
	33,5%	18,1%	3,2%	23,7%	21,6%	0,0%	100,0%
2011	36.537	17.496	4.240	19.822	19.522	1.035	98.652
	37,0%	17,7%	4,3%	20,1%	19,8%	1,0%	100,0%
2010	48.460	17.831	5.290	28.200	30.897	0	130.678
	37,1%	13,6%	4,0%	21,6%	23,6%	0,0%	100,0%
2009*	51.673	18.848	4.156	23.290	27.262	0	125.229
	41,3%	15,1%	3,3%	18,6%	21,8%	0,0%	100,0%
2008	78.931	14.871	17.825	24.055	64.516	1.200	201.398
	39,2%	7,4%	8,9%	11,9%	32,0%	0,6%	100,0%
2007	74.203	27.112	16.824	23.702	59.502		201.343
	36,9%	13,5%	8,4%	11,8%	29,6%	0,0%	100,0%
2006	53.118	20.597	20.870	24.121	58.808		177.514
	29,9%	11,6%	11,8%	13,6%	33,1%	0,0%	100,0%
2005	53.932	19.285	22.379	23.664	43.469		162.729
	33,1%	11,9%	13,8%	14,5%	26,7%	0,0%	100,0%
2004	55.208	26.454	38.697	24.398	47.840	125	192.722
	28,6%	13,7%	20,1%	12,7%	24,8%	0,1%	100,0%
2003	56.208	30.251	31.990	24.490	52.960	90	195.989
	28,7%	15,4%	16,3%	12,5%	27,0%	0,0%	100,0%
2002	43.853	29.101	29.386	25.324	51.572	1.332	180.568
	24,3%	16,1%	16,3%	14,0%	28,6%	0,7%	100,0%
2001	39.174	26.712	32.009	26.948	43.497	506	168.846
	23,2%	15,8%	19,0%	16,0%	25,8%	0,3%	100,0%
2000	43.791	33.066	37.089	35.655	45.839	980	196.420
	22,3%	16,8%	18,9%	18,2%	23,3%	0,5%	100,0%
1999	39.172	37.444	32.625	36.692	52.326	4.730	202.989
	19,3%	18,4%	16,1%	18,1%	25,8%	2,3%	100,0%
1998	40.191	29.957	40.140	36.146	59.696	1.800	207.930
	19,3%	14,4%	19,3%	17,4%	28,7%	0,9%	100,0%
99 - 18 gesamt	950.251	439.571	327.141	464.535	698.440	9.998	2.889.936
	32,9%	15,2%	11,3%	16,1%	24,2%	0,3%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut. * Ab 2009 Umfangreduktion wegen Neudefinition.

4.48 Magazin nach Sendern und Sitz 2018

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD				225			225
ZDF	45	200		275			520
RTL		370	2.130	8.595	185		11.280
SAT.1	5.150	4.662					9.812
ProSieben	15.478	2.200					17.678
Kabel Eins	14.334						14.334
RTL2	2.697			96			2.793
VOX	2.640						2.640
arte/Kika/3sat/ funk	2.099	2.741	2.280	1.340	970		9.430
Dritte	2.775	1.620		1.575	7.575		13.545
sonst. Sender	2.915			1.105			4.020
gesamt	48.133	11.793	4.410	13.211	8.730	0	86.277

Quelle: FORMATT-Institut

4.49 Magazin nach Sendern und Sitz 2017

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	300			450	870		1.620
ZDF		220		460	84		764
RTL		592	1.470	8.560	370		10.992
SAT.1	2.205	5.217		945			8.367
ProSieben	19.051	2.850					21.901
Kabel Eins	14.572	4.320	1.920				20.812
RTL2	4.450		180	45			4.675
VOX	2.860						2.860
arte/Kika/3sat/funk	2.080	3.808	3.965	590	560		11.003
Dritte	2.475	1.995		725	4.538		9.733
sonst. Sender	1.320	272		2.462			4.054
gesamt	49.313	19.274	7.535	14.237	6.422	0	96.781

Quelle: FORMATT-Institut

4.3.2 Journalistische Langformate

Die Nachfrage der Sender nach auftragsproduzierten Reportagen, Porträts, Features und Dokumentationen bis hin zum Dokumentarfilm (mit über 60 Minuten Länge) entwickelte sich in den Untersuchungsjahren weiterhin positiv. Das Auftragsvolumen stieg von 104.000 Minuten in 2016 auf 109.000 Minuten in 2018. Dieser Befund ist insbesondere für die grundgesetzlich geforderte Vielfalt der Medienberichterstattung zentral. Auftragsproduzenten erweitern und verbreitern das Spektrum der Berichterstattung und sind daher wesentlich für die medienpolitisch gewünschte Vielfalt insbesondere der journalistischen Berichterstattung. Die journalistische Verantwortung liegt zwar bei den beauftragenden Redaktionen, ein Mehr an Vielfalt kann aber dennoch gegenüber den eigenproduzierten Beiträgen derselben Redaktionen erwartet werden. Die Volumensteigerung kontrastiert mit den in den letzten Jahren immer wieder vorgetragenen Klagen von Dokumentarfilmern, dass insbesondere die öffentlich-rechtlichen Anstalten den Dokumentarfilm vernachlässigten. Die Klagen beziehen sich im Wesentlichen auf den langen Dokumentarfilm und auch auf die jeweiligen Ausstrahlungszeiten, die sehr häufig außerhalb der Prime-Time in den späten Abend- und Nachtstunden angesetzt sind. Die vorliegende Studie ist keine Programmstudie. Zeitliche Platzierungen im Sende-schema werden nicht erfasst. Die erfassten Daten zeigen aber die Dominanz kürzerer Sendeformen, wobei die öffentlich-rechtlichen Anstalten schon vor Jahren das klassische 45-Minuten-Format weitgehend durch kürzere, oft 30 Minuten lange Formate ersetzt haben.¹⁶ Ein Teil dieser kürzeren Formate ist zudem mit erkennbar geringem finanziellen Aufwand ausgestattet. Auch darüber wird geklagt.

Insgesamt finanzierten die Anstalten auch in den Untersuchungsjahren das Gros des Genrevolumens. Drei Viertel des Volumens wurde in ihrem Auftrag hergestellt (2017: 76 %; 2018: 74 %). Den größten Anteil daran hatten erneut die Dritten Programme. Sie steigerten ihre Nachfrage sogar: von 2016 mit 30.000 Minuten über 33.000 Minuten in 2017 auf 36.000 Minuten in 2018. Das mit Abstand größte Kontingent beauftragte erneut der NDR (2018: 13.000 Minuten). Relevant für die Produktionsbranche waren zudem der SWR (7.600 Min.) und der WDR (5.600 Min.). Besonders gering waren die Aufträge des HR (500 Min.), der generell die Eigen- gegenüber der Auftragsproduktion bevorzugt. Eine besondere Bedeutung kommt dem deutsch-französischen Gemeinschaftsprogramm arte zu. arte vergab allein an deutsche Auftragsproduzenten ein Kontingent von jeweils rund 20.000 Minuten in beiden Jahren.

Mit jeweils gut 15.000 Minuten liegt das ZDF klar hinter arte. Mit 3.400 Minuten in 2017 und 3.900 Minuten in 2018 war die Nachfrage für das Erste deutlich geringer als jene des ZDF.¹⁷ Die hohe Differenz liegt insbesondere darin begründet, dass gegenüber

¹⁶ Dies gilt im Übrigen auch für politische Magazine wie *Panorama* oder *Report* deren Sendezeit gleichfalls verkürzt worden ist.

¹⁷ Beim ZDF sind, um Langzeitvergleiche weiterhin zu ermöglichen, auch Produktionen berücksichtigt, die von ZDFinfo und ZDFneo gezeigt wurden und nur z. T. auch vom Hauptprogramm.

der Zentralanstalt ZDF neun ARD-Anstalten mit ihren jeweiligen Redaktionen Sendungen für Das Erste zuliefern. Der Anteil der Eigenproduktion ist daher besonders hoch.

Die beiden großen Privatprogramme RTL und SAT.1 verstehen sich zwar als Vollprogramme legen ihren Fokus aber deutlich auf die Unterhaltung. Ein Teil der raren Sendeplätze für Information ist ihnen zudem gesetzlich mit den Sendezeiten für unabhängige Drittanbieter auferlegt. Bei SAT.1 war das traditionell geringe Volumen in den Untersuchungsjahren rückläufig gewesen (2016: 5.100 Minuten; 2017: 3.300; 2018: 2.400). Bei RTL gab es sogar einen Einbruch von 11.000 Minuten in 2016 auf 2.200 Minuten in 2017 und folgend eine leichte Erholung auf 4.500 Minuten. Bei ProSieben spielten Langformate nur eine geringe Rolle. Das Nachfragevolumen der sonstigen Sender war auch wegen der gestiegenen Zahl kleiner Programme höher als in den Vorjahren (2017: 7.900; 2018: 8.900).

4.50 Langformate nach Sendern und Sitz 2018

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	283	745	996	732	1.119	0	3.875
ZDF	1.367	3.559	2.787	3.325	4.307	45	15.390
RTL	85	1.308	510	2.300	280		4.483
SAT.1	1.200		1.125	40			2.365
ProSieben	460	405		135			1.000
Kabel Eins	1.182	1.611	960	30			3.783
RTL2	50	170	90	2.590	270		3.170
VOX	44	325		3.313	366		4.048
Phoenix/arte/ 3sat/Kika/funk/Alpha	1.663	9.514	6.496	4.333	2.654	411	25.071
Dritte	5.940	6.095	6.856	5.291	11.950	93	36.225
sonst. Sender	5.525	672	672	1.679	195	120	8.863
ohne Sender	411	111	54		80	142	798
gesamt	18.210	24.515	20.546	23.768	21.221	811	109.071

Quelle: FORMATT-Institut

4.51 Langformate nach Sendern und Sitz 2017

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD	315	510	1.239	428	918		3.410
ZDF	1.131	4.131	3.471	3.218	4.012	30	15.993
RTL	55	594	337	927	274		2.187
SAT.1	1.339	701	1.050	236			3.326
ProSieben	432	423		135			990
Kabel Eins	2.300	174	774				3.248
RTL2	364	135	135	2.131	270		3.035
VOX		158	780	2.282	353		3.573
Phoenix/arte/ 3sat/Kika/funk/Alpha	2.735	9.565	5.214	4.574	4.965	160	27.213
Dritte	5.101	4.436	5.166	4.570	13.545	240	33.058
sonst. Sender	4.924	1.155	237	1.445	134		7.895
ohne Sender	449	97	54	62	172		834
gesamt	19.145	22.079	18.457	20.008	24.643	430	104.762

Quelle: FORMATT-Institut

Eine Besonderheit bei den Langformaten war die annähernd gleichgewichtige Verteilung des Auftragsvolumens auf die vier führenden Produktionsländer und die sonstigen Länder. Im Jahr 2018 gab es den größten Unterschied mit 6.000 Minuten zwischen Bayern und Berlin. Für diese Besonderheit kommt mehreren Aspekten eine gewichtige Rolle zu. Zum einen gibt es in diesem Genre nur wenige besonders große Player, auch weil die Produktion der Journalistischen Langformate selbst für Kleinstfirmen, den so genannten Rucksackproduzenten, möglich ist. Zum anderen vergeben die größten Auftraggeber, die Dritten Programme, ihre Produktionen auch wegen ihrer programmlichen Schwerpunkte auf die jeweilige Region insbesondere an Firmen in ihrem Berichtsgebiet.

Die Vielzahl der in diesem Genre aktiven Produktionsfirmen ist in den Untersuchungsjahren weiter gestiegen. In 2018 lag sie bei 508. Das entspricht einer Steigerung gegenüber 2016 mit 444 aktiven Firmen um 14 Prozent. Die sonstigen Länder weisen gemeinsam mit 162 Firmen die größte Zahl auf. In Berlin waren 2018 115 Firmen ansässig, in NRW 94, in Bayern 80 und in Hamburg 56. Die relativ wenigen Hamburger Firmen wiesen die jeweils höchste Jahresproduktion auf: in 2018 kamen sie auf 367 Minuten und in 2017 auf 385 Minuten. Sie lagen damit nun jeweils rund 150 Minuten über dem Durchschnitt aller Firmen. Zu diesem hohen Durchschnittswert trugen Firmen wie Spiegel TV und ECO Media¹⁸ maßgeblich bei. Deutlich über dem Durch-

¹⁸ Die renommierte Firma Eco Media des Journalisten Stephan Lamby hat die Produktion sprunghaft gesteigert, nachdem Anfang 2016 der Konzern Studio Hamburg sich mit 50 Prozent beteiligt hatte.

schnitt lagen in 2018 auch die Firmen in NRW mit 253 Minuten sowie in 2017 die Firmen in Bayern mit 277 Minuten. Deutlich unter den Durchschnittswerten lagen jeweils die Firmen in den sonstigen Ländern (2018: 131 Minuten; 2017: 175).

4.52 Jahres-Output mit Langformaten nach Bundesländern

Land	2018			2017			2016
	Aktive Firmen	Produktionsvolumen	Ø Volumen pro Firma	Aktive Firmen	Produktionsvolumen	Ø Volumen pro Firma	Aktive Firmen
Bayern	80	18.210	228	69	19.145	277	69
Berlin	115	24.515	213	105	22.079	210	97
Hamburg	56	20.546	367	48	18.457	385	48
NRW	94	23.768	253	88	20.008	227	81
sonst. Länder	162	21.221	131	141	24.643	175	147
k. A.	1	811	811	1	430	430	2
gesamt	508	109.071	215	452	104.762	232	444

Quelle: FORMATT-Institut

4.53 Langzeitvergleich: Langformate nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	18.210	24.515	20.546	23.768	21.221	811	109.071
	16,7%	22,5%	18,8%	21,8%	19,5%	0,7%	100,0%
2017	19.145	22.079	18.457	20.008	24.643	430	104.762
	18,3%	21,1%	17,6%	19,1%	23,5%	0,4%	100,0%
2016	17.773	18.686	19.447	25.988	21.841	554	104.289
	17,0%	17,9%	18,6%	24,9%	20,9%	0,5%	100,0%
2015	16.997	20.451	19.449	19.384	23.291	45	99.617
	17,1%	20,5%	19,5%	19,5%	23,4%	0,0%	100,0%
2014	11.576	15.805	23.535	13.189	21.471	0	85.576
	13,5%	18,5%	27,5%	15,4%	25,1%	0,0%	100,0%
2013	14.952	19.571	21.057	17.537	20.719	0	93.836
	15,9%	20,9%	22,4%	18,7%	22,1%	0,0%	100,0%
2012	11.717	25.893	14.363	17.575	19.546	70	89.164
	13,1%	29,0%	16,1%	19,7%	21,9%	0,1%	100,0%
2011	14.205	25.517	19.382	14.969	19.865	30	93.968
	15,1%	27,2%	20,6%	15,9%	21,1%	0,0%	100,0%
2010	17.403	27.082	20.704	12.926	20.326	533	98.974
	17,6%	27,4%	20,9%	13,1%	20,5%	0,5%	100,0%
2009	18.897	22.033	19.700	14.698	19.409	45	94.782
	19,9%	23,2%	20,8%	15,5%	20,5%	0,0%	100,0%
2008	11.313	17.278	20.252	15.243	14.632	265	78.983
	14,3%	21,9%	25,6%	19,3%	18,5%	0,3%	100,0%
2007	16.288	18.628	18.928	15.618	21.912	355	91.729
	17,8%	20,3%	20,6%	17,0%	23,9%	0,4%	100,0%
2006	19.369	10.835	12.131	10.073	14.025	145	66.578
	29,1%	16,3%	18,2%	15,1%	21,1%	0,2%	100,0%
2005	18.254	8.221	14.000	10.923	13.247	45	64.690
	28,2%	12,7%	21,6%	16,9%	20,5%	0,1%	100,0%
2004	20.485	11.237	14.185	12.720	15.625	1.165	75.417
	27,2%	14,9%	18,8%	16,9%	20,7%	1,5%	100,0%
2003	17.719	9.777	13.554	15.182	16.337	660	73.229
	24,2%	13,4%	18,5%	20,7%	22,3%	0,9%	100,0%
2002	18.984	12.646	14.439	13.017	17.266	859	77.211
	24,6%	16,4%	18,7%	16,9%	22,4%	1,1%	100,0%
2001	16.091	10.131	15.438	11.498	15.330	1.372	69.860
	23,0%	14,5%	22,1%	16,5%	21,9%	2,0%	100,0%
2000	10.932	6.679	12.380	11.683	10.120	441	52.235
	20,9%	12,8%	23,7%	22,4%	19,4%	0,8%	100,0%
1999	11.839	7.662	12.284	8.903	8.908	495	50.091
	23,6%	15,3%	24,5%	17,8%	17,8%	1,0%	100,0%
1998	5.384	7.969	14.228	5.215	6.655	1.384	40.835
	13,2%	19,5%	34,8%	12,8%	16,3%	3,4%	100,0%
99 - 18 gesamt	322.149	334.726	344.231	304.902	359.734	8.320	1.674.062
	19,2%	20,0%	20,6%	18,2%	21,5%	0,5%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

Eine herausgehobene Stellung hat der Dokumentarfilm. Analog zur Anlage dieser Studie mit einer Volumenmessung der Auftragsproduktion wird der Dokumentarfilm über seine Länge von sonstigen Dokumentationen, Reportagen und anderen unterschieden. Der Dokumentarfilm hat eine Mindestlänge von 61 Minuten; die meisten haben eine Länge von um die 90 Minuten. Nach diesem Kriterium wurden in 2017 130 und in 2018 138 Dokumentarfilme gedreht. Sie hatten ein Gesamtvolumen von 13.700 bzw. 15.200 Minuten.

Die meisten Sendeplätze für den Dokumentarfilm haben die Dritten Programme, insbesondere SWR, mdr und NDR, sowie arte. Die Hauptprogramme Das Erste sowie ZDF verzichten weitgehend auf den auftragsproduzierten Dokumentarfilm. Gerade darauf beziehen sich die wiederkehrenden Klagen der in der AG Dok zusammengesetzten Dokumentarfilmern.

Auffallend in den letzten Jahren ist der Einsatz von Dokumentarfilmen bei den privaten Programmen VOX, RTL2 und Kabel Eins. Die Themenauswahl ist dabei sehr breit. RTL2 bevorzugt Unterhaltungsstoffe, die eher atypisch für das Genre sind, aber immerhin in der langen Form angeboten werden. Diese atypischen Themen finden sich bei Sendungen wie *Das Geschäft mit der Lust*, *Sex in the City* oder *Die spektakulärsten Kriminalfälle* auch bei Kabel Eins.

4.4 Sonstige Produktionen

Die Kategorie Sonstiges ist eine klassische Residualkategorie. In ihr werden all jene Auftragsproduktionen gebündelt, die in den anderen Kategorien nicht untergebracht werden können. Der Umfang der Kategorie stieg in den Untersuchungsjahren gegenüber den Vorjahren leicht auf rund 60.000 Minuten. In den ersten Jahren der Langzeituntersuchung hatte die Kategorie nur etwa die Hälfte dieses Volumens. Der starke Anstieg wurde im Wesentlichen ausgelöst durch die Karriere der Koch-Sendungen. Sie prägen heute sowohl bei der Fallzahl und noch stärker wegen ihres Gesamtvolumens die Kategorie. Langjährige Erfolgsformate wie *Das perfekte Dinner* (VOX) kommen samt ihrer Ableger auf ein Volumen von 10.000 Minuten pro Jahr. Ähnlich volumenstark ist *Die Küchenschlacht* (ZDF).¹⁹

Den größten Anteil an der Kategorie hat seit einigen Jahren die Branche in NRW, zuletzt in 2017 mit 54 Prozent und in 2018 mit 50 Prozent. Dahinter folgen gleichfalls traditionell die Branche in Hamburg mit gut 20 Prozent sowie jene in Bayern mit knapp 20 Prozent in 2018 und 16 Prozent in 2017.

Das ZDF beauftragte für 2017 mit 28.000 Minuten den bei weitem größten Anteil (44 %). In 2018 waren es 19.000 Minuten (33 %). Mit 16.000 bzw. 14.000 Minuten war auch VOX stark vertreten. In beiden Jahren entsprach das einem Viertel des Gesamtvolumens. Andere Sender sind nur mit deutlich kleineren Volumina vertreten.

¹⁹ Eine Möglichkeit zukünftiger Studien wäre es, aus dem dargelegten Grund die Kategorie Sonstiges unter die Oberkategorie Entertainment zu fassen. Um allerdings die Langzeitreihen nicht zu verändern und damit Vergleiche zumindest zu erschweren, unterbleibt diese Zuordnung auch weiterhin.

4.54 Sonstiges nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	10.968	1.348	12.731	28.992	4.260		58.299
	18,8%	2,3%	21,8%	49,7%	7,3%	0,0%	100,0%
2017	10.382	1.485	14.285	34.721	3.114		63.987
	16,2%	2,3%	22,3%	54,3%	4,9%	0,0%	100,0%
2016	7.431	138	12.504	37.635	3.394	0	61.102
	12,2%	0,2%	20,5%	61,6%	5,6%	0,0%	100,0%
2015	5.648	315	17.547	29.975	3.842	0	57.327
	9,9%	0,5%	30,6%	52,3%	6,7%	0,0%	100,0%
2014	5.726	2.129	23.769	27.155	3.940	0	62.719
	9,1%	3,4%	37,9%	43,3%	6,3%	0,0%	100,0%
2013	7.123	2.131	23.338	16.319	3.788	0	52.699
	13,5%	4,0%	44,3%	31,0%	7,2%	0,0%	100,0%
2012	3.426	90	25.295	19.416	6.085	0	54.312
	6,3%	0,2%	46,6%	35,7%	11,2%	0,0%	100,0%
2011	3.149	586	28.029	16.376	10.286	0	58.426
	5,4%	1,0%	48,0%	28,0%	17,6%	0,0%	100,0%
2010	3.330	546	23.259	17.030	7.818	0	51.983
	6,4%	1,1%	44,7%	32,8%	15,0%	0,0%	100,0%
2009	4.045	930	21.251	26.903	5.827	0	58.956
	6,9%	1,6%	36,0%	45,6%	9,9%	0,0%	100,0%
2008	3.865	2.486	15.865	27.236	7.449	0	56.901
	6,8%	4,4%	27,9%	47,9%	13,1%	0,0%	100,0%
2007	2.615	2.045	4.670	26.991	7.570	0	43.891
	6,0%	4,7%	10,6%	61,5%	17,2%	0,0%	100,0%
2006	2.832	20.207	4.538	6.318	8.495	0	42.390
	6,7%	47,7%	10,7%	14,9%	20,0%	0,0%	100,0%
2005	2.148	5.065	1.284	20.010	9.262	0	37.769
	5,7%	13,4%	3,4%	53,0%	24,5%	0,0%	100,0%
2004	3.569	7.361	7.853	15.470	3.930	0	38.183
	9,3%	19,3%	20,6%	40,5%	10,3%	0,0%	100,0%
2003	5.204	5.498	6.614	12.715	5.738	90	35.859
	14,5%	15,3%	18,4%	35,5%	16,0%	0,3%	100,0%
2002	6.593	5.638	404	21.484	4.715	2.340	41.174
	16,0%	13,7%	1,0%	52,2%	11,5%	5,7%	100,0%
2001	10.200	5.700	600	8.200	4.600	100	29.400
	34,7%	19,4%	2,0%	27,9%	15,6%	0,3%	100,0%
2000	9.703	6.204	840	11.216	6.099	380	34.442
	28,2%	18,0%	2,4%	32,6%	17,7%	1,1%	100,0%
1999	6.600	5.900	800	4.800	5.700	200	24.000
	27,5%	24,6%	3,3%	20,0%	23,8%	0,8%	100,0%
1998	4.004	5.577	5.149	3.208	5.142	656	23.736
	16,9%	23,5%	21,7%	13,5%	21,7%	2,8%	100,0%
99 - 18	114.557	75.802	245.476	408.962	115.912	3.110	963.819
gesamt	11,9%	7,9%	25,5%	42,4%	12,0%	0,3%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

4.55 Sonstiges nach Sendern und Sitz 2018

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD			450	2.280			2.730
ZDF	1.867		10.125	6.810	180		18.982
RTL			1.436	2.005			3.441
SAT.1	2.126			2.050			4.176
VOX	498			13.554			14.052
funk/Kika	80	468			900		1.448
Dritte	630	360	720	1.215	3.180		6.105
sonst. priv. Sender	5.767	520		1.078			7.365
k. A.							0
gesamt	10.968	1.348	12.731	28.992	4.260	0	58.299

Quelle: FORMATT-Institut

4.56 Sonstiges nach Sendern und Sitz 2017

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
ARD			135	1.500			1.635
ZDF	1.740		12.735	13.894	45		28.414
RTL				510			510
SAT.1	2.647			700			3.347
VOX	720			15.502			16.222
3sat/funk/Kika	295	985	350				1.630
Dritte	1.035		480	705	3.060		5.280
sonst. priv. Sender	3.945	500	585	1.910	9		6.949
k. A.							0
gesamt	10.382	1.485	14.285	34.721	3.114	0	63.987

Quelle: FORMATT-Institut

5. Fernsehsender mit Relevanz für die deutsche Auftragsproduktion

Für den Umsatz der Fernsehproduktionsbranche dürften die öffentlich-rechtlichen Anstalten in der Summe immer noch die wichtigsten Partner sein. In Bezug auf das Produktionsvolumen sind sie es schon lange nicht mehr. Ihr Anteil lag in den Untersuchungsjahren jeweils bei knapp 45 Prozent. Gegenüber den beiden Vorjahren ist der Anteil damit sogar um jeweils rund 3 Prozentpunkte gestiegen. Diese Steigerung ist überraschend, weil im privat-wirtschaftlich organisierten Teil des dualen Systems erstmals auch Streamingdienste mit ihren (noch) kleinen Volumina berücksichtigt sind und die Vielzahl der kleinen Sender²⁰ deutlich mehr beauftragte als in den Vorjahren. Diese kleinen Sender sind in der Kategorie sonstige Sender zusammengefasst. Das von den sonstigen Sendern beauftragte Volumen lag in beiden Untersuchungsjahren bei 44.000 Minuten. Im Vorjahr 2016 waren es nur knapp 26.000 Minuten gewesen.

Erheblich rückläufig war z. T. die Nachfrage der größeren Programme: Bei SAT.1 pendelte das Auftragsvolumen von 68.000 Minuten in 2016 über 59.000 auf 76.000 Minuten in 2018. Bei Kabel Eins schwankte das Auftragsvolumen zwischen 41.000 Minuten in 2016, 52.000 Minuten in 2017 und nur 44.000 Minuten in 2018. Ein schwindendes Auftragsvolumen wurde für RTL2 verbucht: von 68.000 in 2016 über 65.000 auf 55.000 Minuten in 2018. RTL weist in 2017 einen krassen Verlust auf: von 111.000 Minuten auf 73.000 Minuten. In 2018 stieg die Nachfrage wieder auf 92.000 Minuten. Weitgehend konstant geblieben sind die Nachfragen von ProSieben (34.000 bis 36.000 Minuten) und VOX (jeweils 76.000).

Auch die Nachfrage von ARD und ZDF ist unstet verlaufen: Bei der ARD war sie in 2017 zunächst rückläufig gewesen (von 91.900 auf 82.000), ist dann aber in 2018 wieder annähernd auf das Niveau von 2016 gestiegen (90.000). Beim ZDF blieb die Nachfrage in 2017 zunächst auf hohem Niveau von über 100.000 Minuten, sank dann aber in 2018 auf 87.000 Minuten. In 2018 waren die Nachfragen von RTL, ARD und ZDF annähernd gleich groß. Kontinuierlich zugelegt haben die Dritten Programme von 79.900 Minuten in 2016 über 90.300 auf 97.600 Minuten in 2018. Sie waren damit in 2018 der größte Nachfrager. Zugelegt haben auch die Gemeinschaftsprogramme 3sat, Alpha, arte, Kinderkanal und Phoenix sowie das Angebot funk von 36.500 in 2016 auf 54.000 Minuten in 2017. In 2018 ging das Volumen auf 48.000 Minuten zurück.

In zahlreichen Tabellen werden diese Gemeinschaftsprogramme in der Regel zusammengefasst. Teilweise wird auch das geringe Auftragsvolumen von ARDalpha berücksichtigt. Die Spartenprogramme One (ARD) sowie ZDFneo und ZDFinfo werden den jeweiligen Hauptprogrammen zugerechnet. Ähnlich gilt das für die kleinen Privatprogramme Nitro und RTLplus (zu RTL), SAT.1 Gold (zu SAT.1), ProSieben Maxx und Sixx (zu ProSieben) und Kabel Eins Doku (zu Kabel Eins). Nur wenn diese kleineren

²⁰ Vgl. dazu die Auflistung der in die Programmbeobachtung einbezogenen Programme im Kap. 2.

Programme in einzelnen Genres größere Bedeutung haben, werden sie einzeln ausgewiesen.

ARD und ZDF haben im Zuge ihrer Bemühungen um mehr Transparenz in den letzten Jahren auch Angaben zum Aufwand gemacht, den sie für Außenproduktionen bestreiten. Beispielsweise plant das ZDF für seine drei Programme in 2020 insgesamt rund 125.000 Minuten zu beauftragen. Dafür ist ein Budget von rund 630 Mio. € vorgesehen. Für KiKa, 3sat und arte sind weitere 65 Mio. € vorgesehen.²¹ Die ARD veröffentlicht seit einige Jahren einen so genannten Produzentenbericht. Darin werden u.a. Angaben zu den Ausgaben für Auftrags-, Misch- und Koproduktionen für alle programmlichen Aktivitäten gemacht.²² Der aktuelle Bericht für 2018 nennt Ausgaben von 774,5 Mio. €. ²³ Damit sind die Ausgaben erneut gestiegen: 2017: 752,3 Mio. €; 2016: 676,0 Mio. €; 2015: 711,2 Mio. €.

In den Berichten zu Vorgängerstudien ist schon mehrfach darauf hingewiesen worden, dass die Sender überwiegend dazu neigen, einen Großteil ihrer Aufträge in ihre jeweilige räumliche Nähe zu vergeben. Diese Tendenz bestand in den Untersuchungsjahren fort. Sehr deutlich zeigt sich dies erneut bei den in der Nähe von München angesiedelten Sendern ProSieben und Kabel Eins, die jeweils um zwei Drittel ihres Auftragsvolumens an Firmen in Bayern vergeben. Die nordrhein-westfälische Branche profitiert von RTL und VOX, die in Köln angesiedelt sind. RTL ließ über 60 Prozent des Bedarfs von NRW-Firmen produzieren. Bei VOX waren es über 50 Prozent.

Aufträge für die öffentlich-rechtlichen Programme werden in der Regel breiter gestreut. Präferenzen sind bei der ARD und bei arte nur wenig ausgeprägt. Beim ZDF genießt die Branche in Hamburg seit jeher einen hohen Stellenwert. Zuletzt erreichten die Produzenten in Hamburg Anteile von 30 Prozent. Der Anteil der NRW-Branche am Auftragsvolumen des ZDF war noch größer (2017: 35 %; 2018: 31 %). Für die Dritten Programme werden Produktionsaufträge überwiegend gezielt an Firmen im jeweiligen Verbreitungsgebiet vergeben. Durch die Zusammenfassung der Dritten Programme in den Tabellen der vorangegangenen Kapitel ist diese Priorität nur bedingt erkennbar. Der hohe Anteil der ansonsten nachrangigen Branchen in den sonstigen Ländern bei den Dritten Programmen von rund jeweils rund einem Drittel in beiden Untersuchungsjahren gibt aber einen Hinweis darauf.

Bei den ARD-Anstalten kommt neben dem Argument der kurzen Wege zwischen beauftragender Redaktion und auftragnehmender Firma hinzu, dass die Anstalten gehalten sind, Firmen in ihrem Verbreitungsgebiet zu unterstützen. Das zeigt sich in 2018 in folgenden Ausprägungen: Vom Bayerischer Rundfunk gingen 95 Prozent des Auftragsvolumens für sein Drittes Programm an Firmen in Bayern; der Mitteldeutsche

²¹ Beschaffungsaufwand für Auftrags- und Koproduktionen laut Programmleistungsplan 2020 (www.zdf.de).

²² ARD: ARD-Produzentenbericht 2018. Leipzig 2018.

²³ ebd. S. 9.

Rundfunk vergab 73 Prozent nach Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen; der Norddeutsche Rundfunk 92 Prozent nach Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein sowie Bremen; der Westdeutsche Rundfunk 67 Prozent nach Nordrhein-Westfalen.

Ein Gegenbeispiel dazu ist der Südwestdeutsche Rundfunk, in dessen Berichtsgebiet, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, die TV-Produktionsbranche nur schwach ausgeprägt ist. Der SWR vergibt in beide Länder insgesamt nur 23 Prozent seines Auftragsvolumens.

In absoluten Zahlen erhielten die NRW-Firmen in 2018 die insgesamt größten Kontingente von RTL (60.000 Minuten) und VOX (41.000 Minuten). Die beiden Sender erreichten damit Anteile an der Jahresproduktion der NRW-Branche von 21 bzw. 14 Prozent. Das Gewicht einzelner Sender für einzelne Länderbranchen ist andernorts noch größer. So gehen etwa 38 Prozent der Produktion der Hamburger Firmen auf das Konto des ZDF. Die Firmen in den sonstigen Ländern erhielten 28 Prozent ihres Auftragsvolumens von den sonstigen Sendern.

Ob die privaten Free-TV-Anbieter in den nächsten Jahren ihre hohen Auftragsvolumina werden halten können, ist ungewiss. Sie unterliegen zwei Risiken: Zum einen verlieren sie gerade in der für sie zentralen Zielgruppe Reichweite an neue non-lineare Angebote. Zum anderen scheint der jahrelange Trend wachsender Werbeeinnahmen beendet zu sein. Für das Jahr 2018 weist der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) sogar erstmals sinkende Zahlen nach. Der Werbeumsatz des Fernsehens gesamt sank danach um 1,2 Prozent auf 4,5 Mrd. €. Zeitgleich stieg allerdings das Werbeaufkommen für Online und Mobile um 7,1 Prozent auf 1,8 Mrd. €. ²⁴ Welchen Anteil daran TV-Anbieter haben ist allerdings nicht bekannt.

²⁴ Die Daten zu den Netto-Werbeeinnahmen erfassbarer Werbeträger werden jährlich vom Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft ZAW e.V. veröffentlicht (vgl. zaw.de).

5.1 Gesamtproduktion 2018: Auftragsvergabe der Sender nach Ländern

	ARD	ZDF	RTL	SAT1	Pro Sieben	Kabel Eins	RTL2	VOX	arte/ 3sat/ Kika/Phoe/ Alpha/funk	Dritte	sonst. Sender	k. A.	gesamt
Bayern	18.984	12.972	2.244	24.933	21.486	32.276	14.507	14.782	6.697	17.975	25.112	509	192.477
	21,1%	14,9%	2,4%	32,9%	59,8%	73,9%	26,4%	19,4%	13,9%	18,4%	56,8%	42,2%	25,8%
Berlin	9.187	12.487	3.942	10.587	8.688	1.971	2.915	10.065	14.940	11.700	2.527	121	89.130
	10,2%	14,4%	4,3%	14,0%	24,2%	4,5%	5,3%	13,2%	31,0%	12,0%	5,7%	10,0%	11,9%
Hamburg	8.486	25.734	2.916	1.545	0	960	90	1.300	9.211	13.909	3.653	146	67.950
	9,4%	29,6%	3,2%	2,0%	0,0%	2,2%	0,2%	1,7%	19,1%	14,3%	8,3%	12,1%	9,1%
Nordrhein-Westf.	27.747	26.520	59.981	37.900	5.738	8.475	36.094	40.565	8.974	22.693	10.404	101	285.192
	30,8%	30,5%	65,3%	50,0%	16,0%	19,4%	65,8%	53,1%	18,6%	23,3%	23,5%	8,4%	38,2%
sonstige Länder	25.622	9.153	22.728	298	0	0	1.260	9.676	7.839	31.219	2.252	172	110.219
	28,5%	10,5%	24,8%	0,4%	0,0%	0,0%	2,3%	12,7%	16,3%	32,0%	5,1%	14,3%	14,8%
keine Angaben	0	45	0	585	0	0	0	0	459	93	300	156	1.638
	0,0%	0,1%	0,0%	0,8%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,0%	0,1%	0,7%	12,9%	0,2%
gesamt	90.026	86.911	91.811	75.848	35.912	43.682	54.866	76.388	48.120	97.589	44.248	1.205	746.606
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte

5.2 Gesamtproduktion 2017: Auftragsvergabe der Sender nach Ländern

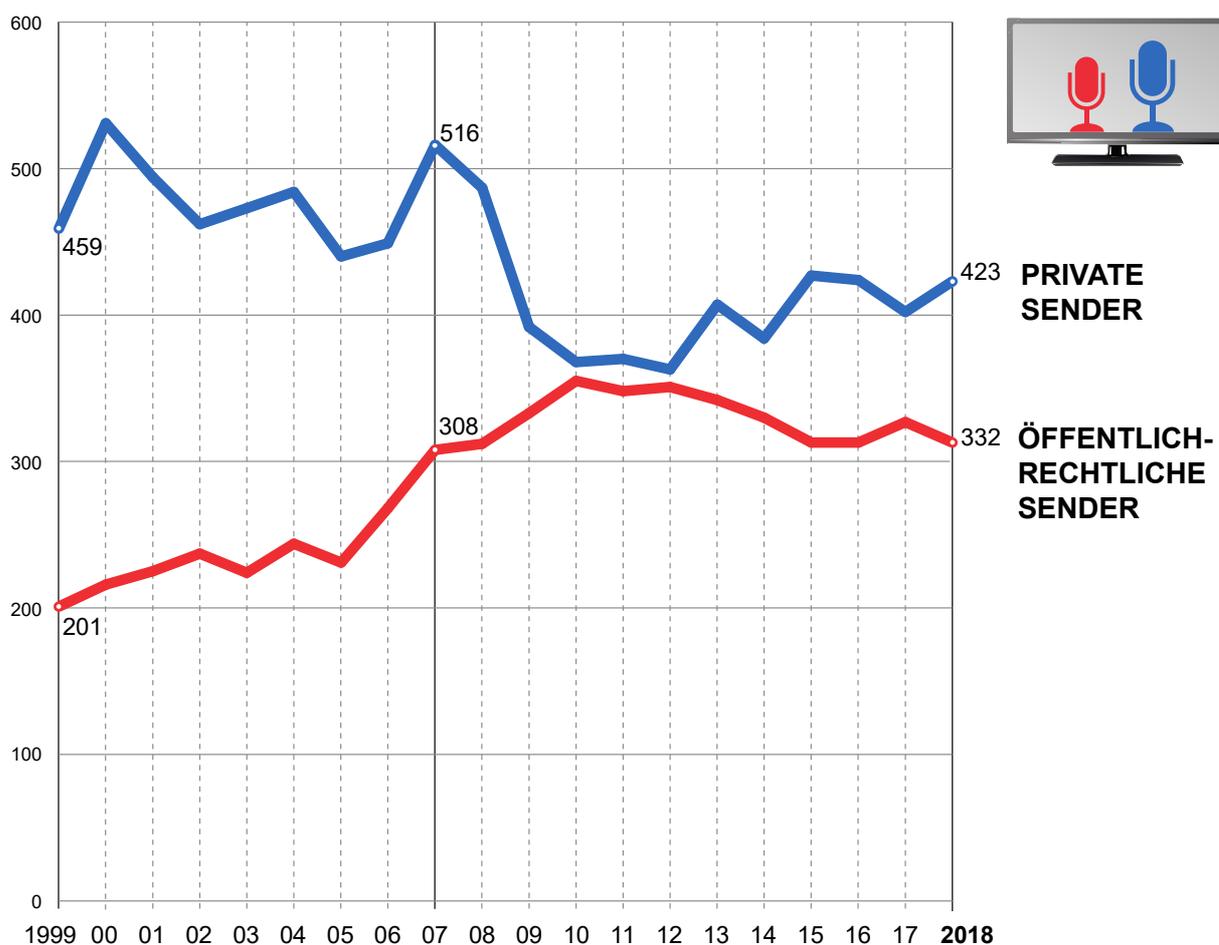
	ARD	ZDF	RTL	SAT1	Pro Sieben	Kabel Eins	RTL2	VOX	arte/ 3sat/ Kika/Phoe/ Alpha/funk	Dritte	sonst. Sender	k. A.	gesamt
Bayern	18.607	12.855	655	19.591	23.720	33.912	17.036	24.780	7.720	19.052	22.092	537	200.557
	22,7%	12,7%	0,9%	33,1%	69,9%	65,6%	26,4%	32,4%	14,3%	21,1%	46,8%	47,1%	27,4%
Berlin	8.552	11.803	3.901	7.468	6.979	5.064	2.155	6.498	16.305	10.348	2.985	161	82.219
	10,4%	11,7%	5,4%	12,6%	20,6%	9,8%	3,3%	8,5%	30,2%	11,5%	6,3%	14,1%	11,2%
Hamburg	6.479	30.429	2.875	1.050	0	2.694	660	780	10.200	10.272	2.257	62	67.758
	7,9%	30,1%	4,0%	1,8%	0,0%	5,2%	1,0%	1,0%	18,9%	11,4%	4,8%	5,4%	9,2%
Nordrhein-Westf.	26.670	35.415	45.288	30.886	3.233	9.990	44.234	39.278	9.636	20.075	17.280	126	282.111
	32,5%	35,0%	63,2%	52,1%	9,5%	19,3%	68,6%	51,4%	17,8%	22,2%	36,6%	11,1%	38,5%
sonstige Länder	21.728	10.587	18.883	245	0	0	405	5.028	9.919	30.310	2.580	254	99.939
	26,5%	10,5%	26,4%	0,4%	0,0%	0,0%	0,6%	6,6%	18,4%	33,6%	5,5%	22,3%	13,6%
keine Angaben	0	30	0	0	0	0	0	0	205	240	40	0	515
	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,4%	0,3%	0,1%	0,0%	0,1%
gesamt	82.036	101.119	71.602	59.240	33.932	51.660	64.490	76.364	53.985	90.297	47.234	1.140	733.099
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut; Angaben in Minuten, gewichtete Werte

Grafik 5.1

VOLUMENENTWICKLUNG DER AUFTRAGSPRODUKTION FÜR ÖFFENTLICH-RECHTLICHE UND PRIVATE SENDER

Angaben in 1.000 Minuten, gewichtete Werte



	1999	2000	2002	2004	2006	2008	2009	2010
Öffentl.-rechtl. Sender	201	216	237	244	268	312	333	355
Private Sender	459	531	462	484	449	487	392	368
Gesamt	660	747	699	728	717	799	725	723

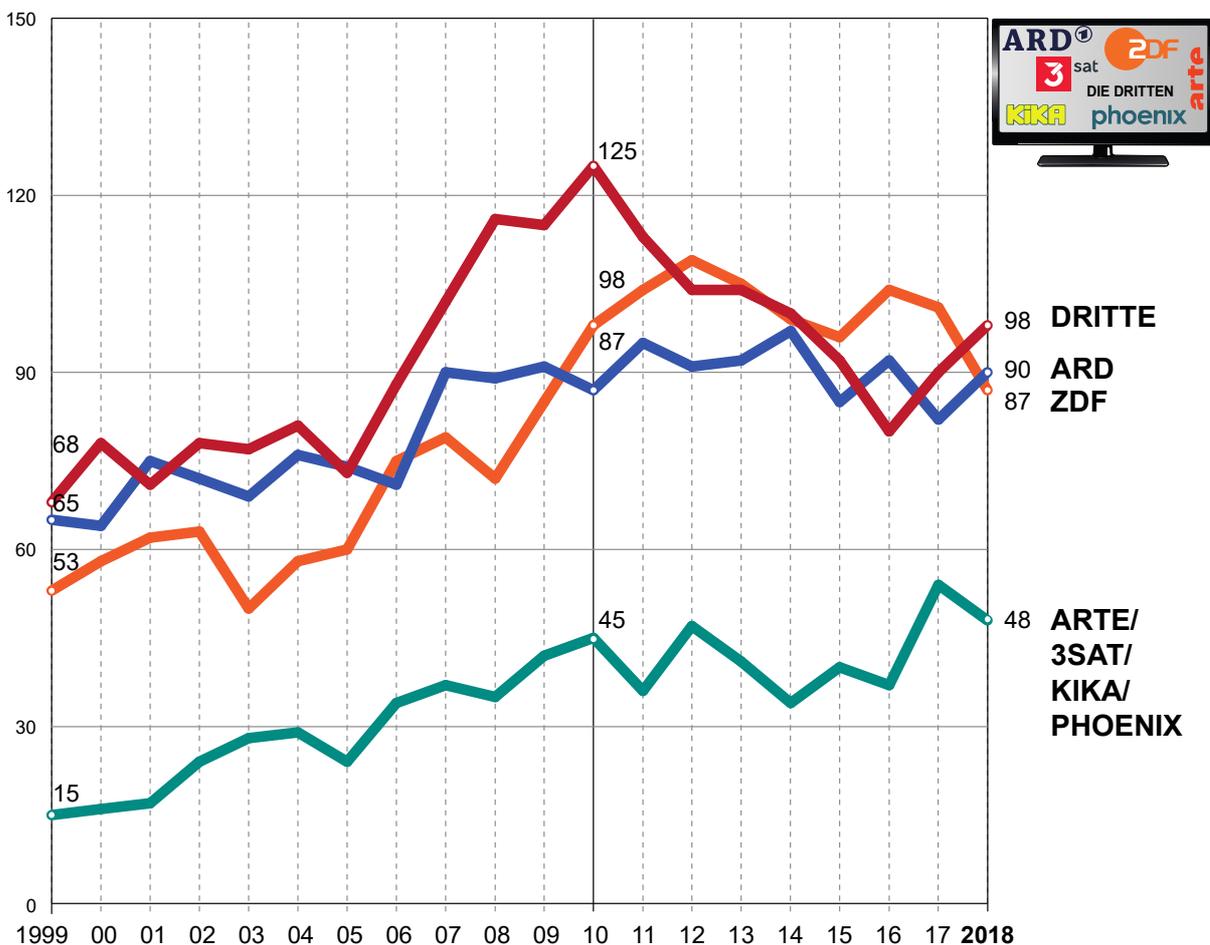
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Öffentl.-rechtl. Sender	348	351	342	330	313	313	327	323
Private Sender	370	363	407	384	427	424	402	423
Gesamt	718	714	749	714	740	737	729	746

Werte für 2001, 2003, 2005, 2007 sind in der Grafik und der Tabelle nicht aufgeführt.

Grafik 5.2

VOLUMENENTWICKLUNG DER AUFTRAGSPRODUKTION FÜR ÖFFENTLICH-RECHTLICHE SENDER

Angaben in 1.000 Minuten, gewichtete Werte



	1999	2000	2002	2004	2006	2008	2009	2010
Dritter	68	78	78	81	88	116	115	125
ARD	65	64	72	76	71	89	91	87
ZDF	53	58	63	58	75	72	85	98
ARTE/3SAT/KIKA/PHOE.	15	16	24	29	34	35	42	45
GESAMT	201	216	237	244	268	312	333	355

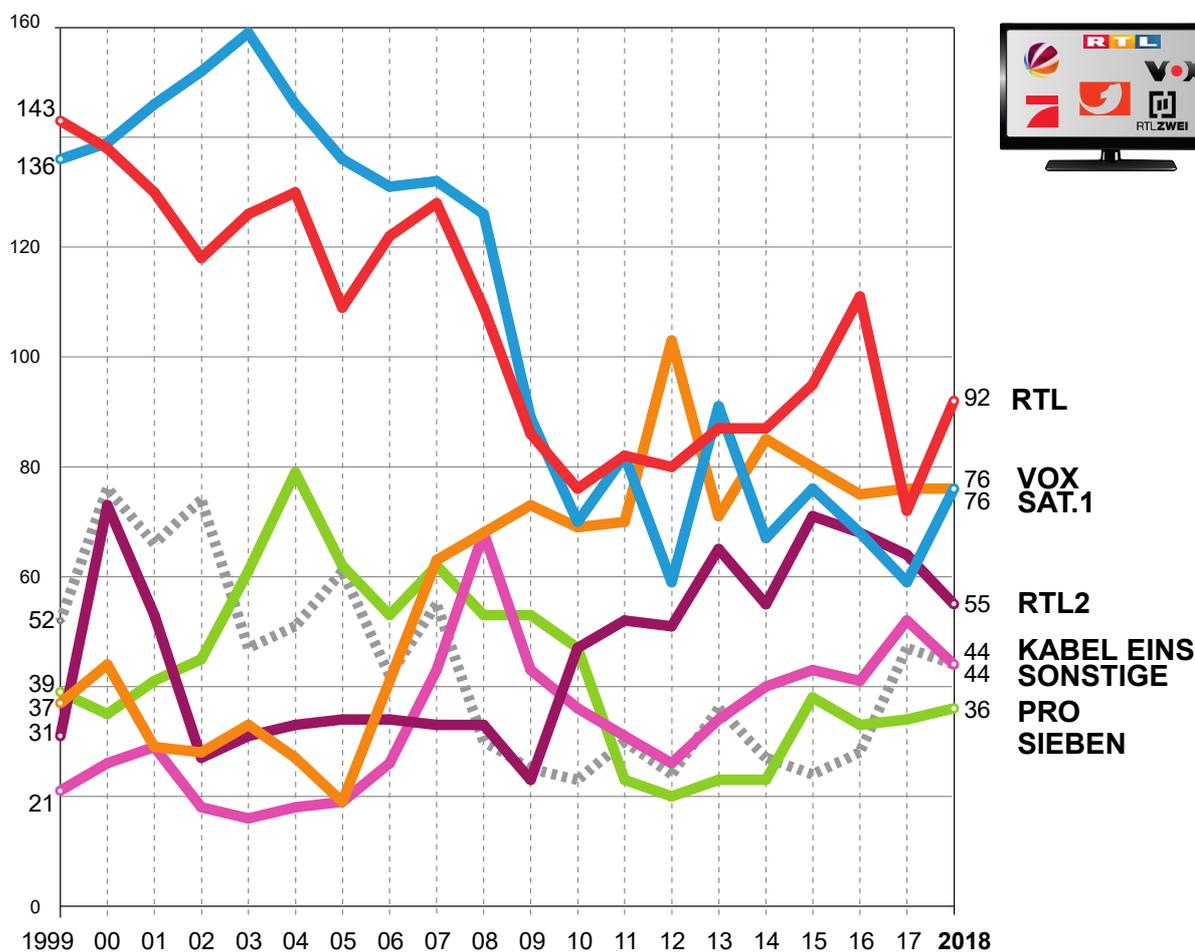
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Dritter	113	104	104	100	92	80	90	98
ARD	95	91	92	97	85	92	82	90
ZDF	104	109	105	99	96	104	101	87
ARTE/3SAT/KIKA/PHOE.	36	47	41	34	40	37	54	48
GESAMT	348	351	342	330	313	313	327	323

Die Werte für 2001, 2003, 2005 und 2007 sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Grafik 5.3

VOLUMENENTWICKLUNG DER AUFTRAGSPRODUKTION FÜR PRIVATE SENDER

Angaben in 1.000 Minuten, gewichtete Werte



		1999	2000	2002	2004	2006	2008	2009	2010
RTL	—	143	138	118	130	122	109	86	76
SAT.1	—	136	139	152	146	131	126	89	70
VOX	—	37	44	28	27	41	68	73	69
RTL2	—	31	73	27	33	34	33	23	47
KABEL EINS	—	21	26	18	18	26	68	43	36
PRO SIEBEN	—	39	35	45	79	53	53	53	47
SONSTIGE	- - - -	52	76	74	51	42	30	25	23
GESAMT		459	531	462	484	449	487	392	368
		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
RTL	—	82	80	87	87	95	111	73	92
SAT.1	—	82	59	91	67	76	68	59	76
VOX	—	70	103	71	85	80	75	76	76
RTL2	—	52	51	65	55	71	68	64	55
KABEL EINS	—	31	26	34	40	43	41	52	44
PRO SIEBEN	—	23	20	23	23	38	33	34	36
SONSTIGE	- - - -	30	24	36	27	24	28	44	44
GESAMT		370	363	407	384	427	424	402	423

Die Werte für 2001, 2003, 2005 und 2007 sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

6. Kinoproduktion

Die Daten über die Kinofilmproduktion sind für beide Jahre erstaunlich und zwar in jeder Hinsicht. Gegenüber den Vorjahren ist die Anzahl der Produktionen, deren Gesamtvolumen und auch die Anzahl der jeweils aktiven Produktionsfirmen deutlich gestiegen. Dies steht im Kontrast zu den Besucherzahlen des Kinos, die in 2016 und 2017 mit gut 120 Mio. bereits deutlich gegenüber 2015 mit 139 Mio. rückläufig gewesen waren, in 2018 dann sogar auf 105 Mio. gesunken sind.²⁵ Diese Entwicklung betraf auch deutsche Filme, deren Besucherzahl im gleichen Zeitraum von 2015 mit 37 Mio. auf 25 Mio. in 2018 rückläufig war.²⁶

Dieser Gegensatz weist schon auf ein Spezifikum hin, dass bei der Produktion fürs Kino zu beachten ist. In dieser Studie werden sämtliche Produktionen der Kategorie Kinoproduktion zugeordnet, wenn die jeweiligen Produktionsfirmen sie so einordnen. Das bedeutet nicht, dass jede einzelne Produktion tatsächlich in die Kinoauswertung kommt. Manchen gelingt das erst nach Jahren, andere werden ausschließlich bei den zahlreichen Festivals gezeigt und müssen sich schließlich mit einer Ausstrahlung in einem linearen Fernsehprogramm begnügen. Da die vorliegende statistische Auswertung auf der Drehzeit der jeweiligen Filme beruht, sind diese Angaben zahlenmäßig stets deutlich höher als beispielsweise die Daten des SPIO e. V. über erstaufgeführte deutsche Spielfilme in einzelnen Jahren. Danach sind 2017 und 2018 nur 141 bzw. 153 Filme mit deutscher Produktionsbeteiligung ins Kino gekommen (vgl. Tab. 6.1).

6.1 Erstaufgeführte deutsche Spielfilme 2007 bis 2018

Jahr	deutsch	deutsch/ausländische Koproduktionen			gesamt	Anteil Koprod. an Spielfilm in %
		maj. deutsch	min. deutsch	gesamt		
2018	78	35	40	75	153	49,0
2017	80	27	34	61	141	43,3
2016	82	41	43	84	166	50,6
2015	76	24	45	69	145	47,6
2014	84	22	43	65	149	43,6
2013	79	38	37	75	154	48,7
2012	86	32	36	68	154	44,2
2011	63	29	31	60	123	48,8
2010	61	23	35	58	119	48,7
2009	87	42	21	63	150	42,0
2008	81	15	29	44	125	35,2
2007	77	16	29	45	122	36,9

SPIO e. V. Stand 02/2019

²⁵ Filmförderungsanstalt: Das Kinoergebnis 2018 (tabellarische Übersicht). www.ffa.de.

²⁶ Ebenda.

Für die Untersuchungsjahre wurden 400 (2017) bzw. 353 (2018) Kinoproduktionen registriert. Vergleichbar umfangreich war die Produktion zuletzt in 2013 mit 348 Produktionen. Auch das Produktionsvolumen ist deutlich gestiegen: von 21.400 Minuten auf 25.900 Minuten in 2017. In 2018 blieb das Volumen trotz eines leichten Rückgangs mit 24.700 Minuten stattlich. Die Anteile der in Koproduktion hergestellten Spiel- und Dokumentarfilme schwanken von Jahr zu Jahr in einem engen Korridor und liegen seit Jahren stabil bei über 60 Prozent bzw. knapp 40 Prozent (vgl. Tab. 6.2).

6.2 Koproduktion bei Kinofilmen

	Anzahl Filme ges.	Anzahl Produktions- beteiligungen	Produktions- volumen ges.	davon Spielfilm		dav. Dokumentarfilm	
				gesamt	davon in Koprod.	gesamt	davon in Koprod.
2018	353 100%	469	24.700	15.400 62%	11.200 73%	9.300 38%	2.800 30%
2017	400 100%	511	25.900	16.100 62%	10.900 68%	9.800 38%	3.000 31%
2016	310 100%	389	21.400	13.000 61 %	8.200 63 %	8.400 39 %	2.100 25 %
2015	331 100%	441	24.000	14.800 62 %	10.600 72 %	9.100 38 %	2.700 29 %
2014	311 100 %	391	21.100	13.600 64 %	9.500 70 %	7.500 36 %	2.100 28 %
2013	348 100 %	463	23.900	15.400 64 %	10.600 69 %	8.500 36 %	2.800 33 %

Die in Tabelle 6.3 ausgewiesenen hohen Zahlen für Produktionsbeteiligungen zeigen, dass an solchen Koproduktionen häufig nicht nur zwei Firmen mitwirken. Zum Teil agieren fünf oder sechs Firmen als Koproduzenten. Bei diesen Daten ist zu berücksichtigen, dass nur Beteiligungen deutscher Firmen einfließen.

Die kleinteilige Struktur der Teilbranche der Kinoproduzenten wird insbesondere an der Anzahl der von den Firmen durchschnittlich pro Jahr hergestellten Filme deutlich. Diese Kennziffer liegt seit Jahren bei 1,1 bzw. 1,2 Filmen pro Jahr. In 2017 gab es mit dem Durchschnittswert 1,3 eine leichte Abweichung. Viele dieser Kinoproduzenten arbeiten allerdings auch für andere Genres. Spielfilmproduzenten stellen auch TV-Movies her, Dokumentarfilmer arbeiten auch an Dokumentationen fürs Fernsehen.

6.3 Kinofilmproduktion in Zahlen

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2008	2006	2002	1999
Produzierte Filme	353	400	310	331	311	348	283	340	276	192	130	130	124
aktive Firmen	288	311	260	287	264	312	249	286	246	180	k. A.	115	104
Produktionsbeteiligungen	469	511	389	441	391	463	366	421	345	244	k. A.	163	k. A.
Durchschn. Anz. Filme pro Firma	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	k. A.	1,1	1,2

Auch die Anzahl der in der Kinoproduktion tätigen Betriebe schwankt. In 2017 war die Anzahl der aktiven Firmen zunächst von 260 auf 311 stark gestiegen. In 2018 waren es dann mit 288 wieder weniger, aber immer noch relativ viele. Die größte Branche besteht traditionell in Berlin, wo in 2018 88 Firmen aktiv waren. Bayern folgte mit 64 Firmen. Die sonstigen Länder lagen mit 56 Firmen vor Nordrhein-Westfalen mit 49 Firmen. In 2017 war es noch umgekehrt gewesen (sonstige Länder: 54; NRW: 57).

6.4 Aktive Kinofilm-Produzenten nach Ländern

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	64	88	30	49	56	1	288
2017	77	97	25	57	54	1	311
2016	61	88	26	43	40	2	260
2015	64	93	27	47	54	2	287
2014	62	83	23	54	41	1	264
2013	73	101	29	60	47	2	312
2012	58	75	27	48	40	1	249
2011	68	95	24	57	41	1	286

Quelle: FORMATT-Institut

Betrachtet man die Langzeitentwicklung der Gesamtproduktion in Minuten, zeigt sich ein ähnliches Bild: Die Branche in Berlin setzte sich seit 2009 von den anderen Landesbranchen ab und führt mit einem Anteil von 30 Prozent in 2017 bzw. 33 in 2018. Unverändert folgten Bayern mit 25 bzw. 21 Prozent und Nordrhein-Westfalen mit 18 bzw. 16 Prozent. Der Anteil von 16 Prozent war allerdings so gering wie nie zuvor seit 1999. Die Anteile der sonstigen Länder (ca. 14 %) und Hamburg (8 %) sind nicht auffällig (vgl. Tab. 6.5).

Beim Vergleich der Produktionsvolumina nach Produktionsland, also dem Ort der Dreharbeiten, verändert sich die Rangfolge. Den höchsten Anteil erreichte der Auslandsdreh mit 27 bzw. 28 Prozent. Danach folgten die sonstigen Länder mit einem Anteil von 15 bzw. 16 Prozent. Berlin kam trotz seiner starken Branche in beiden Jahren nur auf 14 Prozent. Nordrhein-Westfalen kam in 2017 auf 11 und in 2018 auf 9 Prozent. Bayern erreichte in beiden Jahren 9 Prozent (vgl. Tab. 6.6).

6.5 Langzeitvergleich: Kinofilm nach Sitzland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	gesamt
2018	5.162	8.193	2.016	3.972	3.473	1.839	24.655
	20,9%	33,2%	8,2%	16,1%	14,1%	7,5%	100,0%
2017	6.433	7.779	2.083	4.690	3.847	1.090	25.922
	24,8%	30,0%	8,0%	18,1%	14,8%	4,2%	100,0%
2016	4.326	7.653	2.111	4.000	3.248	110	21.448
	20,2%	35,7%	9,8%	18,6%	15,1%	0,5%	100,0%
2015	5.117	8.745	1.828	4.152	4.006	110	23.958
	21,4%	36,5%	7,6%	17,3%	16,7%	0,5%	100,0%
2014	4.971	6.248	1.904	4.144	2.934	898	21.099
	23,6%	29,6%	9,0%	19,6%	13,9%	4,3%	100,0%
2013	5.599	7.567	2.400	4.573	3.363	396	23.898
	23,4%	31,7%	10,0%	19,1%	14,1%	1,7%	100,0%
2012	4.643	5.725	2.142	4.254	2.890	101	19.755
	23,5%	29,0%	10,8%	21,5%	14,6%	0,5%	100,0%
2011	5.128	7.310	1.601	4.850	4.018	66	22.973
	22,3%	31,8%	7,0%	21,1%	17,5%	0,3%	100,0%
2010	4.016	5.961	1.630	3.994	3.006	138	18.745
	21,4%	31,8%	8,7%	21,3%	16,0%	0,7%	100,0%
2009	5.230	5.428	813	3.176	3.369	100	18.116
	28,9%	30,0%	4,5%	17,5%	18,6%	0,6%	100,0%
2008	4.104	4.091	898	2.624	1.792		13.509
	30,4%	30,3%	6,6%	19,4%	13,3%	0,0%	100,0%
2007	5.701	4.773	948	3.254	2.696	197	17.569
	32,4%	27,2%	5,4%	18,5%	15,3%	1,1%	100,0%
2006	2.882	3.405	1.041	1.965	915		10.208
	28,2%	33,4%	10,2%	19,2%	9,0%	0,0%	100,0%
2005	4.711	4.427	686	2.592	1.999		14.415
	32,7%	30,7%	4,8%	18,0%	13,9%	0,0%	100,0%
2004	3.092	3.629	1.263	2.074	1.825		11.883
	26,0%	30,5%	10,6%	17,5%	15,4%	0,0%	100,0%
2003	3.409	5.258	835	2.280	1.600		13.382
	25,5%	39,3%	6,2%	17,0%	12,0%	0,0%	100,0%
2002	1.958	2.999	796	1.973	1.271	202	9.199
	21,3%	32,6%	8,7%	21,4%	13,8%	2,2%	100,0%
2001	2.277	2.437	731	2.250	1.073	156	8.924
	25,5%	27,3%	8,2%	25,2%	12,0%	1,7%	100,0%
2000	3.300	2.899	633	2.309	1.123		10.264
	32,2%	28,2%	6,2%	22,5%	10,9%	0,0%	100,0%
1999	2.831	1.872	770	1.656	1.202	48	8.379
	33,8%	22,3%	9,2%	19,8%	14,3%	0,6%	100,0%
99 - 18 gesamt	84.890	106.399	27.129	64.782	49.650	5.451	338.301
	25,1%	31,5%	8,0%	19,1%	14,7%	1,6%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

6.6 Langzeitvergleich: Kinofilm nach Produktionsland

Angaben in Minuten, gewichtete Werte

	Bayern	Berlin	Hamburg	NRW	sonstige	k. A.	Ausland	gesamt
2018	2.215	3.327	742	2.116	3.974	5.277	6.841	24.492
	9,0%	13,6%	3,0%	8,6%	16,2%	21,5%	27,9%	100,0%
2017	2.279	3.704	647	2.937	3.972	5.294	6.893	25.726
	8,9%	14,4%	2,5%	11,4%	15,4%	20,6%	26,8%	100,0%
2016	1.904	2.663	857	2.114	2.800	4.555	6.432	21.325
	8,9%	12,5%	4,0%	9,9%	13,1%	21,4%	30,2%	100,0%
2015	1.866	2.840	637	2.548	4.465	4.449	6.982	23.787
	7,8%	11,9%	2,7%	10,7%	18,8%	18,7%	29,4%	100,0%
2014	1.434	2.687	641	1.616	3.290	5.138	6.182	20.988
	6,8%	12,8%	3,1%	7,7%	15,7%	24,5%	29,5%	100,0%
2013	2.120	2.431	775	2.396	4.116	4.439	7.508	23.785
	8,9%	10,2%	3,3%	10,1%	17,3%	18,7%	31,6%	100,0%
2012	1.478	2.142	728	1.985	3.672	3.846	5.765	19.616
	7,5%	10,9%	3,7%	10,1%	18,7%	19,6%	29,4%	100,0%
2011	1.684	2.579	599	2.296	4.250	3.939	7.495	22.842
	7,4%	11,3%	2,6%	10,1%	18,6%	17,2%	32,8%	100,0%
2010	1.646	2.090	780	2.340	3.415	2.845	5.488	18.604
	8,8%	11,2%	4,2%	12,6%	18,4%	15,3%	29,5%	100,0%
2009	2.269	2.571	566	2.045	2.408	1.878	6.281	18.018
	12,6%	14,3%	3,1%	11,3%	13,4%	10,4%	34,9%	100,0%
2008	1.340	1.439	298	1.675	2.053	2.405	4.291	13.501
	9,9%	10,7%	2,2%	12,4%	15,2%	17,8%	31,8%	100,0%
2007	2.039	2.544	602	1.749	3.075	1.747	5.732	17.488
	11,7%	14,5%	3,4%	10,0%	17,6%	10,0%	32,8%	100,0%
2006	872	937	507	1.387	2.092	1.308	3.107	10.210
	8,5%	9,2%	5,0%	13,6%	20,5%	12,8%	30,4%	100,0%
2005	1.398	1.362	426	1.353	2.524	2.042	5.437	14.542
	9,6%	9,4%	2,9%	9,3%	17,4%	14,0%	37,4%	100,0%
2004	1.107	2.199	561	1.182	1.995	1.042	3.797	11.883
	9,3%	18,5%	4,7%	9,9%	16,8%	8,8%	32,0%	100,0%
2003	1.137	1.826	735	1.430	1.795	1.765	4.694	13.382
	8,5%	13,6%	5,5%	10,7%	13,4%	13,2%	35,1%	100,0%
2002	947	1.235	285	1.090	1.526	1.161	2.957	9.201
	10,3%	13,4%	3,1%	11,8%	16,6%	12,6%	32,1%	100,0%
2001	925	1.116	441	1.284	875	1.369	2.917	8.927
	10,4%	12,5%	4,9%	14,4%	9,8%	15,3%	32,7%	100,0%
2000	1.025	1.451	517	1.631	894	1.752	2.821	10.091
	10,2%	14,4%	5,1%	16,2%	8,9%	17,4%	28,0%	100,0%
1999	1.256	852	400	1.165	714	1.943	2.099	8.429
	14,9%	10,1%	4,7%	13,8%	8,5%	23,1%	24,9%	100,0%
99 - 18 gesamt	30.941	41.995	11.744	36.339	53.905	58.194	103.719	336.837
	9,2%	12,5%	3,5%	10,8%	16,0%	17,3%	30,8%	100,0%

Quelle: FORMATT-Institut

Bei den Firmen mit den meisten Beteiligungen überraschte in 2018 die Firma Flare Film GmbH in Berlin (hieß zuvor Lichtblick Media GmbH) mit 10 Produktionen. Sie überflügelte damit selbst so etablierte Firmen wie die Constantin Film. Bei diesem Ranking ist allerdings zu berücksichtigen, dass es sich auf einzelne Firmen bezieht und nicht auf Produktionsgruppen. Zur Constantin Film gehört beispielsweise auch die Rat Pack Filmproduktion (jeweils auf Rang 8).

6.7 Die größten Kinofilm-Produzenten 2017 und 2018

Rang 18	Rang 17	Firma	Anz. Prod.-Beteiligungen 2018	Anz. Prod.-Beteiligungen 2017
1.	-	Flare Film GmbH	10	1
2.	1.	Constantin Film Produktion GmbH	9	7
3.	2.	Komplizen Film GmbH	8	6
4.	-	Match Factory Productions GmbH	6	3
4.	2.	SevenPictures Film GmbH	6	6
4.	8.	Warner Bros. International Television	6	4
7.	-	Pantaleon Films GmbH	5	2
8.	2.	Corso Film- und Fernsehproduktion	4	6
8.	6.	Deutsche Columbia Pictures GmbH	4	5
8.	8.	Rat Pack Filmproduktion GmbH	4	4
8.	8.	Senator Film Produktion GmbH	4	4
-	8.	Ma.Ja.De. Filmproduktions GmbH	4	4
-	6.	Made in Germany Filmproduktion	2	5
-	2.	Pandora Filmproduktionsges. mbH	2	6
-	8.	Weydemann Bros. GmbH	2	4

7 Anhang

7.1 Definitionen der Genres

Kinofilm

Unter Produktionsaspekten unterscheidet sich der Kinofilm heute oft nicht mehr stark von einem aufwändigen TV-Movie. Dennoch besteht auch unter den Produktionsbetrieben weitgehend eine Spezialisierung. Bei der Kinofilmproduktion sind insbesondere die Vorarbeiten gänzlich anders als bei der Movie-Produktion. Der Produzent leistet vor allem einen wesentlich höheren Aufwand, um die Finanzierung aus in der Regel mehreren Töpfen zu sichern. Dazu gehören Absprachen mit Förderinstitutionen, mit Verleihern und TV-Sendern. Bei der Fernsehproduktion sind diese Vorarbeiten viel übersichtlicher, da der Movie-Produktion fast immer ein konkreter Auftrag eines oder mehrerer Sender zu Grunde liegt. Kriterium für die Einordnung als Kinofilm ist in der Regel die Auswertung über den Kinoeinsatz. Da manche Filme mangels Interesses von Verleihern nie ins Kino kommen, dies sich aber unter Umständen erst nach Jahren herausstellt, ist schon das von dem oder den Produzenten gesetzte Ziel einer Kinobewertung maßgeblich. Dies gilt sowohl für Spielfilme als auch für Dokumentarfilme.

TV-Movie

Diese Kategorie ist festgelegt auf einzelne fiktionale Sendungen (nicht Reihen oder Serien) mit einer Sendelänge von regelmäßig rund 90 Minuten, kleine Unter- und z. T. große Überschreitungen sind möglich. Dieses klassische Format wird auch als Fernsehspiel (ZDF) oder Fernsehfilm bezeichnet. In dieser Studie wird die Kategorie auch abgegrenzt vom Kinofilm, der durch den (vorgeschalteten) Kinoeinsatz völlig andere Verwertungsstrukturen und Budgetierungen aufweist.

Reihe

Eine Reihe besteht aus mehreren fiktionalen Sendungen, die formal bereits durch den Titel als zusammengehörig gekennzeichnet sind und in der Regel in derselben Zeitleiste ausgestrahlt werden. Die einzelnen Sendungen einer Reihe sind in der Regel in sich abgeschlossen, seltener bauen die einzelnen Sendungen im Sinne eines Mehrteilers aufeinander auf. Handlungsorte und Personen (Schauspieler und Schauspielerinnen) können innerhalb einer Reihe sowohl unterschiedlich (z. B. *Tatort*) als auch gleich sein. Von hoher Bedeutung im Sinne der Studie ist die Sendelänge für die Kategorie Reihe. Hier werden in aller Regel Sendelängen von 90 Minuten angesetzt. Mit dem 90-Minuten-Maß ist unter Produktionsaspekten vor allem eine klare Unterscheidung von der Kategorie Serie möglich. Die in anderen Studien benutzten Termini wie "Miniserie" oder "Anthologie", vielfach ohnehin nur eine Residualgröße zwischen Reihe und TV-Movie, werden nicht benutzt.

Serie

Die Serie besteht aus einzelnen in sich abgeschlossenen fiktionalen Sendungen, die dramaturgisch über wiederkehrende Personen (Schauspieler/Schauspielerinnen) und/oder Orte verbunden sind. Der Produktion einer Serie geht die Festlegung der Folgenzahl voraus. Die Sendelänge der einzelnen Folgen liegt zwischen 25 und 60 Minuten. Die Serie stellt eine feste Größe dar, während sich Reihen auch durch den Erfolg einer Einzelsendung durch weitere Anschlussproduktionen im Nachhinein ergeben können. Serien können in einzelne Produktionseinheiten von mehreren Sendungen unterteilt sein. Diese Produktionseinheiten werden auch als Staffeln bezeichnet. In der Praxis werden Serien heutzutage überwiegend im wöchentlichen Rhythmus zu einem festen, wiederkehrenden Termin ausgestrahlt. Die Weekly-Soap ist ein Spezialfall der fiktionalen Serie, die im Wochenrhythmus ausgestrahlt wird, im Unterschied zur Serie aber mit größerer Folgenzahl zumindest geplant wird. Der Unterschied zwischen Weekly-Soap und Serie ist weniger für das Programm als für die Produktion von Bedeutung. Bei der **Daily-Soap** oder bei der **Telenovela** werden in der Regel werktäglich Folgen ausgestrahlt, zumindest jedoch mehrmals wöchentlich. Für die Daily-Soap und die Telenovela gelten in der Produktion andere Bedingungen als für die sonstigen Serien.

Comedy

In dieser Kategorie werden Sendungen zusammengefasst, die mit Humor vor allem das Ziel verfolgen, den Zuschauer zum Lachen zu bringen. Es kann sich um einzelne Sendungen handeln oder um eine Abfolge von Sendungen. Einzelne Formate werden wie Fiktion Serien produziert und in der Programmplanung auch alternativ zu Serien auf solchen Sendeplätzen eingesetzt. In der Regel sind Comedy-Formate aber kürzer als das klassische Serienformat und erreichen nur selten Längen von über 30 Minuten. Die Produktion ist in der Regel an einen Ort gebunden (Studioproduktion). Reihen, TV-Movies, Serien und Comedys werden zur **Oberkategorie Fiktion** zusammengefasst.

Doku-Soap

Der Terminus Doku-Soap ist in der Studie über das Produktionsjahr 1998 noch nicht benutzt worden. Im Jahr 2000 kommen die Doku-Soaps erstmals auf stattliche Kontingente der Auftragsproduktion. Bei Doku-Soaps werden vordergründig Abläufe dokumentiert. Diese Abläufe sind freilich vielfach konstruiert, spiegeln nur scheinbar unverfälschte Realitäten wider. Entsprechend werden für manche Rollen auch Schauspieler/Schauspielerinnen eingesetzt. Die weitestgehende Form der Konstruktion von Realität bilden die sog. Reality-Soaps (*Big Brother* u. a.), die in den Anfängen des Genres einen wesentlichen Teil des Nachfragebooms ausgemacht haben.

Talk-Show

Im Mittelpunkt der Talk-Show steht das Gespräch zwischen einem oder mehreren Moderatoren und meistens mehreren Gästen. Talk-Shows sind Studioproduktionen oder werden ersatzweise in gastronomischen Betrieben oder sonstigen geeigneten Räumlichkeiten mit oder ohne Publikum aufgezeichnet. Talk-Shows müssen nicht ausschließlich aus Gesprächen bestehen, können beispielsweise auch Spielfilme einsetzen oder Musikstücke oder Kleinkunstnummern beinhalten. In jedem Fall muss das Gespräch aber deutlich überwiegen und damit eine Abgrenzung zur Show markieren.

Game-Show

Bei der Game-Show steht ein Spiel nach festgelegten und wiederkehrenden Regeln unter Leitung eines Moderators im Vordergrund. Talk-Elemente zwischen Moderator/Moderatorin und Kandidaten bzw. Gästen sind möglich, aber randständig. Schwierig wird die Abgrenzung zur Show immer dann, wenn bekannte Game-Shows mit abgewandeltem Konzept und verlängerten Sendezeit z.B. als XXL-Format wie klassische Shows in der Prime-Time eingesetzt werden.

Show

Die Show ist eine Kategorie, die Elemente der Talk-Show, der Game-Show, Auftritte von Künstlern/Künstlerinnen und anderes in einer bunten Abfolge zu einer Sendung bündelt. Die Show ist in der Produktion ortsgebunden (Studio oder Saal), meist von beträchtlicher Sendezeit und wird sowohl vorproduziert als auch live ausgestrahlt. Sie kann im Einzelfall auch im Wesentlichen zirkensische Elemente enthalten, muss in jedem Fall aber speziell für die Fernsehproduktion durchgeführt werden, darf keine Aufzeichnung einer auch unabhängig vom Fernsehen stattfindenden Darbietung sein. In die Kategorie Show werden auch **Musikproduktionen** einbezogen. Diese decken ein Spektrum von Klassik über Volksmusik bis Rock und Pop ab. Es handelt sich sowohl um Studioproduktionen als auch um Außenproduktionen. Letztere sind insbesondere im Bereich der Volksmusik angesiedelt, wobei häufig der regionale Bezug der Musik über Bilder von Land und Leuten deutlich gemacht wird. In jedem Fall aber steht die Musik im Vordergrund. Doku-Soaps, Talk- und Game-Shows sowie Shows werden zur **Oberkategorie Entertainment** zusammengefasst.

Magazin

Das Magazin ist ein journalistisches Format, das aus mehreren Einzelbeiträgen, vor allem aus Filmbeiträgen, besteht und diese unter bestimmten Aspekten (Themen) zu einer Sendung bündelt. Die meisten Magazine werden moderiert. Magazin-Formate sind Studioproduktionen mit in der Regel festen Sendeplätzen in den einzelnen Programmen. Seit dem Produktionsjahr 2009 werden tagesaktuelle Magazine nicht mehr berücksichtigt.

Journalistische Langformate

In dieser Studie wird für journalistische Sendungen mit einer Mindestlänge von 25 Minuten der Begriff Journalistische Langformate benutzt. Der Begriff umfasst die klassischen Termini Reportage, Dokumentation, Feature und Porträt, die sich unter programm-inhaltlichen Aspekten unterscheiden, in der Produktion aber weitgehend denselben Bedingungen unterliegen (mit Ausnahmen bei der Dokumentation). Die Reportage ist ein journalistisches Format, das monothematisch angelegt ist und sehr wohl auch die subjektiven Eindrücke des Filmemachers/der Filmemacherin transportiert. Die Sendelängen schwanken zwischen ca. 30 und 45 Minuten. Reportagen sind Außenproduktionen und nicht ortsgebunden. Die Dokumentation stellt Fakten, nicht Eindrücke oder Wertungen in den Mittelpunkt. Sie kann gleichwohl wertend sein. In der Produktionspraxis spielt das Format vor allem bei historischen Stoffen und im Bereich der Länder-, Natur- und Tierkunde eine Rolle. Die Dokumentation ist auf die Vermittlung von Wissen angelegt. Die Sendelängen liegen regelmäßig zwischen 30 und 60 Minuten. In öffentlich-rechtlichen und inzwischen auch in einzelnen privaten Programmen sind seltener auch längere Formate zu sehen, der klassische Dokumentarfilm. Feature ist eine klassische Bezeichnung für eine journalistische Darstellungsform in der Fernsehproduktion. Sie wird in den Sendern auch zur innerbetrieblichen Abgrenzung benutzt (z. B. Feature-Redaktion vs. Magazin-Redaktion). Als Feature werden formal längere Produktionen bezeichnet, die inhaltlich hintergründig und analytisch angelegt sind, ohne einem Thema vor allem aus subjektiver Sicht zu folgen (Reportage) oder vor allem wiederzugeben (Dokumentation). Bei einem Porträt werden insbesondere Menschen, aber auch Institutionen in den Mittelpunkt der Berichterstattung gerückt. Sie sind trotz der allgemeinen Tendenz zur Personalisierung im Journalismus zumindest in der Auftragsproduktion nicht sehr zahlreich.

Magazine, Journalistische Langformate und sonstige Informationssendungen werden in der **Oberkategorie Information** zusammengefasst.

Sonstiges

Die Residualkategorie ist auch in dieser Studie unverzichtbar. Ihr Umfang ist allerdings relativ gering, da die meisten Produktionen sich den anderen Kategorien zuordnen lassen. In einigen Fällen mussten Produktionen auch wegen eines nicht ausreichenden Kenntnisstandes als Sonstiges kategorisiert werden. Auch innerhalb der Oberkategorien Fiktion und Information sind Residualkategorien angesiedelt worden, um all jene Sendungen der Oberkategorie Fiktion zuordnen zu können, die weder TV-Movie oder Reihe, noch Serie oder Comedy sind, oder aber informierende Sendungen innerhalb der Oberkategorie Information zu verorten, obwohl sie weder zu den Magazinen noch zu den Journalistischen Langformaten gehören.

7.2 Verzeichnis der Grafiken

1.1	Langzeitvergleich der TV-Produktion nach Bundesländern (Sitz)	10
1.2	Langzeitvergleich der TV-Produktion nach Bundesländern (Produktion)	11
1.3	Langzeitvergleich der Kinoproduktion nach Bundesländern (Sitz)	12
1.4	Langzeitvergleich der Kinoproduktion nach Bundesländern (Produktion)	13
3.1	Produktionsunternehmen der All3Media-Gruppe	28
3.2	Produktionsunternehmen der UFA/RTL-Gruppe	31
3.3	Produktionsunternehmen der Constantin Film AG	34
3.4	Produktionsunternehmen der Studio Hamburg-Gruppe	37
3.5	Produktionsunternehmen der ZDF-Gruppe	39
3.6	Produktionsunternehmen der ProSiebenSat.1-Gruppe	41
3.7	Produktionsunternehmen der Bavaria-Gruppe	43
3.8	Produktionsunternehmen der Banijay-Gruppe	46
3.9	Produktionsunternehmen der mdr-Gruppe	52
3.10	Produktionsunternehmen der Beta-Gruppe	54
3.11	Produktionsunternehmen der KKR-Gruppe	55
4.1	Volumenentwicklung der Fiktion-Genres	68
4.2	Volumenentwicklung der Entertainment-Genres	88
4.3	Volumenentwicklung der Information-Genres	109
5.1	Volumenentwicklung der Auftragsproduktion gesamt	128
5.2	Volumenentwicklung der Auftragsproduktion für öffentl.-rechtliche Sender	129
5.3	Volumenentwicklung der Auftragsproduktion für private Sender	130

7.3 Verzeichnis der Tabellen

1.1	Produktionsvolumina nach Oberkategorien	5
3.1	Entwicklung der Produktionsbranche nach Bundesländern	20
3.2	Entwicklung der Produktionsbranche	21
3.3	Jahresvolumen der Produktionsbetriebe nach Ländern 2017 und 2018	22
3.4	Vergleich abhängige und unabhängige Betriebe	23
3.5	Die größten Produktionsgruppen	25
3.6	Langzeitvergleich: Konzentrationswerte der größten Produktionsgruppen	26
3.7	Produktionsvolumen der All3Media-Gruppe	28
3.8	Produktionsvolumen der UFA/RTL-Gruppe	30
3.9	Produktionsvolumen der ITV-Gruppe	32
3.10	Produktionsvolumen der Constantin-Gruppe	33
3.11	Produktionsvolumen der Janus-Gruppe	35
3.12	Produktionsvolumen der Studio Hamburg-Gruppe	36
3.13	Produktionsvolumen der ZDF-Gruppe	38
3.14	Produktionsvolumen der ProSiebenSAT.1-Gruppe	40
3.15	Produktionsvolumen der Bavaria-Gruppe	42
3.16	Produktionsvolumen der Warner Bros.-Gruppe	44
3.17	Produktionsvolumen der Endemol Shine-Gruppe	45
3.18	Produktionsvolumen der Fernsehmacher-Gruppe	47
3.19	Produktionsvolumen der Good Times Fernsehproduktions-GmbH	47
3.20	Produktionsvolumen der 99 pro media GmbH	48
3.21	Produktionsvolumen der I & U Information und Unterhaltung	48
3.22	Produktionsvolumen der Spiegel-Gruppe	49
3.23	Produktionsvolumen der Burda-Gruppe	50
3.24	Produktionsvolumen der Banijay-Gruppe	50
3.25	Produktionsvolumen der drefa-Gruppe	51
3.26	Produktionsvolumen der Beta Film-Gruppe	53
4.1	Produktionsvolumina nach Oberkategorien	56
4.2	TV-Produktion 2018: Genres nach Sitzland der Produzenten	57
4.3	TV-Produktion 2017: Genres nach Sitzland der Produzenten	58
4.4	TV-Produktion 2018: Genres nach Herstellungsland (o. Info-Genres)	60
4.5	TV-Produktion 2017: Genres nach Herstellungsland (o. Info-Genres)	61

4.6	Langzeitvergleich: Entwicklung der Fiktion-Genres nach Sitzland	63
4.7	Langzeitvergleich: Fiktion gesamt nach Sitzland	65
4.8	Langzeitvergleich Fiktion gesamt nach Produktionsland	66
4.9	Fiktion gesamt nach Sendern und Sitz 2018	67
4.10	Fiktion gesamt nach Sendern und Sitz 2017	67
4.11	Movies und Reihen nach Sitzland	70
4.12	Movies und Reihen nach Produktionsland	72
4.13	Die Output-stärksten Movie-Produzenten	73
4.14	Movies nach Sendern und Sitz 2018	74
4.15	Movies nach Sendern und Sitz 2017	74
4.16	Aktuelle Daily-Soaps	75
4.17	Lang laufende Serien: Daily-Soaps, Telenovelas, Gerichtsserien	76
4.18	Die Output-stärksten Serienproduzenten	77
4.19	Serien nach Sitzland	78
4.20	Serien nach Produktionsland	79
4.21	Serien nach Sendern und Sitz 2018	80
4.22	Serien nach Sendern und Sitz 2017	81
4.23	Serienproduktion im Fünf-Jahresvergleich	81
4.24	Comedy nach Sendern und Sitz 2018	82
4.25	Comedy nach Sendern und Sitz 2017	83
4.26	Comedy nach Sitzland	84
4.27	Comedy nach Produktionsland	85
4.28	Langzeitvergleich: Entertainment gesamt nach Sitzland	87
4.29	Doku-Soap nach Sendern und Sitz 2018	89
4.30	Doku-Soap nach Sendern und Sitz 2017	90
4.31	Die größten Produzenten von Doku-Soaps	91
4.32	Langzeitvergleich: Doku-Soap nach Sitzland	92
4.33	Langzeitvergleich: Doku-Soap nach Produktionsland	93
4.34	Show nach Sendern und Sitz 2018 (inkl. Musik)	95
4.35	Show nach Sendern und Sitz 2017 (inkl. Musik)	95
4.36	Show nach Sitzland (inkl. Musik)	96
4.37	Show nach Produktionsland (inkl. Musik)	97
4.38	Game-Show nach Sendern und Sitz 2018	99

4.39	Game-Show nach Sendern und Sitz 2017	99
4.40	Langzeitvergleich: Game-Show nach Sitzland	100
4.41	Langzeitvergleich: Game-Show nach Produktionsland	101
4.42	Talk-Show nach Sendern und Sitz 2018	103
4.43	Talk-Show nach Sendern und Sitz 2017	103
4.44	Langzeitvergleich: Talk-Show nach Sitzland	105
4.45	Langzeitvergleich: Talk-Show nach Produktionsland	106
4.46	Langzeitvergleich: Info gesamt nach Sitzland	108
4.47	Langzeitvergleich: Magazine nach Sitzland	112
4.48	Magazin nach Sendern und Sitz 2018	113
4.49	Magazin nach Sendern und Sitz 2017	113
4.50	Langformate nach Sendern und Sitz 2018	115
4.51	Langformate nach Sendern und Sitz 2017	116
4.52	Jahres-Output mit Langformaten nach Bundesländern	117
4.53	Langzeitvergleich: Langformate nach Sitzland	118
4.54	Langzeitvergleich: Sonstiges nach Sitzland	121
4.55	Sonstiges nach Sendern und Sitz 2018	122
4.56	Sonstiges nach Sendern und Sitz 2017	122
5.1	Gesamtproduktion Fernsehen 2018: Auftragsvergabe der Sender	126
5.2	Gesamtproduktion Fernsehen 2017: Auftragsvergabe der Sender	127
6.1	Erstaufgeführte deutsche Spielfilme 2007 bis 2018	131
6.2	Koproduktion bei Kinofilmen	132
6.3	Kinofilmproduktion in Zahlen	132
6.4	Aktive Kinofilm-Produzenten nach Ländern	133
6.5	Langzeitvergleich: Kinofilm nach Sitzland	134
6.6	Langzeitvergleich: Kinofilm nach Produktionsland	135
6.7	Die größten Kinofilmproduzenten 2017 und 2018	136

